

GROÙE KREISSTADT
GLAUCHAU



BETEILIGUNGSBERICHT

2019

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Inhaltsverzeichnis	3
Abkürzungsverzeichnis	4
1. Vorwort	7
2. Beteiligungen der Stadt Glauchau	9
2.1 Überblick über die Beteiligungen der Stadt Glauchau	9
2.2 Unmittelbare Beteiligungen	10
2.3 Mitgliedschaften in Zweckverbänden	11
2.4 Mittelbare Beteiligungen	12
2.5 Mittelbare Mitgliedschaften und Beteiligungen durch Zweckverbände	13
3. Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Glauchau zu Unternehmen und Zweckverbänden	14
4. Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	15
4.1 Überlandwerke Glauchau GmbH	15
4.2 Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH	23
4.3 Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau	37
4.4 Städtische Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH	46
4.5 GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen GmbH	56
4.6 WEBERAG - Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH	61
4.7 WAD - Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH	68
5. Einzeldarstellung der Zweckverbände	71
5.1 AZV Abwasserzweckverband "Lungwitztal-Steegenwiesen"	71
5.2 RZV Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	76
5.3 KISA Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	82
6. Formelverzeichnis	89
7. Erläuterung der Fachbegriffe	90

Anlagen sind die Beteiligungsberichte der Zweckverbände:

- AZV Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“
- RZV Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau
- KISA Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Abkürzungsverzeichnis

AbwAG	Abwasserabgabengesetz
AEB	Allgemeine Entsorgungsbedingungen
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AG	Aktiengesellschaft
AKTG	Aktiengesetz
AV	Anlagevermögen
AZV	Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“
AO	Abgabenordnung
AW	Abwasser
BilMoG	Bilanzmodernisierungsgesetz
DFG	DFG Dienstleistungsgesellschaft für Glauchau mbH
DMBiG	DM-Marktbilanzgesetz
EBA	Eisenbahnbundesamt
EK	Eigenkapital
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EME	Elbe-Mulde-Energie GmbH
FB	Fehlbetrag
GF	Geschäftsführer
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung u. Compagnie
	Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
KDN	KDN Kommunale DatenNetz GmbH
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KISA	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
KVL	Kombinierter Ladeverkehr
KStG	Körperschaftssteuergesetz
KStR	Körperschaftssteuerrichtlinie
LDS	Landesdirektion Sachsen
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RZV	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung
	Bereich Lugau-Glauchau
SAB	Sächsische Aufbaubank
SächsEigBG	Sächsisches Eigenbetriebsgesetz
SächsEigVO	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKAG	Sächsisches Kommunalabgabengesetz
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsWG	Sächsisches Wassergesetz
Saskia	Saskia Informations-Systeme GmbH Chemnitz
SAT GmbH	Sächsische Autotransport und Service GmbH Glauchau
SiGrG	Sicherheitsneugründungsgesetz
SMWA	Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
SMI	Staatsministerium des Inneren
TrinkwV	Trinkwasserverordnung

TW	Trinkwasser
VJ	Vorjahr
WAD	Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH Remse
WEBERAG	Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH
WHG	Wasserhaushaltsgesetz

1. Vorwort des Oberbürgermeisters

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht 2019 möchte die Große Kreisstadt Glauchau nicht nur der Pflicht zur Erstellung des Beteiligungsberichtes gemäß § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) nachkommen, sondern in ausführlicher und transparenter Weise darstellen, welche städtische Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen bestehen.

Die Unternehmen, an denen die Große Kreisstadt Glauchau beteiligt ist, sind unverzichtbar für die kommunale Aufgabenerfüllung im Rahmen der Daseinsvorsorge zum Wohl der in der Stadt lebenden und arbeitenden Menschen. Die Unternehmen sind Dienstleister, Arbeitgeber oder Auftraggeber für die regionale Wirtschaft. Die Aufgaben der Unternehmen reichen von der Energiewirtschaft, der Schaffung von günstigem Wohnraum, dem Angebot in Heimen für die Seniorenbetreuung bis zur Trink- und Abwasserversorgung. Es ist wichtig, dass für diese Unternehmen die wirtschaftliche Entwicklung transparent, nachprüfbar und verständlich deutlich gemacht und nachgewiesen wird. Dafür stehen die jährlich zu erarbeitenden Beteiligungsberichte einer Kommune.

In § 99 Abs. 2 SächsGemO heißt es: "Dem Gemeinderat ist jeweils bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist." Die Verwaltung ist bemüht die Beteiligungsberichte der vergangenen Jahre so schnell wie möglich nachzuholen.

Dem Bericht sind als Anlage die entsprechenden Angaben für die Zweckverbände, deren Mitglied die Gemeinde ist, sowie deren Beteiligungsberichte beizufügen. In § 99 SächsGemO ist weiterhin festgelegt, dass der Beteiligungsbericht der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten ist und von der Stadt Glauchau zur Einsichtnahme verfügbar zu halten ist. Diese Einsichtnahme ist ortsüblich bekanntzugeben. Der Beteiligungsbericht wird zur jederzeitigen Einsichtnahme auf der Webseite der Stadtverwaltung Glauchau veröffentlicht.

Der Beteiligungsbericht soll den Stadtrat und die Bürger und Bürgerinnen der Stadt Glauchau zeitnah über die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen, an denen die Stadt beteiligt ist, informieren. Dieser Bericht enthält:

- eine Beteiligungsübersicht,
- eine Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen der Großen Kreisstadt Glauchau und den Unternehmen,
- einen Lagebericht, der den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird.

Darüber hinaus soll der Beteiligungsbericht für jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem die große Kreisstadt Glauchau mittelbar oder unmittelbar mit mindestens 25 % beteiligt ist, folgende Angaben enthalten:

- Organe des Unternehmens,
- die Zusammensetzung der Organe unter namentlicher Nennung von Geschäftsführung, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern,

- die Anzahl der Mitarbeiter,
- den Namen des bestellten Abschlussprüfers,
- die Namen und Beteiligungsanteile der anderen Anteilseigner.

Zusätzlich sind, für das jeweils im Bericht betreffende Geschäftsjahr, für jedes Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts, an dem die Gemeinde mit mehr als 25 % beteiligt ist, die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und die beiden vorangegangenen Jahre anzugeben.

Im Vergleich zum letzten Beteiligungsbericht 2018 haben sich keine entscheidenden Veränderungen im Beteiligungsportfolio der Großen Kreisstadt Glauchau ergeben.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kommunalen Unternehmen sowie den Mitgliedern der Aufsichtsgremien möchte ich an dieser Stelle für ihre tägliche engagierte Arbeit meinen ausdrücklichen Dank aussprechen.

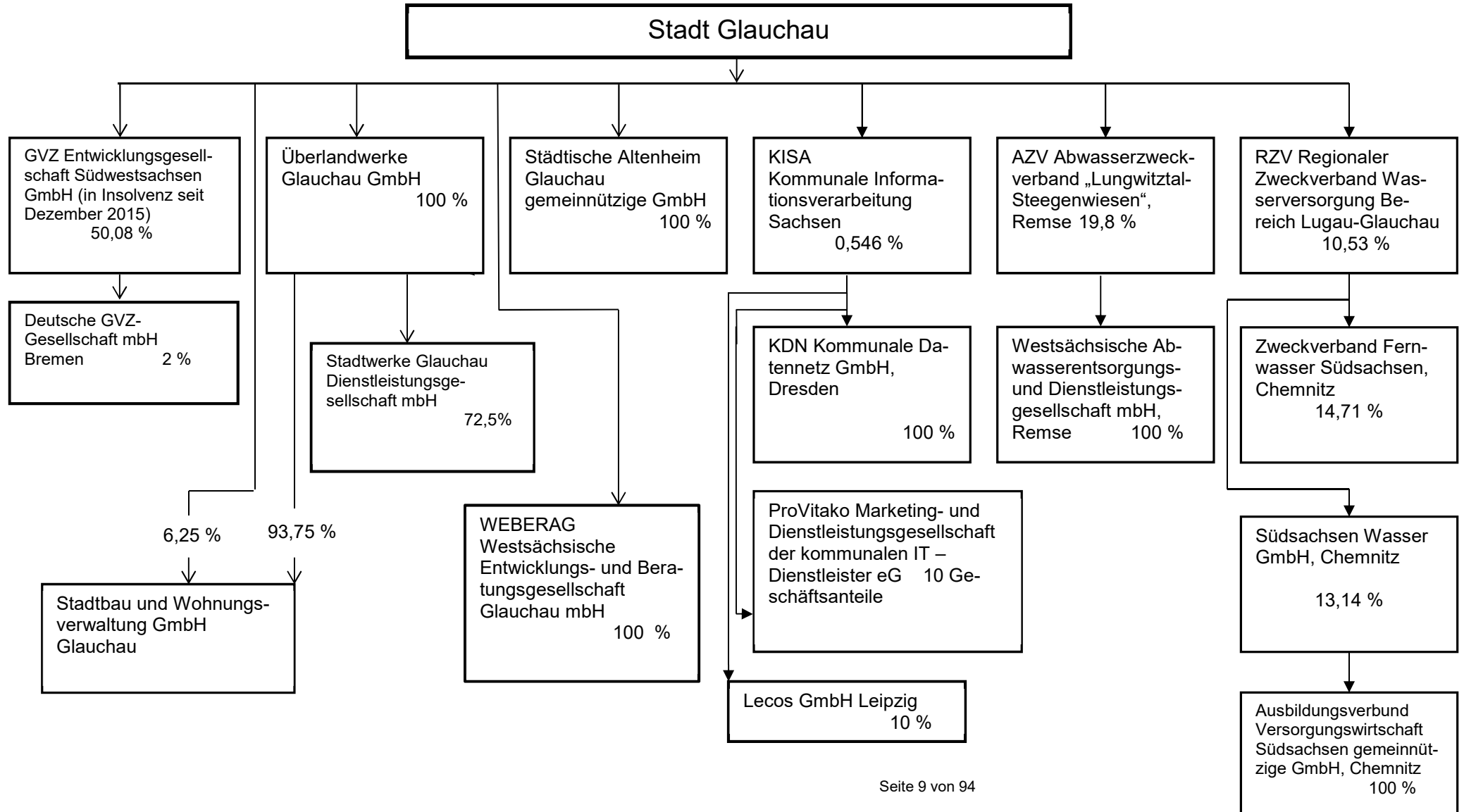
Glauchau, im März 2024

Marcus Steinhart
Oberbürgermeister

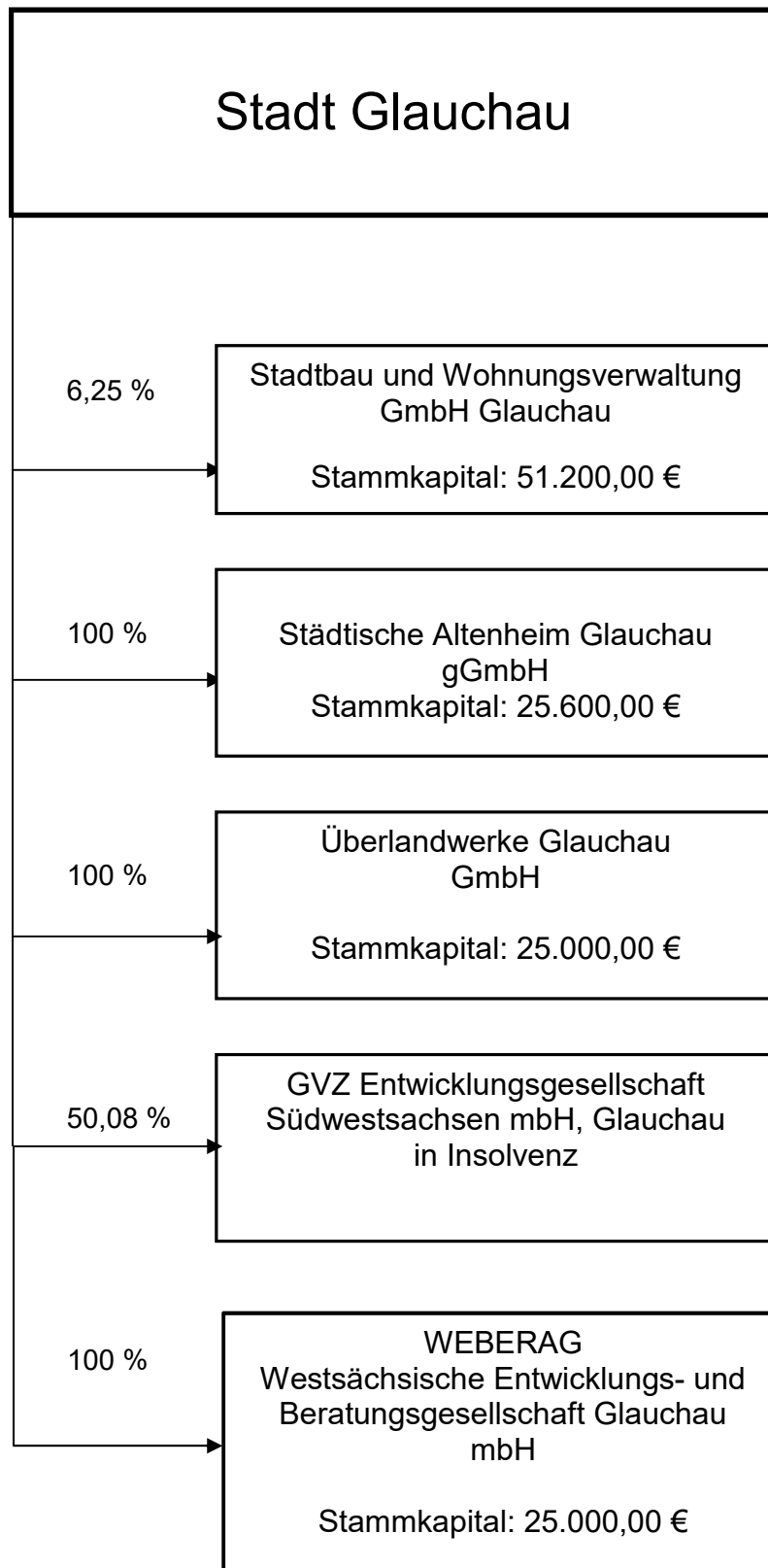
2. Beteiligungen der Stadt Glauchau

Stand: 31.12.2019

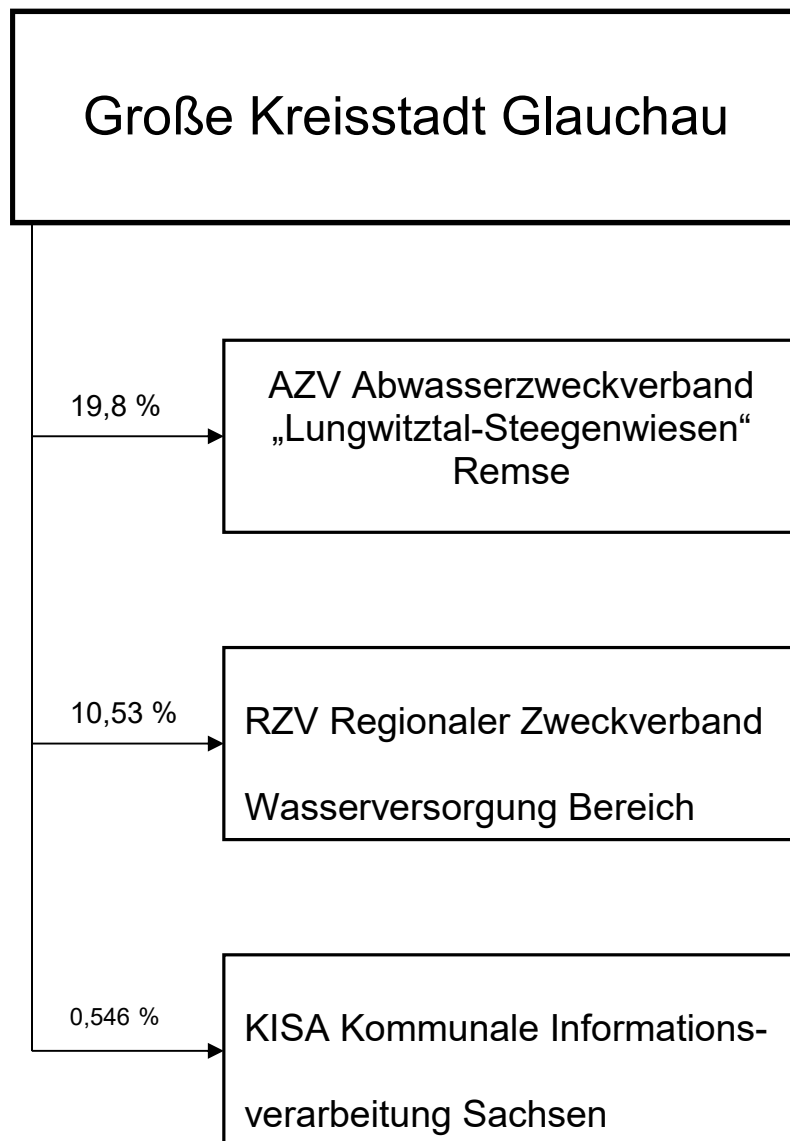
2.1 Überblick



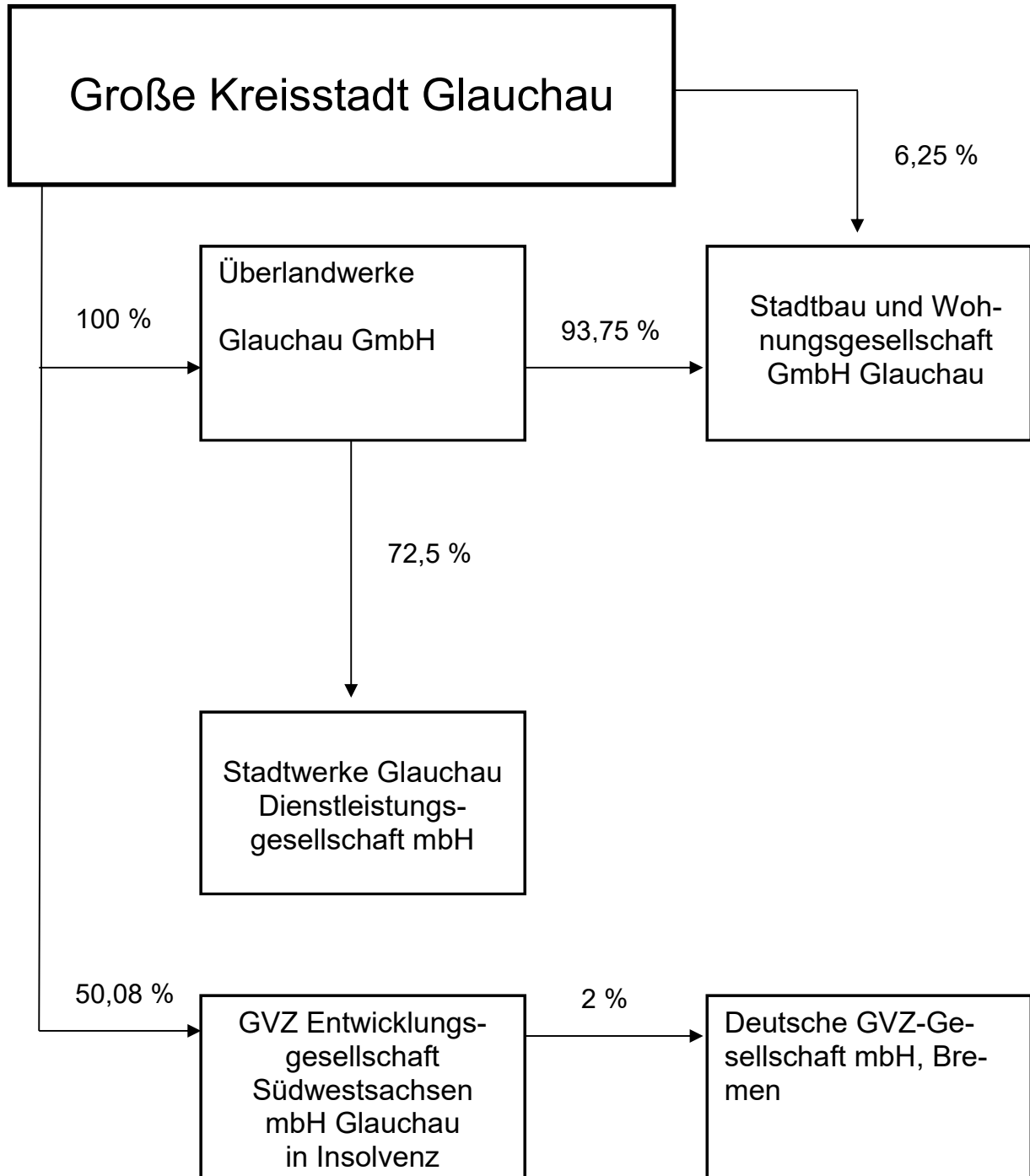
2.2 Unmittelbare Beteiligungen



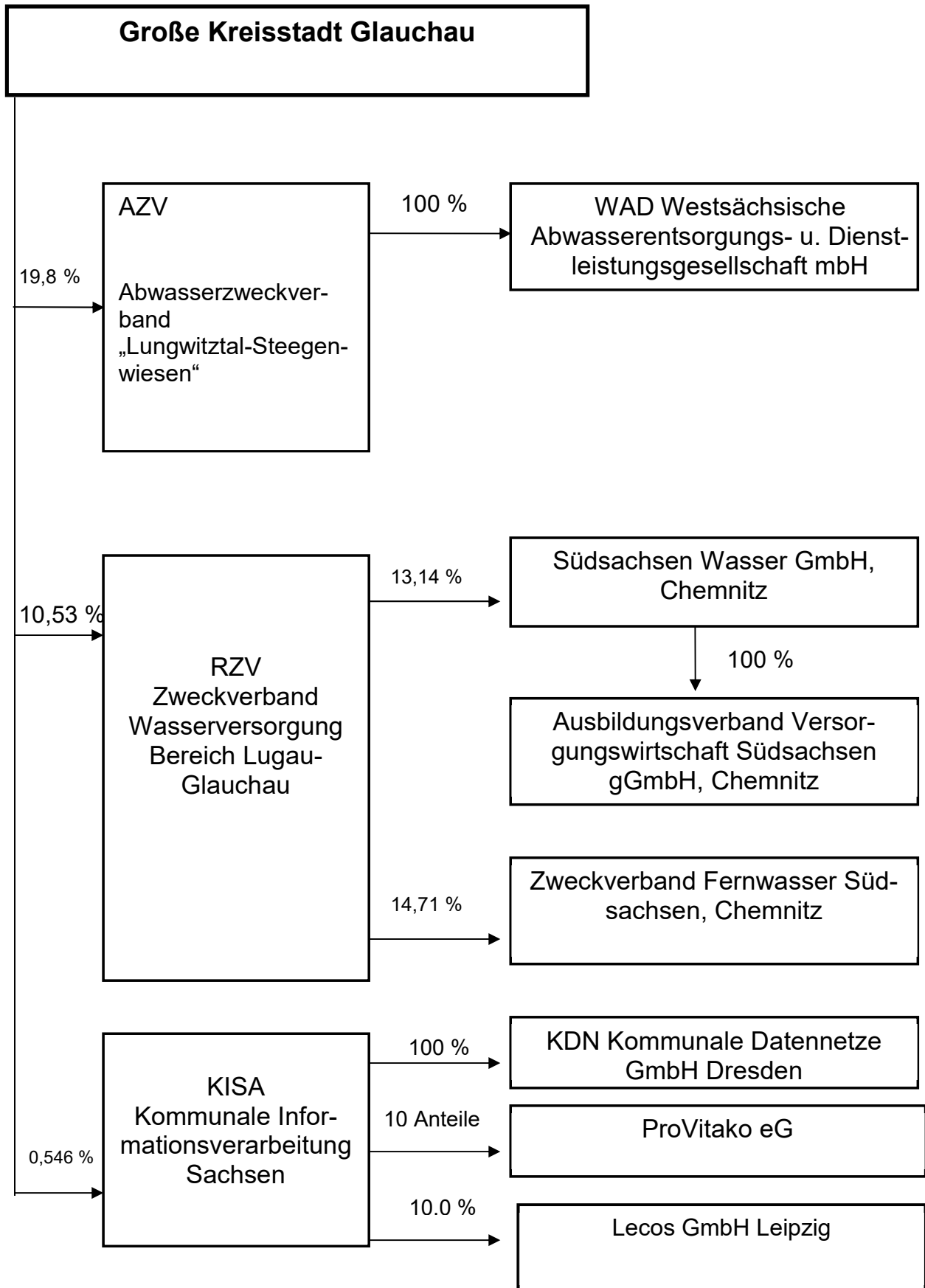
2.3 Mitgliedschaften in Zweckverbänden



2.4 Mittelbare Beteiligungen



2.5 Mittelbare Mitgliedschaften und Beteiligungen durch Zweckverbände



3. Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Glauchau zu Unternehmen und Zweckverbänden (in T€)

Name der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Verlustabdeckung und sonstige Zuschüsse aus dem Stadthaushalt		Gewinnabführung an die Stadt		Bürgschaften/sonstige Ge- währleistungen der Stadt		Sonstige gewährte Vergünstigun- gen (Gesellschafterdarlehen)	
	2018	2019	2018	2019	01.01.2019	31.12.2019	01.01.2019	31.12.2019
Stadtbau und Wohnungsver- waltung GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	843,0	827,3	0,0	0,0
Städtische Altenheim Glauchau gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
GVZ Entwicklungsgesell- schaft Südwestsachsen mbH (in Insolvenz)	0,0	0,0	0,0	0,0	975,0	975,0	347,0	347,0 ¹
Überlandwerke Glauchau GmbH	0,0	0,0	340,0	350,0 ²	0,0	0,0	0,0	0,0
WEBERAG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AZV Abwasserzweckver- band Lungwitztal-Steegen- wiesen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
RZV Regionaler Zweckver- band Wasserversorgung Be- reich Lugau-Glauchau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KISA Kommunale Informati- onsverarbeitung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	0,0	0,0	340,0	350,0	1.818,0	1.802,3,0	347,0	347,0

¹ In den Jahren ab 2015 wurden keine Tilgungen für ein Gesellschafterdarlehen i. H. v. ursprünglich 400 T€ an die Stadt Glauchau gezahlt.

² Es sind die Nettobeträge, also nach Abzug der Steuern, ausgewiesen.

4. Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.1 Überlandwerke Glauchau GmbH

Beteiligungsübersicht

Name/Anschrift:	Überlandwerke Glauchau GmbH Sachsenallee 65 08371 Glauchau
	Tel.: 03763/5007-0 Fax: 03763/5007-119 E-Mail: post@ueberlandwerke-glauchau.de Homepage: www.ueberlandwerke-glauchau.de
Gründung:	22.07.2014
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter:	Stadt Glauchau 100,0 %
Stammkapital:	25.000,00 €
Unternehmens- gegenstand und –zweck:	Gegenstand des Unternehmens ist das Gründen, der Erwerb sowie das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, welche zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Glauchau tätig sind oder nach Gründung und Erwerb tätig werden; insbesondere aus den Bereichen der Ver- und Entsorgungswirtschaft, der Wohnungswirtschaft, Städtebau oder der Verkehrsinfrastruktur. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen.

Finanzbeziehungen

Leistungen der Überlandwerke Glauchau GmbH an die Stadt Glauchau	in T€
Gewinnabführung brutto	350,0
abzüglich Kapitalertragssteuer	52,5
abzüglich Solidaritätsbeitrag	2,8
Gewinnabführung netto	294,6
Leistungen der Stadt Glauchau an die Überlandwerke Glauchau GmbH	
Verlustabdeckungen	0,0
Sonstige Zuschüsse	0,0
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0,0
Sonstige Vergünstigungen	0,0

Die Gewinnabführung der Überlandwerke Glauchau GmbH an die Gesellschafterin Stadt Glauchau hat nach Abzug der Kapitalertragssteuer und des darauf entfallenden Solidaritätszuschlages im Berichtsjahr 2019 294.612,50 € betragen. Die Gewinnausschüttung wurde im Dezember 2019 realisiert.

Organe

Geschäftsführer: Herr Dr.-Ing. Matthias Nölcke

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Peter Dresler	Vorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Glauchau
Frau Ines Springer	Stellv. Vorsitzende; Mitglied des Sächsischen Landtags
Herr Dr. Roland Frenzel	Rentner
Herr Andreas Salzwedel	Rentner
Herr Klaus Klötzner	Geschäftsführer
Herr Dr. Karsten Ulbricht	Landwirt
Frau Corin Wilfert	Fachberaterin im Außendienst

Gesellschafterversammlung: Gesellschafter Stadt Glauchau (100 %)

Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers:	BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Erfurt
Anzahl der Mitarbeiter:	3, (Vorjahr 6) Ohne Geschäftsführung
Beteiligung des Unternehmens:	Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH (72,5 %) Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau (93,75 %)
Honorar des Abschlussprüfers:	5.910,00 € (netto)
Vergütung des Aufsichtsrates:	200,00 €

Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)

Kennzahlen/Jahr	Ist 2017	Ist 2018	Plan 2019 ³	Ist 2019
Abschreibung	57.904	48.403		32.761
Investitionen ins Anlagevermögen	2.000	12.500		46.650
Investitionsdeckung in %	2.895,20	387,22		70,23
Anlagevermögen	28.959.432	28.691.720		28.749.972
Bilanzsumme	29.161.520	29.200.151		29.215.440
Vermögensstruktur in %	99,31	98,26		98,41
Fremdkapital	229.441	233.728		213.888
Bilanzsumme	29.161.520	29.200.151		29.215.440
Fremdkapitalquote in %	0,79	0,80		0,73
Eigenkapital	28.913.258	28.949.477		28.988.583
Bilanzsumme	29.161.520	29.200.151		29.215.440
Eigenkapitalquote in %	99,15	99,14		99,22
Verbindlichkeiten	229.441	233.728		213.888
Umlaufvermögen	389.593	464.068		460.566
Effektivverschuldung in €	- 160.152	- 230.340		- 246.678
kurzfristige Verbindlichkeiten	229.441	233.728		213.888
Umlaufvermögen	389.593	464.068		464.068
kurzfristige Liquidität in %	169,80	198,55		216,97
Jahresergebnis	356.309	376.219		389.105
Eigenkapital	28.913.258	28.949.477		28.988.583
Eigenkapitalrendite in %	1,23	1,30		1,34
Jahresergebnis	356.309	376.219		389.105
Fremdkapitalzinsen	0	0		0
Bilanzsumme	29.161.520	29.200.151		29.215.440
Gesamtkapitalrendite in %	1,22	1,29		1,33
Umsatz	445.680	501.037	430.000	415.794
Mitarbeiteranzahl	7	6	5	4
Pro-Kopf-Umsatz in €	63.668,57	83.506,17	86.000,00	103.948,50
Umsatz	445.680	501.037	450.000	415.794
Personalaufwand	201.770	226.719	200.000	155.572
Arbeitsproduktivität in €	2,21	2,21	2,25	2,67
Personalaufwand	201.770	226.719	200.000	155.572
Mitarbeiteranzahl	7	6	5	4
Personalaufwand je Mitarbeiter in €	28.824	37.787	40.000	38.893

³ Kennziffern sind nicht komplett ermittelbar, da für Bilanzen keine entsprechenden Planansätze ausgewiesen werden

Lagebericht

Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Jahresabschluss 2019

Grundlagen

Gesellschaft

Am 14. Dezember 2007 wurde die Glauchau Holding GmbH gegründet und zum 22.07.2014 in die Überlandwerke Glauchau GmbH (Überlandwerke) umfirmiert. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen unverändert fort.

Die Stadt Glauchau ist alleinige Gesellschafterin.

Mit den Überlandwerken wird innerhalb des Konzerns eine einheitliche Unternehmensausrichtung zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Glauchau verfolgt.

Organisationsstrukturen

Auch in 2019 wurden die vorhandenen Organisationsstrukturen der Stadtwerke und der Stadtbau mit dem Ziel, weiteres Potenzial für Synergien innerhalb der Überlandwerke zu erschließen, umgegliedert. Die Aufbauorganisation wird durch eine Teamstruktur flexibilisiert. Alle im Konzern organisierten Unternehmen sollen von den gleichlaufenden Prozessen profitieren und vorhandene Synergieeffekte nutzen.

Ergänzende Angaben nach § 99 Abs. 3 Nr. 1 SächsGemO

Der bestellte Abschlussprüfer ist die BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Erfurt.

Wirtschaftsbericht

Die Verbände der Wohnungs- als auch der Energiewirtschaft heben hervor, dass sich auch zukünftig die Rahmenbedingungen für die einzelnen Branchen weiter ändern werde. Branchenberichte zeigen, dass Unternehmen die Digitalisierung als größte Aufgabe der bevorstehenden Dekade ausmachen. Neue Technologien führen zu einem Wandel der Unternehmensorganisation als auch der etablierten Prozesse und erfordern ein Umdenken im Prozessablauf. Digitalisierung vollzieht sich jedoch nicht nur auf der Unternehmerseite sondern auch auf der Seite der Nachfrager. Digitale Bürger benötigen digitale Angebote.

Weiterhin gehen allgemeine Bevölkerungsprognosen, wie die 14. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, bis 2060 von einer sinkenden Bevölkerung (trotz Zuwanderung) sowie einer gleichzeitig steigenden Zahl älterer Menschen in Deutschland aus. So wird laut des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen in naher Zukunft jeder dritte in Sachsen Lebende mindestens 65 Jahre alt sein. Dabei zeichnet sich übergeordnet ab, dass in Deutschland die Vielfalt der Lebensformen zunehmen werden, die Einkommensschere weiter auseinandergeht und nach wie vor attraktive Städte dem ländlichen Raum gegenüberstehen.

Jeder Bereich für sich erfordert individuell gestaltete Wohnraumkonzepte und Konzepte zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit.

Die Hauptaufgabe liegt in der Geschäftsbesorgung für die eingegliederten Tochterunternehmen. Dort gilt es übergreifende Tätigkeiten und Aktivitäten zu bündeln, um sich für die räumlichen, demografischen als auch technischen und sozialen Veränderungen aufzustellen.

Die Überlandwerke unterstützen sowohl die Tochterunternehmen in der Bewältigung der genannten Herausforderungen als auch die Stadt Glauchau, angesichts der ökonomischen und demografischen Veränderungen, zu handeln und ihre Rolle im Raum aktiv zu gestalten.

Geschäftsverlauf

Das erreichte Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 389 T€ entspricht den Erwartungen und bestätigt den positiven Geschäftsverlauf. Das Jahresergebnis lag i. H. v. 28 TEUR über dem Planansatz. Für die interne Steuerung wird der Wirtschaftsplan verwendet, der vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat der Überlandwerke zu genehmigen ist.

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt vom operativen Geschäft der Beteiligungsunternehmen über die erhaltenen Beteiligungserträge. Insgesamt wird die wirtschaftliche Lage positiv eingeschätzt.

Der Bereich Controlling/Finanzen nimmt eine wichtige Position ein. Hier sind zahlreiche Aufgaben angesiedelt, die als Querschnittsfunktionen allen Unternehmen der Überlandwerke hilfreich sind und die Mitarbeiter in ihren Tätigkeiten unterstützen.

Der Personalbestand belief sich zum 31.12.2019 auf 3 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer), mit den Beteiligungsgesellschaften waren es zusammen 50 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer - im Vorjahr 51). Die Frauenquote betrug 70 % (im Vorjahr 69 %).

Von den insgesamt 3 Mitarbeitern sind 2 Frauen beschäftigt.

Im Berichtsjahr 2019 haben die Mitarbeiter der Überlandwerke sowohl an innerbetrieblichen als auch an externen Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen. Mit dem „Audit berufundfamilie“ ließen sich die Überlandwerke und die Tochterunternehmen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zertifizieren und zählen damit zu einer familienfreundlich geführten Unternehmensgruppe.

Die Überlandwerke GmbH leistet alle Öffentlichkeitsarbeiten für ihre Töchter, Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit sind die Durchführung von redaktionellen Tätigkeiten für die Gestaltung der Kundenzeitschrift „Schönburger Landbote“, der Betreuung der Internetplattformen und die Organisation des „Spieletages der Stadtwerke Glauchau“.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2019 konnte mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 389 T€ (i. VJ. 376 T€) abgeschlossen werden. Die Umsatzerlöse betragen im GJ 416 T€ (i. VJ. 501 T€). Sie betreffen Erlöse aus der Geschäftsbesorgung und Weiterberechnung von Aufwendungen an die Tochtergesellschaften. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen im GJ 22 T€ (i. VJ. 20 T€). Sie beinhalten hauptsächlich Aufwendung für IT-Fremdleistungen für die Tochterunternehmen. Der Personalaufwand sank auf 156 T€ (i. VJ. 227 T€). Zum 31.12.2018 waren 3 Mitarbeiter beschäftigt. Die Senkung des Aufwandes resultiert aus dem Ausscheiden von 2 Arbeitnehmerinnen. Die Abschreibungen betragen im GJ 33 T€ (i. VJ. 48 T€) und resultieren zum großen Teil aus der Anschaffung von Software und EDV-Technik. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 217 T€ (i. VJ. 223 T€) beinhalten größtenteils Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen mit den Tochtergesellschaften, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für Mieten und Pachten. Die Erträge aus Beteiligungen betreffen die Gewinnausschüttung für das GJ 2018 der Stadtwerke.

Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert; Liquiditätsprobleme werden auch für die Zukunft nicht erwartet.

Vermögenslage

	2018 in T€	2019 in T€
Aktiva		
Langfristige Posten	28.736	28.750
Kurzfristige Forderungen	464	465
Bilanzsumme	<u>29.200</u>	<u>29.215</u>
Passiva		
Langfristige Posten	28.995	29.001
Kurzfristiges Fremdkapital	<u>205</u>	<u>214</u>
Bilanzsumme	<u>29.200</u>	<u>29.215</u>
Anteil Eigenkapital an der Bilanzsumme	<u>99,1 %</u>	<u>99,2 %</u>

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 99,2 % (im Vorjahr 99,1 %). Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 15 T€ erhöht.

Prognosebericht

Die Überlandwerke unterstützen die Beteiligungsgesellschaften bei der Optimierung ihrer Geschäftsabläufe.

Die Höhe des Jahresergebnisses der Überlandwerke ist davon abhängig, inwieweit Beteiligungserträge von Tochterunternehmen zufließen werden. Auch für die nachfolgenden Geschäftsjahre wird davon ausgegangen, dass sich die Entwicklung der Überlandwerke erfolgreich fortsetzen wird und mit positiven Ergebnissen zu rechnen ist. In 2020 wird laut Wirtschaftsplan der Tochterunternehmen mit leicht höheren Gewinnausschüttungen als denen im Berichtsjahr gerechnet.

Glauchau, den 16. April 2020

Überlandwerke Glauchau GmbH

Dr. Nölcke

4.2. Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

Name/Anschrift:	Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH Sachsenallee 65 08371 Glauchau	
	Tel.: 03763/5007-0 Fax: 03763/5007-119 E-Mail: info@stadtwerke-glauchau.de Homepage: www.stadtwerke-glauchau.de	
Gründung:	13. Mai 1992	
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gesellschafter:	Glauchau Holding GmbH	72,5 %
	Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH (Eigene Anteile)	27,5 %
Stammkapital:	100.000,00 €	
Unternehmensgegenstand und –zweck:	Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme. Die Übernahme weiterer wirtschaftlicher Betriebe der Stadt ist vorgesehen. Des Weiteren die Beteiligung an Gesellschaften, die in den Bereichen Ver- und Entsorgungswirtschaft, Städtebau oder Verkehrsinfrastruktur zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Glauchau tätig sind oder nach der Beteiligung an ihnen tätig sein werden. Das Unternehmen kann dabei insbesondere Aufgaben in den Bereichen des Rechnungswesens, des Personalwesens, der Datenverarbeitung, der Kommunikation, der Finanzdienstleistungen, der Planung, Steuerung und Kontrolle wahrnehmen sowie andere nachgefragte Dienstleistungen für die Beteiligungsunternehmen erbringen. Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäfte.	

Finanzbeziehungen

Leistungen der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungs-gesellschaft mbH an die Stadt Glauchau	in T€
Gewinnabführungen	0,0
Leistungen der Stadt Glauchau an die Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH	
Verlustabdeckungen	0,0
Sonstige Zuschüsse	0,0
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0,0
Sonstige Vergünstigungen	0,0

Nach der Holdingbildung (jetzt Überlandwerke) erfolgt keine direkte Gewinnabführung der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH an die Stadt Glauchau, sondern der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH an die Überlandwerke Glauchau GmbH und danach von der dieser GmbH an die Stadt Glauchau. Danach würde die Stadt Glauchau faktisch um ein Jahr versetzt die Gewinnausschüttung über die Überlandwerke Glauchau GmbH erhalten. Seit Jahren wird jedoch eine Vorabausschüttung praktiziert, d. h. die Stadt erhält im Dezember noch die Ausschüttung aus dem laufenden Geschäftsjahr.

Im Geschäftsjahr 2019 betrug die Gewinnausschüttung der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH an die Überlandwerke Glauchau GmbH 350 T€.

Verpflichtungserklärungen (Patronatserklärungen) der Stadt Glauchau zu Gunsten der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH betragen zum 31.12.2019 1.211 T€ (VJ 1.791 T€). Da es sich hier um sogenannte weiche Patronatserklärungen handelt, besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Darstellung im städtischen Haushalt und sind damit von der Darstellung der Finanzbeziehungen nicht erfasst.

Organe

Geschäftsführer:

Herr Dr.-Ing. Matthias Nölcke

Prokura:

Einzelprokuristen mit Ermächtigung zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken sind Frau Doreen Köhl und Herr Torsten Meyer.

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Peter Dresler	Vorsitzender, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau
Frau Ines Springer	Stellvertretende Vorsitzende; Mitglied des Sächsischen Landtags
Herr Klaus Klötzner	Geschäftsführer, Stadtrat
Herr Dr. Karsten Ulbricht	Selbständiger Landwirt, Stadtrat
Herr Eric Schramm	IT-Systemadministrator, Stadtrat
Herr Dr. Roland Frenzel	Lehrer, Stadtrat
Herr Dirk Zetsche	Rechtsanwalt

Gesellschafterversammlung: Gesetzlicher Vertreter der Überlandwerke Glauchau GmbH - für die Durchsetzung des Gesellschafterbeschlusses der Überlandwerke Glauchau GmbH

Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers:	BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München, Niederlassung Erfurt
Anzahl der Mitarbeiter:	37 (ohne Geschäftsführung) (Vorjahr: 34 + 2 Azubi)
Beteiligung des Unternehmens:	-
Honorar für die Abschlussprüfung:	29,9 T€ netto
Andere Bestätigungsleistungen:	6,4 T€ netto
Vergütung des Aufsichtsrates:	625,00 €

Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)

Kennzahlen/Jahr	Ist 2017	Ist 2018	Plan 2019 ⁴	Ist 2019
Abschreibung	1.540.102	1.544.961		1.558.072
Investitionen ins Anlagevermögen	1.064.000	1.113.000		1.528.662
Investitionsdeckung in %	144,75	138,81		101,92
Anlagevermögen	23.573.403	22.845.380		22.801.577
Bilanzsumme	29.589.892	28.899.134		28.503.819
Vermögensstruktur in %	79,67	79,05		79,99
Fremdkapital	15.453.553	14.605.293		14.009.548
Bilanzsumme	29.589.892	28.899.134		28.503.819
Fremdkapitalquote in %	52,23	50,54		49,15
Eigenkapital	14.136.339	14.293.839		14.494.271
Bilanzsumme	29.589.892	28.899.134		28.503.819
Eigenkapitalquote in %	47,77	49,46		50,85
Verbindlichkeiten	9.062.999	7.567.667		6.609.555
Umlaufvermögen	5.968.896	2.402.649		4.035.367
Effektivverschuldung in €	3.094.103	5.165.018		2.574.188
kurzfristige Verbindlichkeiten	3.937.000	4.090.419		2.673.781
Umlaufvermögen	5.968.896	2.402.649		4.035.367
kurzfristige Liquidität in %	151,61	58,74		150,92
Jahresergebnis	862.912	957.241		839.253
Eigenkapital	14.136.339	14.293.839		14.494.271
Eigenkapitalrendite in %	6,10	6,70		5,79
Jahresergebnis	862.912	957.241		839.253
Fremdkapitalzinsen	302.430	245.948		176.313
Bilanzsumme	29.589.892	28.899.134		28.503.819
Gesamtkapitalrendite in %	3,94	4,16		3,56
Umsatz	24.220.873	26.472.411	27.750.000	28.937.112
Mitarbeiteranzahl	40	37	37	37
Pro-Kopf-Umsatz in €	605.521,82	715.470,57	750.000,00	782.084,11
Umsatz	24.220.873	26.472.411	27.750.000	28.937.112
Personalaufwand	2.605.513	2.181.071	2.200.000	2.261.471
Arbeitsproduktivität in €	9,30	12,14	12,61	12,80
Personalaufwand	2.605.513	2.181.071	2.200.000	2.261.471
Mitarbeiteranzahl	40	37	37	37
Personalaufwand je MA in €	65.138	58.948	59.459	61.121

⁴ Kennziffern sind nicht komplett ermittelbar, da für Bilanzen keine entsprechenden Planansätze ausgewiesen werden

Lagebericht

Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Jahresabschluss 2019

Organisationsstrukturen

Auch in 2019 wurden die vorhandenen Organisationsstrukturen der Stadtwerke mit dem Ziel, nutzbare Potenziale, sowie verfügbare Synergien, innerhalb der Überlandwerke zu erkennen, weiterentwickelt. Die bestehende Aufbauorganisation unterliegt einer aufgabenbezogenen Flexibilisierung.

Ergänzende Angaben nach § 99 Abs. 3 Nr. 1 SächsGemO

Der bestellte Abschlussprüfer ist die BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG, München, Zweigniederlassung Erfurt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

„Die Energiewirtschaft spielt eine entscheidende Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung und das gesellschaftliche Zusammenleben. Sie sichert die Daseinsvorsorge vor Ort und arbeitet kontinuierlich an einer immer sauberer werdenden Energieversorgung.“

Durch die derzeit größte Herausforderung in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, der Corona-Pandemie, hat der Schutz der Gesundheit gerade oberste Priorität. Auch wenn das Thema Klimawandel durch die Krise momentan nicht im Mittelpunkt steht, wird es sich schon bald wieder zurück auf die Tagesordnung drängen.

Es muss weiter kontinuierlich an der Energiewende durch den Ausbau erneuerbarer Energien, Elektromobilität und Digitalisierung gearbeitet werden, denn die Ziele der Politik sind unmissverständlich vorgezeichnet. Sie fordert den Kohleausstieg bis 2038 und die Klimaneutralität bis 2050 sowie eine zukunftsfeste Energieversorgung die nicht nur klimaneutral und digital, sondern auch kosteneffizient sein soll. Die gegenwärtig noch in hohem Maße konventionelle Energiebereitstellung gilt es durch intelligente Technologien und Konzepte abzulösen, um nach und nach ein zukunftssicheres als auch stabiles Energieversorgungssystem zu etablieren.

Der Schlüssel zur Erreichung der Klimaziele, u.a. bis 2030 65 % (2018: 37,8 %) der Verbräuche aus erneuerbaren Energien zu generieren, verlangt nicht nur nach einer konsequenten Weiterentwicklung des Energiesystems, sondern erfordert ein Umdenken hin zu einer Energiesystemwende. Die RLS-Übersichtsstudie zur Energie Systemwende stellt heraus, dass es für deren Gelingen regulatorischer und struktureller Änderungen, einer ganzheitlichen Kostenbetrachtung mit Einhaltung der Verursacher- und Verteilungsgerechtigkeit sowie dem Einsatz neuer netzdienlicher Technologien bedarf. Darüber hinaus spielen Akzeptanz durch die Gesellschaft und eine sozial gerechte Ausgestaltung des Energiesystems eine ebenso entscheidende Rolle.³ Die Weichen hierfür stellen die politischen Entscheidungsträger. Die zukünftige Politik sollte nicht von „kleinteiligen Korrekturen und Integrationsbemühungen innerhalb der Grenzen des alten Energiesystems“ geprägt sein, sondern bedarf vielmehr „eines mutigen Rucks“, der einen neuen Rahmen für den Energiemarkt setzt.

Geschäftsverlauf

Das erreichte Jahresergebnis vor Steuern von 839 T€ entspricht den Erwartungen und bestätigt den positiven Geschäftsverlauf. Für die interne Steuerung verwenden die Stadtwerke den Wirtschaftsplan, der vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres mit dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Glauchau diskutiert und von diesem genehmigt wird. Ungeachtet der demografischen Entwicklung kann die wirtschaftliche Lage positiv eingeschätzt werden.

Im Gasbereich erfolgte sowohl bei den Festpreiskunden als auch in der Grundversorgung für das Jahr 2019 eine spürbare Erhöhung des Arbeitspreises und des Grundpreises. Dies war insbesondere aufgrund der stark gestiegenen Gaseinkaufspreise unumgänglich. Für das Jahr 2020 konnten bei den Festpreiskunden und in der Grundversorgung konstante Preise angeboten werden.

Für das Jahr 2019 mussten wir unsere Kunden auch im Bereich Strom, sowohl beim Festpreis als auch in der Grundversorgung mit signifikant gestiegenen Arbeits- und Grundpreisen konfrontieren. Preistreiber waren auch hier die sprunghaft gestiegenen Stromeinkaufspreise. Für das Jahr 2020 konnten wir unseren Kunden trotz nochmals gestiegener Beschaffungskosten konstante Preise anbieten.

Die Stadtwerke bieten in der Stadt Glauchau und der Region weitere Produkte (Ver-einsförderung, Babybonus, Kitabonus) an, um Kunden zu binden und zusätzliche Absatzpotentiale zu erschließen. Energiedienstleistungen wie Wärmecontracting und Thermografieuntersuchungen zur Energieeffizienzuntersuchung in Gebäuden werden zur Erschließung weiterer Absatzpotentiale angeboten. Seit 2017 können interessierte Kunden im Online-Kundenportal die direkte Versendung ihrer Jahresverbrauchsabrechnung ins persönliche Postfach wählen. Damit wird die direkte Kommunikation mit den Kunden weiter verbessert. 25 % der Kunden nutzen derzeit das Online-Portal.

Im Bereich **Netze und Technik** wurden folgende Baumaßnahmen durchgeführt:

Im Jahr 2019 wurden in der Sparte Strom Maßnahmen des Netzkonzeptes sowie eine größere Erweiterungsmaßnahme durchgeführt. Im Netzkonzept konnten die letzten ausstehenden Arbeiten der Modernisierung des Umspannwerks und der Fortführung der Maßnahme Austausch Polyethylen-Mittelspannungskabel wieder aufgenommen werden. Die endgültige Fertigstellung beider Maßnahmen ist für das Jahr 2020 geplant. Fertiggestellt wurden im Jahr 2019 die Netzkonzeptmaßnahmen Tunnelweg und Ersatz der Freileitungen und des Polyethylen-Mittelspannungskabels in der Albert-Köhler-Straße. Weiterhin wurde ein neues Mittelspannungskabel im Gewerbegebiet Nord in der Boschstraße errichtet, um die Versorgung des sich vergrößernden Industriegebiets zu gewährleisten.

In der Sparte Gas wurde das vergangene Jahr von Erweiterungsmaßnahmen geprägt. Das hängt zum einen mit der Ankündigung des Gesetzgebers zusammen, dass mittelfristig eine Wärmeversorgung mittels Ölheizungen nicht mehr vorgesehen ist. Zum anderen werden die Stadtwerke Glauchau die 25 Jahre lang betriebene Versorgung des Gebiets Sachsenallee von Nahwärme auf Gas umstellen. Diese Leitungserweiterung betrafen die „Straße des Friedens“, den „Vierseithof“, „Am Sportpark“ und die Sachsenallee. Auch die Versorgung der Sachsenlandhalle ist durch die Belieferung von Gas sichergestellt.

Nach 16 Jahren des Betriebs wurde im Jahr 2019 auch die durch das Unternehmen betriebene Erdgastankstelle an der Abfahrt Glauchau-Ost der Bundesautobahn 4 erneuert. Regionale Nutzer von Erdgasfahrzeugen und Pendler zwischen den beiden größeren Städten Chemnitz und Gera haben hier auch für in Zukunft eine Möglichkeit ihr Kfz mit Erdgas zu betanken.

In der Straßenbeleuchtung wurden Erweiterungen in der Boshstraße sowie Erneuerungen in der Albert-Köhler-Straße durchgeführt. Weiterhin wurden diverse Masten im Stadtgebiet Glauchau aufgrund Ihres Alters ausgewechselt.

Im Bereich Wärme wurde die Erneuerung von Heizungsanlagen planmäßig durchgeführt. Zusätzlich konnten im Jahr 2019 einige neue Contractingverträge geschlossen werden, so-dass Investitionen in neue Heizungsanlagen notwendig waren.

Der Bereich **Controlling/Finanzen** nimmt eine wichtige Position ein. Der Jahresabschluss 2019 der Stadtwerke wurde im April 2020 fertiggestellt. Die Feststellung des Jahresabschlusses 2018 erfolgte im Mai 2019 durch die Gremien.

Im Juli 2019 wurde mit der Erarbeitung des Wirtschaftsplanes 2019/2020 und ff. begonnen, welcher im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung der Überlandwerke Glauchau GmbH im Oktober 2019 beschlossen wurde.

Der **Personalbestand** belief sich zum 31.12.2019 auf 39 (Vj.: 36) Mitarbeiter. Im Jahresdurchschnitt waren es 38 (Vj.: 37) Mitarbeiter.

Im Berichtsjahr 2019 haben die Mitarbeiter/innen der Stadtwerke sowohl an innerbetrieblichen als auch an externen Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen.

Mit dem „Audit berufundfamilie“ ließ sich die Stadtwerke die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zertifizieren und zählt damit zu einem familienfreundlich geführten Unternehmen

Die **Öffentlichkeitsarbeit** wird von der Überlandwerke Glauchau GmbH wahrgenommen. Das Ziel der Öffentlichkeitsarbeit war es auch im ergangenen Jahr, das Unternehmen zu präsentieren und dessen Produkte aktuellen und künftigen Kunden bekanntzumachen sowie Pressearbeit zu leisten.

Im vergangenen Jahr hießen die Stadtwerke wieder zahlreiche große und kleine Besucher auf dem 19. Spieletag unter dem Motto „Glauchau spielt zusammen“ willkommen. 50 Vereine und Institutionen unterstützten die Stadtwerke wieder bei der Kinderveranstaltung und gestalteten unterhaltsame und aktionsreiche Spielestände.

Die Kundenzeitschrift „Energie und Wohnen - Schönburger Landbote“ erschien im Jahr 2019 mit zwei Ausgaben und diente der Kundenbindung und Neuwerbung.

Mit der Beteiligung am Stadtfest 2019 zeigten die Unternehmen weiteres lokales Engagement.

Außerdem wurde im letzten Jahr mit dem Anschieben der Pyramide und dem Öffnen des Adventskalenders auf die Weihnachtszeit eingestimmt. Die Eisbahn der Stadtwerke wurde 2019 in den Wintermonaten wieder intensiv von den Glauchauern und Gästen aus der Umgebung genutzt.

Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2019 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 571 T€ (Vj.: 548 T€) abgeschlossen werden.

Beschaffung und Vertrieb

Durch die längerfristige absatzorientierte Beschaffung wird vermieden, dass ein Großteil der benötigten Strommenge in einer Hochpreisphase eingekauft wird. Dieses Risiko wird durch die zeitliche Streckung des Beschaffungsvorgangs reduziert. Durch den langfristigen Stromeinkaufsvertrag können weit vor Lieferung getätigte Vertragsabschlüsse durch den zeitnahen Einkauf abgesichert werden. Der Durchschnittspreis für das Jahr 2019 lag um ca. 36 % über dem Durchschnittspreis von 2018. Diese Trendwende gegenüber den Vorjahren setzte sich sprunghaft auch für das Jahr 2020 weiter fort. Die verkaufte Strommenge ist bei gleichzeitigem Kundenrückgang

im Jahr 2019 im Vergleich zu 2018 nur unwesentlich (um ca. 0,6 %) gestiegen. Der leichte Mengenanstieg in Glauchau um ca. 1,6 % sowie der leichte Rückgang im auswärtigen Netz um 0,8 % spiegeln diese Entwicklung wider.

Im Bereich Erdgas ist der Absatz im Kalenderjahr 2019 im Vergleich zu 2018 um ca. 14,7 % gestiegen. Insbesondere in fremden Netzen wurden Kunden hinzugewonnen. Der Absatz wird auch durch die Erdgasmobilität beeinflusst. Die durch das Tanken an der Erdgastank-stelle verkaufte Menge lag im Jahr 2019 um ca. 9,2 % unter der Menge des Jahres 2018. Auf-grund von Reparaturen verteilt über das gesamte Jahr stand die Erdgastankstelle den Kun-den mehrmals nicht zur Verfügung.

Die Erlöse im Erdgasbereich lagen 2019 ca. 21,5 % über denen des Jahres 2018. Die erfolgreiche Teilnahme der Stadtwerke am immer stärker umkämpften Wettbewerb konnte fortgesetzt werden. Sowohl verstärkte Kundenneugewinnung als auch Kundenbestandspflege waren dafür die Voraussetzung.

Das Online-Kundenportal wird von unseren Kunden weiterhin gut angenommen.

Technik und Netze

Die Netzentgelte, die in den Energiepreisen enthalten sind, werden vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr staatlich reguliert. Die geringste Netzbelastung Strom wurde am 22.04.2019 mit 4,0 MW und die höchste Netz-belastung am 24.01.2019 mit 14,4 MW gemessen. Die durchschnittliche Netzbelastung in 2019 betrug 8,5 MW. Im Geschäftsjahr 2019 betrug die nutzbare Stromabgabe im Netzgebiet 71.190 MWh (Vj.: 72.277 MWh).

Die geringste Netzbelastung Erdgas wurde am 11.08.2019 mit 2,3 MW und die höchste Netzbelastung am 23.01.2019 mit 76,1 MW gemessen. Die durchschnittliche Netzbelastung in 2019 betrug 22,6 MW.

Im Geschäftsjahr 2019 betrug die nutzbare Erdgasabgabe im Netzgebiet 198.203 MWh (Vj.: 203.045 MWh).

Der Netzbetrieb des Strom- und Erdgasverteilnetzes wurde im Jahr 2019 durch einen zertifizierten Betriebsführer ausgeführt.

Mess- und Zählwesen

Am 08.07.2016 wurde das „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ verabschiedet. Damit gibt es in Deutschland erstmals eine rechtsverbindliche Verpflichtung zum breiten Einbau sogenannter moderner Messeinrichtungen (digitale Stromzähler). Außerdem zeichnet es einen Weg vor, wann und für welchen Kunden intelligente Messsysteme (Smart Meter) verpflichtend im Markt eingeführt werden. Darunter versteht der Gesetzgeber die Er-weiterung der Zähler um ein Kommunikationsmodul (Smart-Meter-Gateway). Beginnend bei Großverbrauchern (> 10.000 kWh pro Jahr) sowie größeren EEG-Anlagen (7 bis 100 kW installierter Leistung) wird ab 2017 ein verpflichtender Rollout vorgeschrieben.

Bis Ende 2019 wurden bereits 1.498 moderne Messeinrichtungen verbaut. Damit sind fast 9 % der Stromzähler moderne Messeinrichtungen und die gesetzliche Vor-gabe von 10 % bis zum 30.06.2020 schon fast erfüllt. Die Kundenresonanz dazu war sehr gering. Es wurden keine intelligenten Messsysteme verbaut, da 2019 erst 2 Ga-teways zu Verfügung standen und somit noch keine Pflicht bestand diese zu ver-bauen.

Ziel des Gesetzes zur Einführung dieser modernen Zähler ist die Unterstützung für Kunden bei der Kontrolle ihres Verbrauchsverhaltens sowie die Erzeugung und den Verbrauch von Strom stärker miteinander zu verknüpfen. Ein diesbezügliches Inte-resse beim Kunden ist durch uns derzeit nicht wahrnehmbar. Vom Gesetzgeber sind

keine Maßnahmen spürbar, die eine, für den Einbau solcher Messgeräte erforderliche Akzeptanz beim Kunden, schaffen. Wir als Netzbetreiber sehen darin auf uns nicht-fachspezifische zusätzliche Belastungen zu-kommen.

Wärmeversorgung

Der Wärmeabsatz ist 2019 gegenüber 2018 um ca. 3,4 % gefallen. Die Ursache dafür liegt in der im Jahr 2019 fortgeschrittenen Umstellung von bisher aus der Nahwärmeversorgung belieferten Abnahmestellen im Wohngebiet Sachsenallee auf Erdgasversorgung. Der Wärmeabsatz wird in den kommenden Jahren weiter sinken und durch die Nahwärmeinseln der Stadt Glauchau, der Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau und einiger gewerblicher Kunden erzielt werden. Im Rahmen der Wärmeversorgung übernehmen die Stadtwerke Dienstleistungsaufgaben wie Wartung und Instandhaltung. Weiterhin bieten die Stadtwerke Contractinglösungen an, die die gesamte Organisation des Heizungsumbaus inkl. Übernahme der Investitionskosten, Wärmelieferung und dazugehörige Dienstleistungen um-fassen. Im Rahmen dieses Heizungscontracting wurden in den letzten Jahren insbesondere mit privaten Hauseigentümern Verträge geschlossen. Es wird als Markt mit Wachstumspotential gesehen. Dies sehen auch andere Versorger so, die Konkurrenzsituation hat sich ins-besondere 2019 spürbar verschärft.

Straßenbeleuchtung

Die Stadtwerke sind seit 1996 Eigentümer und Betreiber der Straßenbeleuchtungsanlagen im Stadtgebiet Glauchau. Die hoheitliche Verantwortung der Stadt Glauchau dahingehend wird durch die Stadtwerke im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages erfüllt.

Die Anzahl der Leuchten zum 31.12.2019 betrug 3.102 Stück (Vj.: 3.066 Stück). Bereits im Jahr 2011 wurde durch die Stadtwerke begonnen, die bis dato verbauten Natriumdampflampen durch LED-Leuchten (lichtemittierende Diode) zu ersetzen. Seither wurden diverse innovative Baumaßnahmen durchgeführt. In 2019 wurden in den Straßen Albert Köhlerstraße, Wehrdigtstraße, Boschstraße, Otto Schimmel Straße Carola-park/Hermannstraße, Erbschänkenstraße insgesamt 72 LED-Leuchten verbaut.

Alle LEDs sind mit einer 50 %igen Leistungsreduzierung während der Nachtstunden ausgerüstet.

Durch die Umsetzung energieeffizienter Konzepte gelingt es den Stadtwerken, den Energieverbrauch und so die damit in Verbindung stehenden Kosten zu reduzieren. Die Entwicklungen von LED-Leuchten und ihren Energieeinsparpotentialen, zusätzlich verstärkt durch Nachtabenkung, werden aus diesem Grund durch die Stadtwerke mit Interesse verfolgt.

Finanzlage

Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen.

Im Rahmen des Finanzmanagements wird überwacht, dass Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist möglichst unter Skontonutzung beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt werden.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert. Liquiditätsprobleme werden auch für die absehbare Zukunft nicht erwartet.

Der durchschnittliche Zinssatz der Darlehen zum 31.12.2019 betrug 2,62 % (Vj.: 3,28 %). Zins und Tilgung erfolgen nachschüssig vierteljährlich.

Vermögenslage

	2019 in T€	2018 in T€
Aktiva		
Langfristige Posten	22.973	23.044
Kurzfristige Forderungen	<u>5.531</u>	<u>5.855</u>
Bilanzsumme	<u>28.504</u>	<u>28.899</u>
Passiva		
Langfristige Posten	24.494	24.404
Kurzfristige Verbindlichkeiten	<u>4.010</u>	<u>4.495</u>
Bilanzsumme	<u>28.504</u>	<u>28.899</u>
Anteil Eigenkapital an der Bilanzsumme	<u>50,85 %</u>	<u>49,46 %</u>

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 50,85 % (Vj.: 49,5 %).

Der Rückgang der Bilanzsumme auf 28.504 T€ (Vj.: 28.899 T€) resultiert auf der Aktivseite aus dem Umlaufvermögen. Die Reduzierung der Passivseite beruht hauptsächlich auf der Tilgung der Darlehen. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 395 T€ reduziert.

Die notwendigen **Investitionen** und Instandhaltungsmaßnahmen werden aus der Überwachung des Netzzustandes abgeleitet, wobei besondere Aufmerksamkeit auf die Instandhaltung und Überwachung von Hausanschlüssen und Kundenanlagen gelegt wird.

Es wurden insgesamt 1.557 T€ (Vj.: 1.121 T€) ohne Finanzanlagen investiert. Bei der Vergabe von Investitionsaufträgen wird hauptsächlich an Unternehmen des Mittelstandes und des Handwerks in der Region gedacht. Die Stadtwerke unterstützen die Weiterentwicklung der regionalen Wirtschaftstätigkeiten. Ziel ist es, stets eine hohe Versorgungssicherheit und -qualität gewährleisten zu können.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden in der Sparte Strom 288 T€ (Vj.: 260 T€) für die Erneuerung von Ortsnetzleitungen und die Auswechslung von Mittelspannungskabel einschließlich Transformatorstationen investiert. Davon flossen 131 T€ in den Umbau des Mittelspannungsnetzes.

In der Sparte Erdgas wurden 46 T€ (Vj.: 102 T€) für die Erneuerung von Ortsnetzleitungen aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden insgesamt 150 T€ (Vj.: 97 T€) für die Änderung von Hausanschlüssen in den Bereichen Strom (in Höhe von 134 T€) und Erdgas (in Höhe von 16 T€) benötigt.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 223 T€ (Vj.: 121 T€) für Zähler, im Bereich Strom 154 T€ (Vj.: 80 T€) und im Bereich Erdgas 60 T€ (Vj.: 33 T€) investiert und im Bereich Wärme 9 T€ (Vj.: 8 T€).

Für das Jahr 2020 sind derzeit Investitionen in die Versorgungsnetze der Sparte Strom in Höhe von 714 T€ und der Sparte Erdgas in Höhe von 621 T€ geplant. Neben den Investitionen sind **Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen** in Höhe von 780 T€ (Vj.: 791 T€) in allen Sparten vorgenommen worden. Dies betrifft im Wesentlichen die Verbesserung der Sicherheit des Arbeitsschutzes an Energieanlagen. Durch den demographischen und wirtschaftlichen Strukturwandel mussten gezielt Netzanpassungen durchgeführt werden.

Die Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen entsprechen dem neuesten Stand der Technik.

Auch im Geschäftsjahr 2019 sind die Stadtwerke Glauchau ihrem Versorgungsauftrag im Hinblick auf die Instandhaltung der Netzstruktur im Stadtgebiet uneingeschränkt nachgekommen. Auf Grund stetiger Instandhaltungen des Netzes waren die Kunden lediglich vereinzelt von Störungen und Ausfällen betroffen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden im Bereich Strom insgesamt 32 (Vj.: 38) Störungen im Mittel- und Niederspannungsnetz, davon 20 (Vj.: 22) Störungen mit Versorgungsunterbrechung verzeichnet. Eine Störung mit Versorgungsunterbrechung fällt dabei unter die Kategorie "Höhere Gewalt". Von den registrierten Störungen in der Sparte Strom waren 9 (Vj.: 10) infolge Beschädigungen durch Dritte an den Versorgungsanlagen entstanden.

Der bundesdeutsche Durchschnitt der mittleren störungsbedingten Nichtverfügbarkeit (SAIDI-Wert) im Jahr 2018 lag bei 13,9 Minuten. Im Jahr 2019 betrug diese Größe im Stromversorgungsnetz der Stadtwerke Glauchau ca. 8,1 Minuten (2018: 11,4 Minuten); (Mittelspannung: 5,9 Minuten, Niederspannung: 2,2 Minuten) Die Zuverlässigkeit des Stromversorgungsnetzes der Stadtwerke Glauchau hat sich, der Kennziffer nach, weiter verbessert und so für 2019 einen Wert deutlich unter dem des 5-Jahresmittels von 13,1 Minuten erreicht.

Anpassungsaufrufe nach § 14 EEG hat es im Jahr 2019 für das Netzgebiet der Stadtwerke Glauchau keine gegeben.

Im Bereich der Erdgasversorgung kam es zu 50 Störungen, davon traten 7 an Installationsanlagen von Anschlussnehmern auf. In 2019 wurde das Gasnetz viermal durch Dritte beschädigt.

2019 wurden 8,74 km Hochdrucknetz und 50,46 km Niederdrucknetz abgespürt. Dabei wurde keine Leckstelle festgestellt. Das Ergebnis spiegelt den guten Zustand des Erdgasnetzes wider.

Die Stadtwerke verfolgen auch weiterhin das Unternehmensziel, den Erfolg durch die Qualität der Leistungen und durch wettbewerbsorientierte Strategien zu sichern.

Prognosebericht

Seit Anfang 2020 stellt die weltweite Ausbreitung der SARS-CoV-2 Viren das soziale als auch das wirtschaftliche Leben vor eine nie dagewesene Situation. Die gegenwärtigen Maßnahmen, die von staatlichen Stellen getroffen wurden und weiterhin getroffen werden, um eine Verbreitung des Virus einzudämmen, haben erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaft.

Inzwischen ist in Deutschland und anderen europäischen Ländern der Energieabsatz zum Teil deutlich gesunken. An den Großhandelsmärkten für Energie sind die Preise zurückgegangen. Entscheidend für die weitere Preis- als auch Energieverbrauchs-entwicklung wird sein, in welchem Umfang die Produktion in der Industrie aufrechterhalten werden kann. Darüber bestehen große Unsicherheiten, denn die Betroffenheit der einzelnen Branchen dürfte sehr unterschiedlich sein. Die Konjunkturprognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute gehen von einer schrumpfenden Wirtschaft im Jahr 2020 aus, rechnen aber auch mit einer Erholung im folgenden Jahr.

Zusätzliche Probleme für die Energieversorger ergeben sich durch mögliche Zahlungsschwierigkeiten bei von der Krise betroffenen Unternehmen und Privatpersonen. Das seit dem 01.04.2020 geltende Zahlungsmoratorium⁷ bei Verträgen der Energiewirtschaft hilft zwar den Kunden Zahlungen zu stunden, dürfte jedoch die Lage bei den Energieversorgern verschlechtern.

Dahingehend offen bleibt auch, inwieweit die Stadtwerke auf den Rückständen „sitzen bleiben“, wenn Unternehmen und Privatpersonen diese nicht wieder komplett ausgleichen können und ob es für solche Fälle einen staatlichen Ausgleich gibt. Inwieweit die rückständigen Zahlungen aufgeholt werden können, hängt ganz entscheidend von der Dauer der gegenwärtigen Situation ab. Die zu erwartenden Fälle von Zahlungsschwierigkeiten werden sich negativ auf das Jahresergebnis der Stadtwerke für 2020 auswirken. Wie stark die Auswirkungen sein werden, kann aus heutiger Sicht noch nicht abgeschätzt werden.

Fraglich ist auch, inwieweit es durch die Pandemiemaßnahmen zu Verzögerung bei der Durchführung von Baumaßnahmen kommt, verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen.

Die Zahlen im Vertriebsbereich sowie im Wärmegeschäft werden in 2020 unter dem Niveau von 2019 liegen. Die bisherigen Planungen sahen ein Vertriebsergebnis leicht unter 2019 vor. Der seit März 2020 deutlich spürbare Absatzrückgang aufgrund der Corona-Einschränkungen wird zu einem stärkeren Rückgang des Vertriebsergebnisses führen als geplant. Die Bedingungen des Energiemarktes haben immer einen ausschlaggebenden Einfluss auf die Margenentwicklung und somit auf das Unternehmensergebnis, besonders die Regulierung der Netze wird zu einer Reduzierung im Netzergebnis führen.

In der Sparte Strom beeinflussen die Kosten für den Anteil an erneuerbaren Energien weiterhin maßgeblich die Höhe des Strompreises. In 2020 ist der EEG-Zuschlagswert gegenüber 2019 gestiegen, aufgrund des anteiligen Zuwachses der EEG-Strommenge in 2020 wird in 2021 trotz teilweise anderslautender politischer Aussagen mit einer weiteren signifikanten Erhöhung des EEG-Zuschlagswertes gerechnet. Unsere Bestrebungen bestehen darin, den Stromgesamtpreis stabil zu halten. Jedoch wird es den Stadtwerken auf Grund der gegenwärtigen gesamtwirtschaftlichen Lage sowie durch gesetzlich geschaffene Rahmenbedingungen nicht einfach gemacht. Für 2021 konnten wir den überwiegenden Anteil der geplanten Strommenge zu günstigeren Preisen im Vergleich zu 2020 beschaffen. Abzuwarten sind neben dem EEG-Zuschlagswert auch die anderen Umlagewerte sowie die Entwicklung der

Netzentgelte. Inwiefern sich außerdem die angekündigte CO₂-Abgabe im Strombereich auswirkt, ist noch nicht abschließend geklärt.

Im Bereich Erdgas konnten wir für 2021 ebenfalls günstigere Einkaufspreise gegenüber 2020 realisieren. Preissenkungen werden allerdings eher nicht möglich sein, da nach jetzigem Stand ab 2021 die CO₂-Abgabe mit 0,50 Ct/kWh in den Endkundenpreis einfließen wird. Dies übersteigt die Einsparungen beim Einkauf beträchtlich. Der letztjährige Trend bezüglich eines Anstieges der Anzahl der erdgasbetriebenen Fahrzeuge ist nicht mehr gegeben.

Die in den letzten Jahren vermehrten Reparaturen, die in 2019 aufgrund der 28 Störungen notwendig waren, führten zu einem Rückgang der Absatzmenge. Daraufhin wurde die Zapfsäule erneuert. Da die derzeitige Klimapolitik aktuell keine langfristigen Entwicklungen in der Erdgasversorgung zulässt, wurden die kostenintensiven unterirdischen Anlagen der Erdgastankstelle erhalten, um in einem beschränkten Zeithorizont noch rentabel zu bleiben.

Ziel ist es, in 2020 die Absatzmenge wieder auf höherem Niveau zu stabilisieren und die Versorgung durch weniger Störungen dauerhaft zu gewährleisten. Die ersten Monate 2020 zeigten ein höheres Absatzniveau. Perspektivisch wird das Thema Verkauf in den Fokus rücken. Dazu wird die Sachlage eingehend wirtschaftlich geprüft werden.

Die Zahl der Lieferanteninsolvenzen ging in 2019 zurück, betroffen waren nur kleine Lieferanten mit wenigen Kunden in unserem Netzgebiet. Aufgrund der Corona-Krise könnten in diesem und im nächsten Jahr vermehrt wieder Lieferanten in Schwierigkeiten kommen. Noch nicht absehbar ist, inwieweit von Kunden aufgeschobenen Zahlungen und daraus folgende mögliche Privatinsolvenzen von den Lieferanten abgedeckt werden können. Die demografische Entwicklung hält an und zieht einen durch weniger Abnehmer und weniger Abnahmemenge je Haushalt bedingten bundesweiten Absatzrückgang nach sich. Dies wird sich letztendlich auf die Energiepreise auswirken. Wir sehen unser Wachstumspotential auch weiterhin vorrangig in der Gewinnung von Klein- und Großkunden außerhalb von Glauchau und in zusätzlichen weiteren Energiedienstleistungen wie dem Contracting.

Straßenbaumaßnahmen, die Gewerbegebietsentwicklung, neue Wohnungsbaustandorte sowie der im Bestand existierende Leerstand bilden seit Jahren eine Belastung für die Netzinfrastruktur. Durch Umsetzung der Netzkonzepte ist ausreichend Kapazität im Netz vorhanden, um den Anforderungen der Industrie und der Haushalte gerecht zu werden. Eine Herausforderung kann sich aber bei der Integration und Aufnahmen von Erneuerbarer Energien ergeben. Dies und weitere Aufwendungen zur Bewältigung der Energiewende werden auch weiterhin hohe Netznutzungsentgelte mit sich führen. Das in Mitte 2017 beschlossene Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (Netzentgeltmodernisierungsgesetz, kurz NEMoG) sieht vor, die schrittweise Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte sowie die Abschmelzung des Privilegs der vermiedenen Netzentgelte zu verankern. Die Übertragungsnetzentgelte sollen bundesweit stufenweise angeglichen werden und ab 2023 überall in Deutschland gleich hoch sein.

Das mit Beginn 2017 in Kraft getretene Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) regelt den Austausch der analogen Zähler durch elektronische Stromzähler bis 2032. Für die modernen Messeinrichtungen ist der Wechsel 2018 gestartet. Am 31.01.2020 hat das BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) erklärt, dass drei intelligente Messsysteme (Smart-Meter-Gateway) die vollständige Zertifizierung durch das BSI erhalten haben. Damit sind die technischen Voraussetzungen geschaffen, um den Rollout bei den intelligenten Messsystemen in 2020 zu beginnen. Die Nachfrage nach Energiedienstleistungen, insbesondere des Wärmecontracting,

läuft mit wechselndem Tendenzniveau. Aufgrund des bei vielen Hauseigentümern nun wieder notwendigen Heizkesseltausches wird hier ein Potential zur Steigerung des Erdgasabsatzes gesehen, obwohl auch hier bei Wettbewerbern eine Tendenz zu „Kampfpreisen“ zu verzeichnen ist. Ein weiteres Potential zur Kundenbindung im Strombereich sehen wir im Contracting von Elektrofahrzeuglademöglichkeiten. Diese können vor Ort beim Kunden installiert werden.

Das Online-Kundenportal, welches in die Homepage integriert ist, wurde auch 2019 gut genutzt. Viele Kunden teilen die Zählerstände und Änderungen der persönlichen Daten elektronisch mit. Es konnte ein Preisrechner in die Homepage integriert werden, über diesen kann sich ein Interessent bei uns anmelden. Im Jahr 2020 wird die Gewinnung von noch mehr Kunden an der Weiterentwicklung: „Online-Hinterlegung der aktuellen Jahresverbrauchsabrechnungen“ angestrebt. Damit sind interne Aufwendungen reduzierbar.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie für die Stadtwerke nicht hinreichend verlässlich bestimmt werden. Die bisherige Wirtschaftsplanung sah ein gegenüber dem Berichtsjahr schon leicht gesunkenes Ergebnis für das Jahr 2020 vor. Inwiefern sich diese Prognose im laufenden Geschäftsjahr weiter verschlechtert, ist sehr stark abhängig vom weiteren Krisenverlauf und wird in Bezug auf die Stadtwerke insbesondere durch etwaige Zahlungsausfälle, Energiepreise und Umlagenentwicklungen bestimmt. Entgegen dem zum Wirtschaftsplan bestätigten Ergebnis ist aus jetziger Sicht von einem etwas geringeren Ergebnis als dem für 2020 bestätigten Ergebnis auszugehen.

Glauchau, den 30. April 2020

Stadtwerke Glauchau
Dienstleistungsgesellschaft mbH

Dr. Nölcke

4.3 Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau

Beteiligungsübersicht

Name/Anschrift:	Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau Sachsenallee 65 08371 Glauchau		
	Tel.: 03763/7890-0 Fax: 03763/7890-55 E-Mail: info@stadtbau-glauchau.de Homepage: www.stadtbau-glauchau.de		
Gründung:	7. Februar 1992		
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung		
Gesellschafter:	Überlandwerke Glauchau GmbH	93,75 %	
	Stadt Glauchau	6,25 %	
Stammkapital:	51.200,00 €		
Unternehmens- gegenstand und –zweck:	Die Gesellschaft versorgt mit Vorrang breite Schichten der Bevölkerung mit Wohnungen. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbau-rechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.		

Finanzbeziehungen

Leistungen der Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH an die Stadt Glauchau	in T€
Gewinnabführungen	0,0
Leistungen der Stadt Glauchau an die Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH	
Verlustabdeckungen	0,0
Sonstige Zuschüsse	0,0
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0,0
Sonstige Vergünstigungen (Kassenkredit)	0,0

Eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter – Überlandwerke Glauchau GmbH und die Stadt Glauchau – hat nicht stattgefunden. Die Gesellschafterversammlung hatte beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 43.190,49 € (Vorjahr: 29.257,49 €) auf neue Rechnung vorzutragen.

Organe

Geschäftsführer:

Herr Dr. Ing. Matthias Nölcke

Aufsichtsrat

Herr Dr. Peter Dresler

Vorsitzender, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau

Frau Ines Springer

Stellvertretende Vorsitzende; Mitglied des Sächsischen Landtags

Herr Klaus Klötzner

Geschäftsführer, Stadtrat

Herr Dr. Karsten Ulbricht

Selbständiger Landwirt, Stadtrat

Herr Eric Schramm

Fachinformatiker, Stadtrat

Herr Dr. Roland Frenzel

Lehrer, Stadtrat

Frau Corin Wilfert

Fachberaterin im Außendienst

Gesellschafterversammlung:

Oberbürgermeister für den Gesellschafter Stadt Glauchau (6,25 %),
Gesetzlicher Vertreter der Überlandwerke Glauchau GmbH zur Durchsetzung der Gesellschafterbeschlüsse (93,75 %)

Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers:	BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München
Anzahl der Mitarbeiter:	10 (ohne Geschäftsführung) (Vorjahr: 11 und 1 BA-Student; ohne Geschäftsführung)
Beteiligung des Unternehmens:	-
Honorar des Abschlussprüfers:	29.250,20 € brutto

Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)

Kennzahlen/Jahr	Ist 2017	Ist 2018	Plan 2019 ⁵	Ist 2019
Abschreibung	1.377.214	1.087.000		1.106.673
Investitionen ins Anlagevermögen	715.000	1.521.000		1.171.000
Investitionsdeckung in %	192,62	71,47		94,51
Anlagevermögen	36.593.658	36.061.000		35.421.741
Bilanzsumme	39.521.918	38.709.000		38.049.596
Vermögensstruktur in %	92,59	93,16		93,09
Fremdkapital	17.906.394	16.964.935		16.333.574
Bilanzsumme	39.521.918	38.709.000		38.049.596
Fremdkapitalquote in %	45,31	43,83		42,93
Eigenkapital	20.995.553	21.024.820		21.020.095
Bilanzsumme	39.521.918	38.709.000		38.049.596
Eigenkapitalquote in %	53,12	54,32		55,24
Verbindlichkeiten	17.776.212	16.964.935		16.333.574
Umlaufvermögen	2.928.260	2.648.255		2.627.854
Effektivverschuldung in €	14.847.951	14.316.680		13.705.720
kurzfristige Verbindlichkeiten	2.578.686	2.721.986		1491467
Umlaufvermögen	2.928.260	2.648.255		2.627.854
kurzfristige Liquidität in %	113,56	97,29		176,19
Jahresergebnis	206.466	29.257		43.190
Eigenkapital	20.995.553	21.024.820		21.020.095
Eigenkapitalrendite in %	0,98	0,14		0,21
Jahresergebnis	206.466	29.257		43.190
Fremdkapitalzinsen	646.169	502.000		370.816
Bilanzsumme	39.521.918	38.709.000		38.049.596
Gesamtkapitalrendite in %	2,16	1,37		1,09
Umsatzerlöse	5.263.552	4.846.050	5.100.000	5.053.358
Mitarbeiteranzahl	12	12	10	10
Pro-Kopf-Umsatz in €	438.629,35	403.837,50	510.000,00	505.335,80
Umsatzerlöse	5.263.552	4.846.050	5.100.000	5.053.358
Personalaufwand	477.843	465.659	420.000	396.656
Arbeitsproduktivität in €	11,02	10,41	12,14	12,74
Personalaufwand	477.843	465.659	420.000	396.656
Mitarbeiteranzahl	12	12	10	10
Personalaufwand je Mitarbeiter in €	39.820	38.805	42.000	39.666

⁵ Kennziffern sind nicht komplett ermittelbar, da für Bilanzen keine entsprechenden Planansätze ausgewiesen werden

Lagebericht

Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Jahresabschluss 2019

Grundlagen des Unternehmens

Gesellschaft

Mit dem Gesellschaftsvertrag vom 07.02.1992 wurde die Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau (Stadtbau Glauchau) als kommunales Wohnungsunternehmen der Stadt Glauchau gegründet. Ab dem 01.06.2007 legte die Stadt die Unternehmensführung der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH (Stadtwerke) und der Stadtbau Glauchau zusammen.

In einem weiteren Schritt erfolgte am 14.12.2007 die Gründung der Glauchau Holding GmbH (Holding), welche an der Stadtbau zu 93,75% beteiligt ist und zum 22.07.2014 in die Überlandwerke Glauchau GmbH (Überlandwerke) umfirmiert wurde.

Organisationsstrukturen

Auch in 2019 wurden die vorhandenen Organisationsstrukturen der Stadtbau mit dem Ziel, nutzbare Potenziale sowie verfügbare Synergien innerhalb der Überlandwerke zu erkennen, weiterentwickelt. Die bestehende Aufbauorganisation unterliegt einer aufgabenbezogenen Flexibilisierung.

Ergänzende Angaben nach § 99 Abs. 3 Nr. 1 SächsGemO

Der bestellte Abschlussprüfer ist die BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Erfurt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. (GdW) hebt in seiner Studie zu den Unternehmenstrends 2030 hervor, dass die Digitalisierung von den Unternehmen als größte Aufgabe der kommenden 10 Jahre ausgemacht wird. Die Digitalisierung vollzieht sich hier nicht nur auf der Unternehmerseite sondern auch auf der Seite der Nachfrager. „Digitale Bürger brauchen digitale Angebote.“

Weiterhin gehen allgemeine Bevölkerungsprognosen, wie die 14. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung in den nächsten Jahrzehnten von einer weiter sinkenden Bevölkerungszahl (trotz Zuwanderung) sowie einer annähernd gleichbleibenden Zahl älterer Menschen in Deutschland aus. So könnten laut den Vorausberechnungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen schon ab 2040 jeder dritte in Sachsen Lebende mindestens 65 Jahre alt sein. Dabei zeichnet sich übergeordnet ab, dass in Deutschland die Vielfalt der Lebensformen zunehmen werden, die Einkommensschere weiter auseinandergeht und sich dadurch auch die Wohnformen und Wohnanforderungen ändern. Seit einigen Jahren ist der Begriff „Schwarmstädte“ vermehrt in der Presse zu lesen. Darunter fallen Metropolen, die auf Grund ihrer Attraktivität durch Infrastruktur, Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitschancen, zu einer erhöhten Zuwanderung der jungen Bevölkerung hin zu diesen Großstädten führen. Der GdW fordert die Politik auf die Schere zwischen Metropolen und ländlichen

Regionen durch geeignete Konzepte zu schließen, um der Abwanderung aus dem ländlichen Raum entgegen zu wirken.

Die Stadtbau Glauchau gehört zu dem Wohnungsunternehmen, die jenseits der Metropolen agieren und mit schrumpfender Bevölkerungszahl zu kämpfen haben.

Trotz der negativen Tendenz der Abwanderung aus Glauchau profitiert die Stadtbau von der Nachfrage nach umfassend saniertem Wohnraum. Komplettsanierungen von Objekten der Stadtbau erreichen bereits bei Fertigstellung fast Vollvermietung.

Zusammenfassend kann gesagt werden, das die Wohnungswirtschaft in den nächsten Jahren vor der Bewältigung einer Vielzahl von Aufgaben steht. Als derzeit größte Herausforderung ist die Corona-Krise mit ihren noch nicht abschätzbaren Auswirkungen zu sehen.

Wohnen ist ein existenzielles Gut, dem nicht nur durch Wohnungsunternehmen auf vielfältige Weise Rechnung zu tragen ist, sondern auch auf politischer Ebene Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um den Unternehmen den Weg für aktives Handeln zu ermöglichen und die Chancen einzuräumen, sich zukunftsfähig aufzustellen.

Geschäftsverlauf

Das erreichte Jahresergebnis vor Sonstigen Steuern in Höhe von 162 T€ entspricht den Erwartungen und begründet eine positive Einschätzung des Geschäftsverlaufs. Für die interne Steuerung des Geschäftsablaufes verwendet die Stadtbau den Wirtschaftsplan, der vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat der Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau zu genehmigen ist. Glauchau GmbH zu genehmigen ist.

Zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens wurden auch im Jahr 2019 **Immobilien und Liegenschaften** veräußert. Dabei wurde in Summe ein verlustfreier Verkauf erreicht.

Der **Personal**bestand belief sich zum 31.12.2019 bei der Stadtbau auf 10 (im Vorjahr 11) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer). Im Jahresdurchschnitt waren es ebenfalls 10 (i. Vj.: 12) Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter nahmen auch in 2019 sowohl an innerbetrieblichen als auch an externen Qualifikationsmaßnahmen teil.

Mit dem „Audit berufundfamilie“ ließ sich die Stadtbau die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zertifizieren und zählt damit zu einem familienfreundlich geführten Unternehmen.

Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2019 konnte mit einem **Ergebnis vor Sonstigen Steuern** in Höhe von 162 T€ abgeschlossen werden. Im Vorjahr betrug das Ergebnis 150 T€.

Der Geschäftsverlauf und das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 sind für die Geschäftsführung zufriedenstellend.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jederzeit gewährleistet. Der durchschnittliche Zinssatz der Darlehen zum 31.12.2019 betrug 2,45 % (VJ 3,28 %). Zins und Tilgung erfolgen nach- und vorschüssig monatlich und vierteljährig.

Vermögenslage

	2019 in T€	2018 in T€	2017 in T€
Aktiva			
Langfristige Posten	35.471	36.104	36.636
Kurzfristige Forderungen	2.579	2.605	2.886
Bilanzsumme	<u>38.050</u>	<u>38.709</u>	<u>39.522</u>
Passiva			
Langfristige Posten	35.253	35.860	36.388
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.797	2.849	3.134
Bilanzsumme	<u>38.050</u>	<u>38.709</u>	<u>39.522</u>
Anteil Eigenkapital an der Bilanzsumme	56,8 %	56,0 %	54,7 %

Der Rückgang der Bilanzsumme um 659 T€ auf 38.050 T€ ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die Veräußerung von Grundstücken ohne Wohnbauten sowie die Abschreibungen zurückzuführen. Hauptursächlich für die Reduzierung der Bilanzsumme auf der Passivseite ist die laufende Tilgung der Kreditverbindlichkeiten.

Investitionen

Neben dem Verkauf von vordergründig brachliegenden Grundstücksflächen sowie für die Stadtbau unwirtschaftlichen Grundstücken mit Wohnbaubauten in 2019 ist das Angebot von am Markt nachgefragtem attraktivem Wohnraum vordringliches Unternehmensziel der Stadtbau.

In 2019 wurde das Bauvorhaben Jahnstraße 20/20a fertiggestellt. Weiterhin wurde begonnen, die baugleichen Objekte in der Clementinenstraße der Friedrich-Ebert-Straße zu modernisieren. Hier ist mit den ersten Einzügen ab August 2020 zu rechnen.

Für die Erweiterung des Mietangebotes wurden bereits in den letzten Jahren investive Baumaßnahmen, vor allem der Anbau von Balkonen, an diversen Objekten begonnen. In 2019 wurde das in 2015 begonnene Programm der bedarfsweisen, schrittweisen Modernisierung von Leerwohnungen weitergeführt und die fertiggestellten modernisierten Wohnungen der Vermietung wieder zugeführt.

Für das Jahr 2020 sind Investitionen in Gebäude und Außenanlagen in Höhe von 2.382 T€ geplant. Die Investitionen werden durch Darlehnsaufnahmen in Höhe von 2.144 T€ finanziert, der verbleibende Anteil von 247 T€ wird durch Eigenmittel gedeckt.

Prognosebericht

Die Situation auf dem Glauchauer Wohnungsmarkt ist nach wie vor von hohem Leerstand und Bevölkerungsrückgang gekennzeichnet. In Glauchau nimmt die Bevölkerungszahl stetig ab. Seit 1990 durchschnittlich jährlich 1 % (Dez. 2016 bis Dez. 2019 um 490 Einwohner).

In der Region Glauchau, wo es in den vergangenen Jahren an ausreichend Kinder- und Nachwuchszug fehlte, verkleinern sich die Haushaltsgrößen aus immer mehr Ein- und Zweipersonenhaushalten, während die Haushalte mit drei oder mehr Personen rückläufig sind. Durch den höher werdenden Anteil an älteren Mitbürgern (28% der Glauchauer Bürger sind älter als 65 Jahre) entsteht eine steigende Nachfrage nach kleineren, altersgerechten Wohnungen.

Die begonnenen Sanierungen der Objekte Clementinenstraße und Friedrich-Ebert-Straße stellen die Wohnungsbestände der Stadtbau zukunftsfähig auf. In den Beständen werden die Lebensbedingungen für Jung und Alt geschaffen. Zudem baut die Stadtbau schrittweise Ein- und Zweipersonenhaushalte, in den industriell gebauten Gebäudetypen der DDR-Zeit (Am Feierabendheim 11 und 13) aus, um den Bedarf in Bezug auf eine alternde Gesellschaft Rechnung zu tragen.

Ein weiteres Augenmerk legt die Stadtbau auf die Quartiersentwicklung im Gebiet Wettiner Straße – Pestalozzistraße. Hier gibt es Überlegungen neben einem Mehrgenerationen-Wohnen auch Energiekonzepte, die auf Klimaschutz abstellen, umzusetzen. Neben der Differenzierung zwischen Wohnformen für Jung und Alt gilt es neben Mietangeboten für einkommensschwächere Zielgruppen, die eher Wert auf Funktionalität und einfach ausgestattete Wohnungen legen auch Angebote für einkommensstärkere Gruppen zu schaffen. So zu Beispiel die Gartenwohnungen in der Friedrich-Ebert-Straße.

In 2020 wird neben Investitionen in Gebäude und Außenanlagen auch mit hohen Instandhaltungsaufwendungen durch Wohnumfeldverbesserungen sowie mit notwendigen Erneuerungen der Elektroinstallationen in mehreren Objekten geplant.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie für die Stadtbau nicht hinreichend verlässlich bestimmt werden. Die bisherige Wirtschaftsplanung sah ein gegenüber dem Berichtsjahr leicht gestiegenes Ergebnis für 2020 vor. Inwiefern diese Prognose im laufenden Geschäftsjahr bestenfalls noch erreicht werden kann, ist sehr stark vom weiteren Krisenverlauf abhängig und wird in Bezug auf die Stadtbau insbesondere durch etwaige Mietausfälle bestimmt. Entgegen dem zum Wirtschaftsplan bestätigten Ergebnis ist aus jetziger Sicht von einem Ergebnis auf dem Niveau von 2018 auszugehen.

Glauchau, den 27. April 2020

Stadtbau und Wohnungsverwaltung
GmbH Glauchau

Dr. Nölcke

4.4 Städtische Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH

Beteiligungsübersicht

Name/Anschrift:	Städtische Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH Am Bürgerheim 1 08371 Glauchau
	Tel.: 03763/606-3 Fax: 03763/606-401 E-Mail: info@altenheimglauchau.de Homepage: www.altenheimglauchau.de
Gründung:	28. September 1993
Rechtsform:	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter:	Stadt Glauchau
Stammkapital:	25.600,00 €
Unternehmensgegenstand und -zweck:	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Altenhilfe. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.</p> <p>Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:</p> <ul style="list-style-type: none">a) den Besitz von Alten- und Pflegeheimen, die in besonderem Maße Personen dienen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sindb) die Förderung der Altenhilfec) die Erbringung sozialer Dienstleistungen vorwiegend für älter Menschen, aber auch behinderte und kranke Menschen,d) die Erbringung sozialer Maßnahmen der Alten- und Behindertenpflege und Betreuung.

Finanzbeziehungen

Leistungen der Städtischen Altenheim Glauchau gGmbH an die Stadt Glauchau	in T€
Gewinnabführungen	0,0
Leistungen der Stadt Glauchau an die Städtische Altenheim Glauchau gGmbH	
Verlustabdeckungen	0,0
Sonstige Zuschüsse	0,0
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0,0
Sonstige Vergünstigungen	0,0

Der Jahresüberschuss am Ende des Geschäftsjahres 2019 beträgt 68.850,15 € (VJ: Jahresüberschuss 121.171,82 €). Die Geschäftsführung hat vorgeschlagen, diesen Betrag der Gewinnrücklage zuzuführen. Der Aufsichtsrat der Städtischen Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH hat einen gleichlautenden Empfehlungsbeschluss an die Gesellschafterversammlung gefasst, die ihrerseits der Empfehlung gefolgt ist.

Organe

Geschäftsführerin: Frau Angela Löchel (Dipl.Ökonomin)

Prokura: Frau Diana Flemming

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Peter Dresler Vorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Glauchau

Herr Helmut Trommer Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden, Pre-diger im Ruhestand

Frau Helga Scheurer Schulleiterin im Ruhestand

Herr Torsten Franz Polizeivollzugsbeamter

Herr Ullrich Schleife Berufsschullehrer in Ruhestand

Herr Marcel Kruppa Angestellter im öffentlichen Dienst

Herr Roland Schröder selbständiger Unternehmer

Gesellschafterversammlung: Gesellschafter Stadt Glauchau (100%)

Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers:	Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München; Zweigniederlassung Dresden
Anzahl der Mitarbeiter:	187 und 5 Auszubildende (Vorjahr 186 + 10 Auszubildende)
Beteiligung des Unternehmens:	keine
Honorar für Prüfung:	6.687,80 € brutto
Vergütung des Aufsichtsrates:	1.925,00 €

Die Städtische Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 der Abgabenordnung (AO). Aus diesem Grunde unterliegt sie mit Ausnahme des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes (Gastronomie) nicht der Körperschafts- und Gewerbesteuer.

Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)

Kennzahlen/Jahr	Ist 2017	Ist 2018	Plan 2019 ⁶	Ist 2019
Abschreibung	722.610	774.808		737.691
Investitionen ins Anlagevermögen	131.000	257.000		167.876
Investitionsdeckung in %	555,43	301		439,43
Anlagevermögen	8.441.761	7.926.825		7.352.057
Bilanzsumme	10.047.247	9.747.864		9.209.330
Vermögensstruktur in %	84,02	81,32		79,83
Fremdkapital	5.539.090	5.118.535		4.511.151
Bilanzsumme	10.047.247	9.747.864		9.209.330
Fremdkapitalquote in %	55,13	52,51		48,98
Eigenkapital	4.508.157	4.629.329		4.698.179
Bilanzsumme	10.047.247	9.747.864		9.209.330
Eigenkapitalquote in %	44,87	47,49		51,02
Verbindlichkeiten	2.431.000	2.220.126		1.875.577
Umlaufvermögen	1.605.595	1.817.693		1.852.327
Effektivverschuldung in €	825.405	402.433		23.250
kurzfristige Verbindlichkeiten	349.000	448.000		200.073
Umlaufvermögen	1.605.595	1.817.693		1.852.327
kurzfristige Liquidität in %	460,06	405,74		925,83
Jahresergebnis	181.121	121.171		68.850
Eigenkapital	4.508.157	4.629.329		4.698.179
Eigenkapitalrendite in %	4,02			1,47
Jahresergebnis	181.121	121.171		68.850
Fremdkapitalzinsen	81.176	72.970		59.566
Bilanzsumme	10.047.247	9.747.864		9.209.330
Gesamtkapitalrendite in %	2,61	1,99		1,39
Umsatz	6.368.000	6.770.000	7.200.500	7.861.275
Mitarbeiteranzahl	184	183	185	187
Pro-Kopf-Umsatz in €	34.608,70	36.994,54	38.921,62	42.039
Umsatz	6.368.000	6.770.000	7.200.500	7.861.275
Personalaufwand	4.812.000	5.146.000	5.350.000	5.546.051
Arbeitsproduktivität in €	1,32	1,32	1,35	1,42
Personalaufwand	4.812.000	5.146.000	5.350.000	5.546.051
Mitarbeiteranzahl	184	183	185	187
Personalaufwand je Mitarbeiter in €	26.152	28.120	28.919	29.658

⁶ Kennziffern sind nicht komplett ermittelbar, da für Bilanzen keine entsprechenden Planansätze ausgewiesen werden

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft verfolgt gemeinnützige Ziele und ist hauptsächlich in der Pflege und Betreuung alter Menschen sowie in der Hilfe für Menschen mit Behinderung (Integrationsprojekt und Soziale Dienste für diese Zielgruppe) tätig.

Sitz der Gesellschaft ist Glauchau. Die Tätigkeit erstreckt sich auf den Landkreis Zwickau.

Die Tätigkeitsfelder sind das Betreiben von drei Altenpflegeheimen sowie zwei Kurzzeit- und einer Tagespflegeeinrichtung, die Förderung der Altenhilfe sowie das Erbringen sozialer Dienstleistungen vorwiegend für ältere aber auch behinderte und kranke Menschen. Weiterhin wird ein Integrationsprojekt betrieben.

Die Gesellschaft wurde im September 1993 gegründet und hat zum Gründungszeitpunkt das Pflegeheim „Bürgerheim“ und das Altenheim „Friedenshöhe“ vom Gesellschafter Stadt Glauchau übernommen. Der Gesellschaft wurde 1995 das Pflegeheim „Rümpfwald“ vom ehemaligen Landkreis Glauchau übertragen.

Mit Gründung der Gesellschaft war die Aufgabe verbunden, das Pflegeheim „Bürgerheim“ zu einer modernen Altenpflegeeinrichtung um bzw. neu zu bauen. Fördermittel des Bundes und des Landes trugen maßgeblich zur Finanzierung bei. Der Neubau des Pflegeheimes „Bürgerheim“ wurde im März 1997 mit 69 vollstationären Plätzen in Betrieb genommen. Im Februar 1998 wurde die Sanierung des denkmalgeschützten Altbaus beendet. Damit standen 75 vollstationäre und 10 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung.

Mit der vollständigen Inbetriebnahme des „Bürgerheimes“ wurde das Altenheim „Friedenshöhe“ geschlossen. Es entsprach nicht der Heimmindestbauverordnung und lag nicht in der Bedarfsplanung des Landkreises. Die Gesellschaft bemühte sich um die Veräußerung der Immobilie ab Ende 1998.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Heimplätzen beschloss die Gesellschaft 1999 das Pflegezentrum „Am Lehngrund“ mit 40 vollstationären Plätzen sowie 8 Tagespflegeplätzen zu errichten. Die Umsetzung erfolgte unter der Maßgabe der Spezialisierung des Heimes für demenzkranke Pflegebedürftige und nach dem Wohngruppenprinzip. Parallel wurde eine Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige von Demenzkranken zur Verzahnung von ambulanter Pflege, Tagespflege und vollstationärer Pflege ins Leben gerufen. Das Pflegezentrum „Am Lehngrund“ wurde im Januar 2001 als erste Einrichtung für Demenzkranke in Sachsen in Betrieb genommen. Besonders geschultes Personal setzt das Hausgemeinschaftsprinzip, angepasst an die Besonderheiten von Demenzerkrankten um.

Das Heim Friedenshöhe ist vorwiegend auf die Betreuung sucht- und psychisch kranker pflegebedürftiger Bewohner spezialisiert. Es wurde nach dem Hausgemeinschaftsprinzip konzipiert und ermöglicht das Leben in kleinen Wohngruppen zwischen 11 und 16 Bewohner.

Zur Entlastung der pflegenden Angehörigen im ambulanten Bereich sowie zur Nachsorge nach Krankenhausaufenthalten betreibt unsere Gesellschaft zwei Kurzzeitpflegeeinrichtungen. Die Kurzzeitpflege im „Bürgerheim“ mit 10 Plätzen hatte 2009 und 2010 ihre Kapazitätsgrenzen erreicht und konnte der steigenden Nachfrage nicht mehr gerecht werden.

Daher suchte die Gesellschaft eine geeignete Immobilie zur Erweiterung der Kurzzeitpflegekapazität. Mit dem ehemaligen Hotel „Deutsches Haus“ auf dem Marktplatz

wurde ein zentraler Standort gefunden, welcher auch einen Beitrag zur Belebung der Innenstadt leistet. Im Jahr 2009 wurde mit der Sanierung und teilweisen Neubau der Immobilie im Sanierungsgebiet Stadtkern Mittelstadt begonnen. Das Konzept beinhaltet die Schaffung eines Öffentlichkeitsbereiches im Erdgeschoss mit Rezeption, Café und Restaurant, eine Kurzzeitpflegeeinrichtung in der 1. und 2. Etage mit jeweils 10 Plätzen sowie die Schaffung von 5 Hotelzimmern vorwiegend für pflegende Angehörige und Besucher.

Im Oktober 2011 konnte der Öffentlichkeitsbereich im Erdgeschoss seiner Bestimmung übergeben werden. Im Dezember 2011 nahm die Kurzzeitpflegeeinrichtung mit 20 Plätzen im „Deutschen Haus“ ihren Betrieb auf. Ab März 2012 standen die Hotelzimmer in der 3. Etage für Gäste bereit.

Die Arbeit in der Kurzzeitpflege ist zeitaufwendig und intensiv, sie ist geprägt von häufigen Aufnahmen und Entlassungen mit Intensiven Arztkontakten u. ä. Die Finanzierung ist nicht adäquat, die Kurzzeitpflegen arbeiten trotz intensiver betriebswirtschaftlicher Bemühungen geringfügig defizitär.

Darstellung des Geschäftsverlaufes und der Lage der Gesellschaft

Vermögens- und Finanzlage

Unsere Vermögensstruktur zum 31. Dezember 2019 ist durch einen Anteil des Sachanlagevermögens von 80 %, der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 3 % und der Wertpapiere und flüssigen Mittel von 17 % an der Bilanzsumme gekennzeichnet. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 51 %, Dabei sind die Sonderposten nicht berücksichtigt.

Wir haben in 2019 Investitionen in Höhe von TEUR 168 getätigt, Das Investitionsgeschehen konzentrierte sich auf Maßnahmen zur Digitalisierung, Modernisierung technischer Ausstattung, Ersatzbeschaffungen und Instandhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen in den Pflegeeinrichtungen.

Die Bilanzsumme ist im abgelaufenen Berichtsjahr um TEUR 539 auf TEUR 9.209 gesunken. Die Veränderung resultiert hauptsächlich aus der Abschreibung des Anlagevermögens und der dadurch einhergehenden Auflösung des Sonderpostens aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens sowie aus der Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 1.576 umfasst die Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand. Er ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 20 gesunken. Die Liquidität war somit im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den vorhandenen Finanzmittelfonds stets gesichert.

Die Gesellschaft erwirtschaftete in Höhe von TEUR 557 einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ergibt sich eine Minderung um TEUR 187. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit deckt somit den Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -168 sowie den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -409 vollständig.

Ertragslage

Für unser Unternehmen weisen wir für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 69 aus. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis um TEUR 52 vermindert.

Im Jahr 2019 lag die Auslastung der stationären Heimplätze auf einem sehr hohen Niveau. Die Nachfrage nach stationären Pflegeplätzen ist gut. Es existieren Wartelisten auf einen Heimplatz. In den beiden Kurzzeitpflegeeinrichtungen wurde im Jahresdurchschnitt eine hohe Auslastung erreicht. In den Sommermonaten und der Ferienzeit war unsere Kurzzeitpflege voll ausgelastet. Gegenüber dem Vorjahr ist eine leichte Reduzierung der Auslastung in der Kurzzeitpflege zu verzeichnen.

Die Hauptleistung unseres Unternehmens wird mit der stationären Altenpflege erbracht. Die Gesamterträge im Bereich der vollstationären Pflege sind gegenüber dem Vorjahr um ca. TEUR 220 gestiegen. Im Bereich der Kurzzeitpflege konnte eine Ertragssteigerung von ca. TEUR 76 erreicht werden. Im Bereich der Tagespflege wurden im Berichtszeitraum durch die Schließung zum 31.12.2018 keine Erträge erzielt.

Der Anstieg der Erträge im Bereich der vollstationären und Kurzzeitpflege gegenüber dem Vorjahr ist auf die Entgeltverhandlungen im Bereich Pflege, Unterkunft und Verpflegung zurückzuführen. Die neuen Entgelte wurden ab Mai 2019 umgesetzt und dienten vorrangig einer besseren Vergütung der Mitarbeiter. Die Auslastung in den Heimen „Bürgerheim“ und Pflegezentrum „Am Lehngrund“ war geringfügig niedriger gegenüber dem Vorjahr. Die Auslastung im Pflegeheim „Friedenshöhe“ und der Kurzzeitpflege Bürgerheimveränderten sich gegenüber dem Vorjahr nur unbedeutend. Eine Erhöhung der Auslastung gegenüber dem Vorjahr ist in der Kurzzeitpflege im „Deutschen Haus“ zu verzeichnen. Die Erlöse Restaurant konnten gegenüber dem Vorjahr um ca. TEUR 6 gesteigert werden. Die Erlöse im Bereich Hotelübernachtung einschließlich Frühstück sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Zahl unserer Mitarbeiter ist im Verlauf des Geschäftsjahres 2019 gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Langzeiterkrankte Mitarbeiter sowie Mitarbeiterinnen in Elternzeit kehrten wieder in das aktive Arbeitsverhältnis zurück. Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2019 waren 187 Mitarbeiter in unserem Unternehmen aktiv tätig. Im Jahr 2019 waren im Schnitt 5 Auszubildende beschäftigt. Pro Vollkraft fielen durchschnittlich Personalkosten in Höhe von TEUR 30 an. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieser Wert um TEUR 2 erhöht. Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 400 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf eine verbesserte Vergütung der Mitarbeiter im Rahmen eines neuen Haustarifes ab Mai 2019 als Ergebnis der Pflegesatzverhandlungen und der gestiegenen Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

Das geplante Betriebsergebnis wurde 2019 um TEUR 47 übertroffen. Gegenüber der Planung wurden TEUR 87 mehr Einnahmen erzielt. Zur Ergebnisverbesserung trug hauptsächlich der Anstieg der Erträge aus Pflegeleistungen und gestiegenen Personalkostenzuschüsse bei. Negativ gegenüber der Planung entwickelten sich die Einnahmen des „Glauchauer Marktrestaurant“ im „Deutschen Haus“. Im Bereich

Sachkosten wurden gegenüber der Planung niedrigere Ausgaben bei den Instandhaltungsaufwendungen (minus TEUR 67) sowie bei den Energiekosten (minus TEUR 2) erreicht. Die Personalkosten (plus TEUR 80), die Abschreibungen (plus TEUR 14) sowie die sonstigen Aufwendungen (plus TEUR 8) erhöhten sich gegenüber dem Planansatz.

Weitere Angaben

Darstellung ausgewählter Kennzahlen auf der Grundlage des § 96 Abs. 2 Nr. 7 in Verbindung mit § 99 Abs. 2 SächsGemO:

	2017 in %	2018 in %	2019 in %
Anlageintensität	84,0	81,4	79,8
Umlaufvermögenintensität	15,9	18,6	20,2
Eigenkapitalquote	45,0	47,5	51,2
Anteil des langfristigen Fremdkapitals	12,2	11,7	11,5
Liquidität 1. Grades	303,5	298,3	229,8
Eigenkapitalrentabilität	4,0	2,6	1,5
Gesamtkapitalrentabilität	2,6	2,0	1,4
Cashflow (aus der laufenden Geschäftstätigkeit) in T€	771 T€	744 T€	557 T€

Alleingesellschafter ist die Große Kreisstadt Glauchau.

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 wurde die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt.

Das abgelaufene Geschäftsjahr ist für die Gesellschaft erfolgreich verlaufen.

Chancen und Risiken sowie voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Unsere Gesellschaft bietet mit den Angeboten vollstationäre Pflege mit pflegefachlichen Schwerpunkten wie Demenz- bzw. Suchterkrankungen, zwei Kurzzeitpflegen mit unterschiedlichem Standard, sowie Angeboten wie Mahlzeitservice, Seniorenmittagstisch und Seniorenveranstaltungen für die Öffentlichkeit u. ä. die größte Angebotsvielfalt in der Region. Wir betreiben die stationäre Pflege in vier Einrichtungen auf hohem Qualitätsniveau. Dies ist auch unser Anspruch unter den veränderten Rahmenbedingungen. Wir legen Wert auf familiäre Atmosphäre in der Betreuung der Pflegebedürftigen sowohl in der stationären als auch Kurzzeitpflege. Dies zeigt sich in der erzielten hohen Auslastungsquote, in den vom Medizinischen Dienst der Kassen (MDK) erteilten guten bis sehr guten Qualitätsnoten und in der hohen Zahl von Voranmeldungen für einen Heimplatz in unseren Häusern.

Mit dem Pflegestärkungsgesetzes II verbundenen erheblichen Leistungsverbesserungen im ambulanten Sektor führen zu einer späteren Inanspruchnahme stationärer Pflege. Der Pflegeaufwand steigt bei festzustellender Verkürzung der Verweildauer.

Schwerpunkt der zukünftigen Arbeit ist eine hohe Akzeptanz des Unternehmens bei Kunden und Mitarbeitern. Es ist erforderlich, regelmäßig geeignete Pflegekräfte zu rekrutieren, da sich die Fluktuation der Mitarbeiter erhöht hat und die Zahl der altersbedingt ausscheidenden Mitarbeiter stetig ansteigt. Immer bedeutender werden Maßnahmen zur Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit und des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie Formen der Mitarbeiterbindung. Aus diesen Gründen werden auch 2020 wieder Maßnahmen zur Verbesserung der Entlohnung eingeleitet und Pflege-satzverhandlungen mit den Kassen geführt.

Ein Risiko für die Zukunft wird sein, immer ausreichend gut qualifiziertes Personal, besonders im Bereich Pflege, vorzuhalten. Es gelang 2019 nicht, ausreichend Auszubildende zu gewinnen bzw. Neueinstellungen vorzunehmen. Weiterhin ist dem Trend entgegen zu wirken, dass Führungskräfte der mittleren Leitungsebene das Unternehmen verlassen, weil die Rahmenbedingungen mangels Personals und aufgrund steigender Anforderungen des Gesetzgebers nicht mehr passen. Fehlendes Personal kann nur über Reduzierung der Belegung oder der Angebote kompensiert werden. Das Pflegepersonalstärkungsgesetz soll zusätzliches Pflegepersonal ermöglichen und zur Entlastung führen. Dies wurde 2019 in der Firma nicht sichtbar, im Gegenteil, die Anzahl der Personalabgänge nahm zum Jahresende erheblich zu. Seit August 2019 können im Pflegezentrum „Am Lehngrund“ nicht mehr alle Plätze belegt werden, da das erforderliche Pflegefachpersonal nicht rekrutiert werden konnte. Im Dezember 2019 wurde aufgrund der prekären Pflegepersonalsituation die Entscheidung getroffen, keine Reservierungen mehr für die Kurzzeitpflege „Bürgerheim“ für 2020 entgegenzunehmen. Im Februar 2020 wurde die Schließung bei der Pflegekasse beantragt. Da diese Einrichtung mit Fördermitteln finanziert wurde, erfolgt zur Zeit die Abklärung mit der Förderbehörde hinsichtlich einer Nutzung zugunsten vollstationärer Pflege.

Der Bereich Kurzzeitpflege erweist sich weiter als Zubringer für die vollstationären Pflegeeinrichtungen. Die gesetzlich geregelte pauschale Leistung stagniert seit 2015 auf 1612 €, jede Entgelterhöhung geht zu Lasten der Kurzzeitpflegegäste. Daher reduziert sich die Aufenthaltsdauer der Gäste aufgrund des hohen Eigenanteils an den Pflegekosten. Der Arbeitsaufwand steigt durch eine zunehmende Anzahl von Gästen

mit kürzeren Verweildauern. Zum 29.02.2020 musste aus personellen Gründen die Schließung der Kurzzeitpflege im Bürgerheim bei der Pflegekasse beantragt und bei der Förderstelle angezeigt werden.

Das Belegungsrisiko im „Bürgerheim“ wegen des 50%igen Doppelzimmeranteiles gemäß damaliger Förderrichtlinie verstärkt sich zunehmend. Es gibt keine Nachfrage nach Doppelzimmern. Lediglich die Aufnahme von Ehepaaren und gezielte Umverlegungen von schwer Pflegebedürftigen in Doppelzimmer nach Abstimmung mit den Angehörigen sichern noch eine ausreichende Belegung. Die Gesellschaft muss sich jedoch der bestehenden Fördermittelbestimmungen beugen, da bauliche Veränderungen zur Rückforderung von gewährten Fördermitteln führen würden. Die Nutzung der ab 01.03.2020 geschlossenen Kurzzeitpflege im Bürgerheim im Sinne der Reduzierung der Doppelzimmer im Vollstationären Bereich durch Nutzung der leer stehenden Einzelzimmer stellt eine Chance dar, muss jedoch noch mit der Förderbehörde aufgrund der Zweckbindung geklärt werden.

Das „Glauchauer Marktrestaurant“, welches im „Deutschen Haus“ betrieben wird, hatte auch im Jahr 2019 trotz verbesserter Erlössituation Verluste zu verzeichnen. Ergebnisverbesserungen können nur noch durch Preissteigerungen erzielt werden. Auch hier ist die Mitarbeiterbindung ein wesentliches Thema, da geeignete Köche und Restaurantfachkräfte auf dem Arbeitsmarkt rar sind. Durch Reduzierung der Öffnungszeiten, wird versucht, Kosteneinsparungen vorzunehmen und den Mitarbeitern im Bereich der Arbeitszeit entgegen zu kommen.

In unserer Planung gehen wir von einer leichten Steigerung der Umsätze bei gleichzeitig steigenden Personalkosten im Planungszeitraum bis 2023 aus.

Wir erwarten für 2020 (vor Eintritt der Corona-Pandemie) ein geringes positives Betriebsergebnis, welches auch bei einem negativen Finanzergebnis im Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung 2020 einen Gewinn ausweist.

Die Auswirkung der seit 03/2020 weltweit auftretenden Corona-Pandemie und der daraus resultierenden Festlegungen der Regierung, treffen unsere Firma in allen Bereichen in unterschiedlichem Maße. Einnahmeverluste bei gleichbleibenden Sachkosten und Lohnkosten, die teilweise mit Kurzarbeitergeld finanziert werden, lassen eine erhebliche Verschlechterung des geplanten Ergebnisses erwarten. Seit 20. März 2020 hat das Restaurant und Hotel im „Deutschen Haus“ und die Cafeteria im „Bürgerheim“ geschlossen. Die Auslastung der Kurzzeitpflege im Deutschen Haus befindet sich auf Talfahrt, da die Nachfrage mangels Reisemöglichkeit Angehöriger und Nachsorge aufgrund der Reduzierung der Krankenhaustätigkeit erheblich eingebrochen ist. Für diese Bereiche wurde Kurzarbeit beantragt. Die Verbesserung der Auslastung der Kurzzeitpflege ist für einen langen Zeitraum im Jahr 2020 nicht in Sicht.

Die Firma bemüht sich, die Herausforderung dieser weltweiten Krise bestmöglich zu meistern.

Glauchau, 02. Juli 2020

Städtische Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH

Angela Löchel
(Geschäftsführerin)

4.5 GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH (in Insolvenz seit Dezember 2015)

Beteiligungsübersicht

Name/Anschrift:	GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH Markt 1 08371 Glauchau	
	Tel.:	
	Fax:	
	E-Mail: gvze@gvz-suedwestsachsen.de	
	Homepage: www.gvz-suedwestsachsen.de	
Gründung:	14. Dezember 1993	
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	
Gesellschafter:	Stadt Glauchau	50,08 %
	SAT Sächsische Autotransport- und Service GmbH	10,00 %
	SFL Sachsen Franken Logistik GmbH	39,92 %
Stammkapital:	59.900,00 €	
Unternehmens- gegenstand und –zweck:	Gegenstand der Gesellschaft ist die zielgerichtete Förderung und Entwicklung eines Güterverkehrszentrums in der Region Südwestsachsen, insbesondere auf den Gebieten der Städte Glauchau, Chemnitz und Zwickau sowie der Kooperation zwischen den im Güterverkehrszentrum angesiedelten Unternehmen; Ansiedlung weiterer interessierter Unternehmen des Gütertransport-, Logistik- und entsprechende Dienstleistungs- und GVZ-relevante Produktionsbetriebe; die Gesellschaft stellt in Glauchau einen Umschlagbahnhof für den sogenannten Kombinierten Verkehr (KV-Terminal) bereit und hält diesen für die Dauer von 20 Jahren seit seiner Inbetriebnahme offen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, derartige Unternehmen in wirtschaftlicher Hinsicht zu betreuen und im gemeinsamen Interesse liegende Dienstleistungsunternehmen zu betreiben.	

Finanzbeziehungen

Leistungen der GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH an die Stadt Glauchau	in T€
Gewinnabführungen	0,0
Leistungen der Stadt Glauchau an die GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH	
Verlustabdeckungen	0,0
Sonstige Zuschüsse (Kostenumlage)	0,0
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen ⁷	975,0
Sonstige Vergünstigungen ⁸	347,0

Bei den übernommenen Bürgschaften handelt es sich um die anteilige Übernahme der Absicherung der durch das Eisenbahnbundesamt (EBA) gewährten Förderung zur Errichtung des KLV- Terminals am Güterbahnhof Glauchau mit einem Gesamtfördervolumen in Höhe von 3 Mio. €. Für die Stadt Glauchau als kommunaler Anteilseigner war gegenüber dem EBA eine Kommunalbürgschaft entsprechend des Gesellschaftsanteils in Höhe von 1,5 Mio. € ausreichend, die nicht kommunalen Anteilseigner hatten eine Bankbürgschaft zu hinterlegen. Gemäß Bewilligungsbescheid des EBA ist die Offenhaltung des Terminals für einen Zeitraum von 20 Jahren ab Fertigstellung abzusichern. Die von der Stadt Glauchau übernommene Bürgschaft reduziert sich theoretisch jährlich um 75 T€.

Für den Eigenanteil der GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH war ein Eigenanteil in einer Gesamthöhe von 800 T€ zu erbringen. Die Gesellschafter haben entsprechend ihrer Beteiligungsquote der GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH ein Gesellschafterdarlehen gewährt. Die Stadt Glauchau gewährte im Jahr 2010 ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 400 T€. Gemäß Darlehensvertrag zwischen der Stadt Glauchau und der GVZ- Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH vom 12.01.2010, Urkunden-Nr. 0017/20120 wurde ein Zinssatz von 4 % vereinbart. Bis zum 31.12.2014 wurde an die Stadt Glauchau eine Tilgung in Höhe von insgesamt 29.244,67 € gezahlt. In den Jahren 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019 wurde keine Tilgung mehr gezahlt.

⁷ zum 31.12.2019

⁸ zum 31.12.2014

Organe

Insolvenzverwalterin: Frau Bettina Schmutde (Dresden)

Geschäftsführer: Herr Thomas Löffler

Aufsichtsrat:

Frau Ines Springer (Mandat niedergelegt)	Vorsitzende des Aufsichtsrates selbstständig, Mitglied des Sächsischen Landtages Dresden
Herr Dr. Peter Dresler	Oberbürgermeister der Stadt Glauchau
Herr Lothar Spohn (Mandat niedergelegt)	stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates; Fachkraft für Arbeitssicherheit, selbstständig, Unternehmensberater, Stadtrat der Stadt Glauchau
Herr Roland Schröder	Geschäftsführer SAT Sächsische Autotransport und Service GmbH
Herr Mike Leichsenring (Mandat niedergelegt)	

Gesellschafterversammlung: Gesellschafter Stadt Glauchau (50,08 %)
Gesellschafter SFL (39,92 %)
Gesellschafter SAT (10,00 %)

Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers: für 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019 nicht bekannt, da keine Information seitens der Insolvenzverwalterin herausgegeben wurde

Honorar für die Prüfung: - €

Anzahl der Mitarbeiter: -

Beteiligung des Unternehmens: Deutsche GVZ-Gesellschaft mbH, Bremen zu 2 %
Wert der Beteiligung: 550 €

Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)

Kennzahlen/Jahr	Ist 2016	Ist 2017	Plan 2018	Ist 2018
Abschreibung				
Investitionen ins Anlagevermögen				
Investitionsdeckung in %				
Anlagevermögen				
Bilanzsumme				
Vermögensstruktur in %				
Fremdkapital				
Bilanzsumme				
Fremdkapitalquote in %				
Eigenkapital				
Bilanzsumme				
Eigenkapitalquote in %				
Verbindlichkeiten				
Umlaufvermögen				
Effektivverschuldung in €				
kurzfristige Verbindlichkeiten				
Umlaufvermögen				
kurzfristige Liquidität in %				
Jahresergebnis				
Eigenkapital				
Eigenkapitalrendite in %				
Jahresergebnis				
Fremdkapitalzinsen				
Bilanzsumme				
Gesamtkapitalrendite in %				
Umsatzerlöse in €				
Mitarbeiteranzahl				
Pro-Kopf-Umsatz in €				
Umsatz				
Personalaufwand				
Arbeitsproduktivität in €				
Personalaufwand				
Mitarbeiteranzahl				
Personalaufwand je Mitarbeiter in €				

Jahresabschluss

Der Geschäftsführer der Gesellschaft hat beim Amtsgericht Chemnitz im Dezember 2015 den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Mit Beschluss des Amtsgerichts Chemnitz vom 22.12.2015 ist Frau Bettina Schmutde zur Insolvenzverwalterin bestellt worden. Bis Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes im März 2024 liegen der Großen Kreisstadt Glauchau keine Jahresabschlüsse für die Jahre 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019 für die GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH vor.

Gemäß § 155 Abs. 1 InsO ist der Insolvenzverwalter verpflichtet, die handels- und steuerrechtlichen Pflichten des Schuldners zu erfüllen. In § 155 Abs. 1 InsO heißt es:

„(1) Handels- und steuerrechtliche Pflichten des Schuldners zur Buchführung und zur Rechnungslegung bleiben unberührt. In Bezug auf die Insolvenzmasse hat der Insolvenzverwalter diese Pflichten zu erfüllen.“

Aus diesem Grunde wurde die Insolvenzverwalterin über die Anwaltskanzlei Petersen Hardraht Pruggmayer aufgefordert, diese Pflichten zu erfüllen. Die Aufforderung blieb ohne Reaktion, es wurde weder für das Geschäftsjahr 2015, 2016, 2017, 2018 noch das Geschäftsjahr 2019 der geprüfte Jahresabschluss vorgelegt.

4.6 Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH (WEBERAG)

Beteiligungsübersicht

Name/Anschrift:	WEBERAG – Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH Markt 1 08371 Glauchau
	Tel.: 03763/776892 Fax: 03763/776893 E-Mail: weberag@weberag-mbh.de Homepage: www.weberag-mbh.de
Gründung:	15.03.2012 (Eintragung ins Handelsregister beim Amtsgericht Chemnitz – HRB 27256) (Gesellschaftsvertrag vom 06.12.2011)
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Gesellschafter:	Stadt Glauchau 100,00 %
Stammkapital:	25.000,00 €
Unternehmensgegenstand und –zweck:	zielgerichtete Förderung und Entwicklung kommunaler und interkommunaler Projekte vornehmlich auf dem Gebiet der Stadt Glauchau; insbesondere Aufgaben zur Förderung der Wirtschaft und die damit zusammenhängende Entwicklung der Stadt Glauchau durch Förderung und Kooperation der Stadt mit den benachbarten Kommunen sowie des Landkreises und des Freistaates wahrnehmen; Beratung, Betreuung und Förderung aller bereits angesiedelten Unternehmen aller Branchen in jeglicher wirtschaftlicher Hinsicht; Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäfte.

Finanzbeziehungen

Leistungen der WEBERAG Westsächsische Entwicklungs- und Dienstleistungsgesellschaft Glauchau mbH an die Stadt Glauchau	in T€
Gewinnabführungen	0,0
Leistungen der Stadt Glauchau an die WEBERAG Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH	
Verlustabdeckungen	0,0
Sonstige Zuschüsse (Kostenumlage)	0,0
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0,0
Sonstige Vergünstigungen	0,0

Die Gesellschaft hat mit der Stadt Glauchau für die Laufzeit vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2022 einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Entsprechend dieses Vertrages beauftragt die Stadt Glauchau die weberag mbH mit der Besorgung von Geschäften. In § 1 des Vertrages sind die Aufgaben näher bezeichnet. Hinsichtlich der Höhe der Vergütung (§ 3 Geschäftsbesorgungsvertrag) dieser Aufgaben werden jährlich neue Vereinbarungen (§ 5 Geschäftsbesorgungsvertrag) getroffen. Im Jahr 2019 hat die Stadt Glauchau 184,45 T€ auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages an die weberag mbH gezahlt.

Organe

Geschäftsführer: Frau Astrid Modrack

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Peter Dresler	Vorsitzender des Aufsichtsrates Oberbürgermeister der Stadt Glauchau
Frau Birgit Türschmann	Stellvertreter ehemalige Vorstandsvorsitzende der Volksbank-Raiffeisenbank Glauchau e. G.
Herr Ralf Engler	Optiker, selbstständig, Stadtrat Stadt Glauchau
Herr Roland Schröder	selbstständig, Unternehmensberater, Stadtrat Stadt Glauchau
Herr Ulf Köhler	Berufsschullehrer, Stadtrat Stadt Glauchau, bis 28.02.2019
Herr Lothar Winter	Bauunternehmer, Maurermeister, Stadtrat Stadt Glauchau, bis 28.02.2019
Herr Andreas Weber	Juweliermeister, ab 01.03.2019
Herr Ulrich Schleife	Rentner, ab 01.03.2019
Herr Gert Ehlert	Rentner

Gesellschafterversammlung: Gesellschafter Stadt Glauchau (100 %)

Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers: BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
München, Zweigniederlassung Erfurt

Honorar für die Prüfung: 2.500 €

Anzahl der Mitarbeiter: 1 Mitarbeiter, 1 Geschäftsführer

Beteiligung des Unternehmens: keine

Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)

Kennzahlen/Jahr	Ist 2017	Ist 2018	Plan 2019 ⁹	Ist 2019
Abschreibung	1.330	471		0
Investitionen ins Anlagevermögen	0	0		0
Investitionsdeckung in %	-	-		-
Anlagevermögen	477	6		6
Bilanzsumme	210.268	177.865		78.437
Vermögensstruktur in %	0	0		0
Fremdkapital	210.268	177.865		78.437
Bilanzsumme	210.268	177.865		78.437
Fremdkapitalquote in %	100	100		100
Eigenkapital	0	0		0
Bilanzsumme	210.268	177.865		78.437
Eigenkapitalquote in %	0	0		0
Verbindlichkeiten	4.390	8.984		51.352
Umlaufvermögen	102.594	54.093		255
Effektivverschuldung in €	-98.204	-45.109		51.097
kurzfristige Verbindlichkeiten	2.036	5.537		1.489
Umlaufvermögen	102.594	54.093		255
kurzfristige Liquidität in %	5.039	977		17,13
Jahresergebnis	13.004	3.504		39.673
Eigenkapital	0	0		0
Eigenkapitalrendite in %	-	-		-!
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	13.004	3.504		39.673
Fremdkapitalzinsen	0	0		0
Bilanzsumme	210.268	177.865		78.437
Gesamtkapitalrendite in %	6,18	1,97		50,58
Umsatzerlöse in €	156.083	156.779	160.000	157.553
Mitarbeiteranzahl	2	2	2	2
Pro-Kopf-Umsatz in €	78.041,50	78.389,50	80.000	78.777
Umsatz	156.083	156.779	160.000	157.553
Personalaufwand	108.004	105.898	106.000	106.367
Arbeitsproduktivität in €	1,45	1,48	1,51	1,48
Personalaufwand	108.004	105.898	106.000	106.367
Mitarbeiteranzahl	2	2	2	2
Personalaufwand je Mitarbeiter in €	54.002	52.949	53.000	53.184

⁹ Kennziffern sind nicht komplett ermittelbar, da für Bilanzen keine entsprechenden Planansätze ausgewiesen werden

Anmerkungen zum Jahresabschluss 2019

Im Jahresabschluss 2015 wurde ein nicht gedeckter Fehlbetrag i. H. v. 82.532,37 € ausgewiesen, d. h. die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Aufgrund der gesicherten Liquidität 2015 und des sofort aufgestellten Konsolidierungsplanes 2016 nebst Liquiditätsplan konnte seitens der Geschäftsführung der Westsächsischen Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH eine positive Fortführungsprognose erstellt werden. Daraufhin wurde seitens der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft INVRA, Niederlassung Erfurt, der Jahresabschluss 2015 ohne Einschränkung testiert.

Der Konsolidierungsplan sowie der Liquiditätsplan wurden auch für das Wirtschaftsjahr 2019 erstellt und vom Aufsichtsrat bestätigt.

Gemäß den gesellschaftsvertraglichen Vorschriften wurde der Jahresabschluss 2019 fristgerecht durch HPK – Steuerberater Rechtsanwälte in Glauchau erarbeitet und der Gesellschaft vorgelegt. Die Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft befindet sich immer noch in der bilanziellen Überschuldung. Aufgrund der vorhandenen Liquidität besteht jedoch kein Grund zur Anmeldung der Insolvenz beim Insolvenzgericht in Chemnitz.

Auszug aus dem Lagebericht

Der strukturelle Wandel durch die Digitalisierung und durch den Produktionsumbau auf die Elektromobilität stellt in doppelter Hinsicht einen Stresstest für die Region dar und damit auch für die Stadt Glauchau. Dazu engagiert sich die Gesellschaft bezüglich der Sensibilisierung und Information der ortsansässigen Unternehmen. Durch die Vernetzung von Unternehmen, Bundesagentur für Arbeit und Bildungsanbietern konnten frühzeitig die Voraussetzungen geschaffen werden, um die Möglichkeiten des Qualifizierungschancengesetzes zu nutzen. Auch während der Zeiten von Kurzarbeit ist es damit möglich mit Unterstützung Arbeitnehmer zu qualifizieren.

Schwerpunkte der Arbeit waren die Planung und Umsetzung des Projektes Jobbörse innerhalb der Fachkräfteallianz und die Organisation von 2 Schlossgesprächen als Informationsveranstaltung für Unternehmen. Die Umsetzung des von der Geschäftsführung aufgestellten und vom Aufsichtsrat beschlossenen Konsolidierungsplanes prägte das Geschäftsjahr 2019. Im Vordergrund stand die Sicherung der Liquidität. Grundlage der Umsetzung der erfüllten Aufgaben war die personelle Besetzung der Gesellschaft: Sie bestand in 2019 aus der Geschäftsführerin und einer teilzeitbeschäftigten Mitarbeiterin. Einnahmen erzielte die Gesellschaft über folgende Verträge:

- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Glauchau mit einem variablen Budget, das jährlich mit dem Wirtschaftsplan durch den Aufsichtsrat und in der Haushaltsatzung der Stadt Glauchau bestätigt wird. Für das Jahr 2019 betrug dies 155.000 Euro.
- Mit dem Projekt „Jobbörse“ im Rahmen der Fachkräfteallianz erzielte die Gesellschaft 12.605 Euro.
- Die Informationsveranstaltungen wurden seitens der Fachkräfteallianz mit einer Projektförderung in Höhe von 3.015 Euro unterstützt.

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2019 von 156.778,99 Euro auf 157.553,23 Euro. Die Personalkosten blieben mit 106.367,08 Euro auf Vorjahresniveau. Eine in Vorjahren vorgenommene Einzelwertberichtigung in Höhe von 276.510,00 Euro wurde aufgelöst und gleichzeitig ein Forderungsverlust in

selber Höhe gebucht. Eine wesentliche Aufwandsposition der GuV ist der sonstige betriebliche Aufwand. Unbeachtet des o.g. Forderungsverlustes erhöhte sich der sonstige betriebliche Aufwand im Geschäftsjahr 2019 von 97.892,92 Euro im Jahr 2018 auf 121.291,68 Euro. Hauptanteil in diesem Kostenanteil sind die Verfahrenskosten im Rechtsstreit mit dem vormaligen Geschäftsführer. Im Berichtsjahr wurde ein Jahresergebnis von 39.673,97 Euro erzielt.

Mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 39.673,97 Euro wird im Jahr 2019 der bestehende Verlustvortrag i. H. v. 108.661,00 Euro verringert. Der Bilanzverlust beträgt nunmehr 68.987,03 Euro.

Die Bilanzsumme verringerte sich von 177.865,36 Euro auf 78.437,70 Euro, auf der Aktivseite im Wesentlichen der Ausbuchung der einzelwertberichtigen Forderungen gegen die insolvente GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH. Das Eigenkapital ist aufgebraucht. Es besteht ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 43.620,97 Euro (Vorjahr 83.294,94 Euro).

Die Rückstellungen konnten im Berichtsjahr teilweise aufgelöst werden, da das Landgerichtsverfahren im Zusammenhang mit Ansprüchen des ehemaligen Geschäftsführers im Abschlusserstellungszeitraum zugunsten der weberag mbH durch Urteilsverkündung beendet wurde.

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten betrifft die Einbuchung der Rückzahlungsverpflichtung aus der im Geschäftsjahr 2018 durch die Stadt Glauchau gestellten Sicherheit von 44.000,00 Euro.

In den letzten 3 Geschäftsjahren wurde die Konsolidierung der Gesellschaft fortgeführt und die Liquidität permanent kontrolliert. Im Rahmen der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat über den jeweiligen Stand der finanziellen Mittel informiert und durch die Geschäftsführung Bericht erstattet. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde im Jahr 2019 ein Zahlungsmittelabfluss von 5.407,85 Euro erwirtschaftet. Der Bestand an flüssigen Mitteln beträgt zum Bilanzstichtag 34.555,33 Euro. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war ganzjährig gesichert.

Der Konsolidierungsplan prognostizierte einen Jahresfehlbetrag von rund 7.000 Euro. Tatsächlich entstand ein Jahresergebnis in Höhe von 39.673,97 Euro. Dieses Ergebnis wurde durch die Auflösung der Rückstellungen möglich, die im Zusammenhang mit dem nunmehr gewonnenen Gerichtsprozess gegen den ehemaligen Geschäftsführer gebildet worden waren. Die Geschäftsführung stellt gegenüber dem Vorjahr eine positive Entwicklung fest und dafür steht auch das positive Jahresergebnis. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2019 stets gesichert.

Auszug Prognosebericht:

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde ein entsprechender Liquiditätsplan als Bestandteil des Konsolidierungsplanes aufgestellt und am 13. November 2019 durch den Aufsichtsrat beschlossen. Das seit Januar 2020 grassierende Corona-Virus, aus dem eine weltweite Pandemie wurde, wird sich auf die im Geschäftsjahr 2020 geplanten Projekte der Gesellschaft auswirken. Die zu erwartenden Einflüsse sind bereits in dem am 16. April 2020 verabschiedeten aktualisierten Wirtschaftsplan berücksichtigt. Wesentliche Auswirkungen sind Verschiebungen einzelner Projekte, die dann einnahmen- aber auch ausgabenseitig zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden. Die Aufgabenschwerpunkte der Gesellschaft liegen damit aktuell auf der Priorisie-

rung innerhalb der im Geschäftsbesorgungsvertrag abgebildeten Arbeitspakete. Der Großteil der Umsatzerlöse basiert auf der Leistungserbringung im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Stadt Glauchau. Für die Jahre 2019/2020 betragen die veranschlagten Umsatzerlöse jeweils 155.000 Euro. Die Gesellschaft ist weiterhin bestrebt, Drittprojekte zu generieren und plant mit Erträgen von 26.530 Euro. Durch den derzeit bestehenden Personalbestand sind dem Grenzen gesetzt. Den Umsatzerlösen steht ein Gesamtaufwand von 197.530 Euro entgegen. Der Liquiditätsplan für das Jahr 2020 ist unter Berücksichtigung von 19.000 Euro Anwaltskosten für 2020 aufgestellt und dokumentiert, dass auch für dieses Geschäftsjahr die laufenden Zahlungsverpflichtungen erfüllt werden können und die Liquidität der Gesellschaft gesichert ist. Deshalb geht die Geschäftsleitung von einer weiteren positiven Fortführungsprognose für das Jahr 2020 aus.

Glauchau, den 06. Juli 2020

Astrid Modrack
Geschäftsführerin

4.7 Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

Name/Anschrift:	Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH An der Muldenaue 10 OT Weidensdorf 08373 Remse Tel.: 03763/7897-0 Fax: 03763/7897-70 E-Mail: wad@wad-gmbh.de Homepage: www.wad-gmbh.de
Gründung:	18. August 1997
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter:	Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“, Remse-Weidensdorf zu 100 % Am Zweckverband ist die Stadt Glauchau zum 31.12.2018 mit 19,83 % beteiligt (gleich bleibend zu den Vorjahren 2017 und 2018).
Stammkapital:	1.023.000,00 €
Unternehmensgegenstand und –zweck:	Unternehmensgegenstand der Westsächsischen Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH ist die Entsorgung von Abwasser (zentrale und dezentrale Anlagen), die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesem Zweck dienenden Anlagen, Consulting-Dienstleistungen für Kommunen, kommunale Eigenbetriebe und sonstige Dritte, Dienstleistungen die dem Umweltschutz dienen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Der mit dem Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“ am 20. November 1997 geschlossene Entsorgungsvertrag gewährleistet die öffentliche Abwasserbeseitigung.

Finanzbeziehungen

Zwischen der Stadt Glauchau und der WAD - Westsächsischen Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH bestehen keine direkten Finanzbeziehungen.

Organe

Geschäftsführer: Herr Jens Burkersrode

Gesellschafterversammlung: Verbandsvorsitzender
Herr Dr. Peter Dresler, Oberbürgermeister
der Stadt Glauchau;
Erster Stellvertreter
Herr Lars Kluge, Oberbürgermeister der
Stadt Hohenstein-Ernstthal
Zweiter Stellvertreter
Herr Matthias Groschwitz, Bürgermeister der
Gemeinde Hohndorf

Prokuren: Frau Heike Schröder
Herr Mario Mensinger

Die Prokuren wurden gemäß § 48 Abs. 2
HGB als Gesamtprokuren erteilt.

Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers: Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Honorar für die Abschlussprüfung: wurde nicht angegeben

Anzahl der Mitarbeiter: 89 (Vorjahr 91)

Beteiligung des Unternehmens: keine

Bilanz- und Leistungskennziffern (Angaben in €)

Im Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes „Lungwitztal-Steegenwiesen“, der in der Anlage dem Beteiligungsbericht der Stadt Glauchau beigelegt ist, sind zum Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“, und zu allen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen die Betriebswirtschaftliche Kennziffern - die Bilanz- und Leistungskennziffern ausgewiesen. Damit wird ein allumfassendes Bild über die Lage des Verbandes vermittelt.

Organisation der Abwasserentsorgung

Die Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (WAD) mit Sitz in Remse OT Weidensdorf ist das gemeinsame Unternehmen von 18 Städten und Gemeinden, die sich im Abwasserzweckverband Lungwitztal-Steegenwiesen (AZV) zusammengeschlossen haben. Auf Grundlage des Entsorgungsvertrages vom 20.11.1997 (zuletzt geändert am 05.09.2003) und des Gesellschaftsvertrages vom 18.08.1997 (zuletzt geändert am 18.06.2014) bedient sich der AZV zur Erfüllung der ihm von den Mitgliedsgemeinden übertragenen hoheitlichen Pflichtaufgabe der öffentlichen Abwasserbeseitigung der WAD GmbH. Der Auftrag des AZV umfasst die umweltgerechte und wirtschaftliche Entsorgung der im Verbandsgebiet anfallenden Abwässer und Fäkalien.

Die WAD ist alleiniger Entsorger im Verbandsgebiet. Der Entsorgungsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2022 und verlängert sich danach um weitere 5 Jahre. Unter Anwendung der „Allgemeinen Entsorgungsbedingungen“ (AEB) wird die Abwasserentsorgung in eigenem Namen und auf eigene Rechnung durchgeführt. Basis für die Höhe der Entgelte stellt eine Kalkulation für die Jahre 2015 bis 2019 dar.

Wirtschaftliche Lage der WAD GmbH

Der Gesellschafterauftrag - umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserentsorgung - wurde auch im Wirtschaftsjahr 2019 erfüllt. Die WAD GmbH schloss dieses mit einem Jahresüberschuss von rund 3.267 TEUR (VJ 3.490 TEUR) ab, welcher sich auch im Wert der Beteiligung in der Schlussbilanz des AZV widerspiegelt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von 9.999 TEUR (VJ 8.853 TEUR) zum Ausbau der kommunalen Abwasserinfrastruktur durch die WAD GmbH getätigt. Es wurden 28 Maßnahmen bauseitig abgeschlossen und aktiviert. 35 Maßnahmen konnten begonnen werden, die in 2020 weitergeführt werden, für 41 Maßnahmen liegen Planungsleistungen vor.

Entwicklung Umsatzerlöse	IST 2019	Ist 2018	Veränderung
	TEUR		
Umsatz gesamt	23.643	21.843	-1.196
a) Schmutzwasserentsorgung	13.384	13.277	-1.370
b) Niederschlagswasserentsorgung	5.573	5.310	-36
c) Straßenentwässerung	3.214	3.214	77
d) Dezentrale Entsorgung	2.912	257	-45
e) Auflösung Überdeckung VJ	2.146	2.146	2.866
f) Zuführung Überdeckung	-1.220	-2.635	-2.635
g) Auflösung Ertragszuschüsse	194	176	10
h) Sonstige Erlöse	46	89	-52
i) Erlöse aus Weiterberechnung an Dritte	16	9	-11

5. Einzeldarstellung der Zweckverbände

5.1 Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“

Beteiligungsübersicht

Name/Anschrift: Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“
 An der Muldenaue 10
 08373 Remse-Weidensdorf

Tel.: 03763/7897-38
 Fax: 03763/7897-3038
 E-Mail: info@azv-ls.de

Gründung: 19. Oktober 1991 als Abwasserzweckverband
 Glauchau-Lungwitztal
 ab 2. März 1999 Zusammenschluss mit dem Abwasserzweckverband „Steegenwiesen“ zum Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“

Organe: Verbandsversammlung = Verbandsmitglieder*
 Verbandsvorsitzender Oberbürgermeister der Großen
 Kreisstadt Glauchau Dr. Peter Dresler

Verbandsmitglieder:

Am 30.06.2018 waren im Verbandsgebiet insgesamt 114.058 Einwohner mit Hauptwohnsitz im Verbandsgebiet erfasst.

Mitgliedsgemeinde	Einwohner 30.06.2018	Einwohner 30.06.19 lt. BB AZV 2019	Anteil in % 31.12.2019	Stimmen
Bernsdorf	2.200	2.229	1,97	2
Callenberg	4.932	4.923	4,34	5
Dennheritz	679	671	0,59	1
Gersdorf	4.025	3.976	3,51	4
Glauchau	22.617	22.344	19,70	24
Hohenstein-Ernstthal	14.656	14.573	12,85	16
Hohndorf	3.581	3.544	3,12	4
Lichtenstein	11.376	11.226	9,90	12
Lugau ¹⁰	8.017	7.941	7,00	8
Niederdorf	1.319	1.304	1,15	1
Niederwürschnitz	2.617	2.585	2,28	3
Oberlungwitz	5.906	5.862	5,17	6
Oberwiera	1.005	998	0,88	1
Oelsnitz	10.990	10.960	9,66	12
Remse	1.630	1.625	1,43	2
St. Egidien	3.261	3.306	2,92	4
Stollberg	11.280	11.301	9,96	12
Waldenburg	3.967	4.045	3,57	4
Gesamt	114.058	113.413	100,00	121

¹⁰ einschließlich der zum 01.01.2013 eingemeindeten Gemeinde Erlbach-Kirchberg

Stimmanteile: Gemäß § 5 Abs. 1 der Verbandssatzung des Abwasserzweckverbandes "Lungwitztal-Steegenwiesen" besitzt jedes Verbandsmitglied eine Stimme je angefangenen 1.000 Einwohnern. Stichtag ist der 30.06. des Vorjahrs (Einwohnerzahlen, die durch das Statistische Landesamt veröffentlicht worden).

Anteil der Stadt: Gemäß der Bewertung durch den AZV „Lungwitztal-Steegenwiesen“ nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode beträgt der Anteil der Stadt Glauchau zum

Stichtag 01.01.2013:	8.489.666,36 € = 19,95 %
Stichtag 01.01.2014:	8.787.313,54 € = 19,69 %
Stichtag 01.01.2015:	9.171.658,09 € = 19,84 %
Stichtag 01.01.2016:	9.530.915,84 € = 19,96 %
Stichtag 01.01.2017:	9.983.253,81 € = 19,96 %
Stichtag 01.01.2018:	12.010.920,88 € = 19,83%
Stichtag 01.01.2019:	10.260.308,07 € = 19,70%

Aufgaben des Verbandes: Gemäß § 3 Verbandssatzung obliegt dem AZV die Abwasserbeseitigungspflicht für Verbandsmitglieder.

Das Recht und die Pflicht der Verbandsmitglieder zur Abwasserentsorgung und die hiermit verbundenen Befugnisse und Verpflichtungen gegenüber Einleitern und Dritten gehen in vollem Umfang auf den Verband über.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er die Leistungen Dritter in Anspruch nehmen.

Der Verband ist entsprechend Sächsischen Ausführungsgesetz zum Abwasserabgabengesetz abgabepflichtig und erhebt für die Städte und Gemeinden des Verbandsgebietes eine Abgabe zur Deckung des Aufwandes aus der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen.

Der Verband hat das Recht, im Rahmen seiner Aufgaben Satzung, insbesondere über die Erhebung der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen, die Abwasserbeseitigung und den Anschluss an die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung zu erlassen.

Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Finanzbeziehungen

Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Glauchau	In T€
Gewinnabführungen	0,0
Leistungen der Stadt Glauchau an den Zweckverband	
Verlustabdeckungen	0,0
Sonstige Zuschüsse	0,0
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0,0
Sonstige Vergünstigungen	0,0

Die WAD - Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH hat Darlehen in Höhe von 5.998 T€ aufgenommen. Die Darlehen der WAD sind insgesamt in Höhe von 68,8 Mio. € durch Ausfallbürgschaften des Abwasserzweckverbandes „Lungwitztal-Steegenwiesen“ besichert.

Sonstige Angaben

Verbandsvorsitzender: Herr Dr. Peter Dresler
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau

1. Stellvertreter: Herr Lars Kluge
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Hohenstein-Ernstthal

2. Stellvertreter: Herr Matthias Groschwitz,
Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf

Name des bestellten Abschlussprüfers: Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft
(Prüfung gemäß 104 SächsGemO – örtliche Prüfung)

Honorar der Prüfung: keine Angabe

Anzahl der Mitarbeiter: 2

Beteiligungen des Zweckverbandes: Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (WAD),
Remse OT Weidensdorf
zu 100 %

Lagebericht

Da der Beteiligungsbericht des AZV als Anlage dem Beteiligungsbericht der Stadt Glauchau beigefügt ist, werden keine weiteren Ausführungen vorgenommen.

5.2 Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Beteiligungsübersicht

Name/Anschrift: Regionaler Zweckverband Wasserversorgung
Bereich Lugau-Glauchau
Obere Muldenstraße 63
08371 Glauchau

Tel.: 03763/405 - 0
Fax: 03763/405222
E-Mail: info@rzv-glauchau.de
Homepage: www.rzv-glauchau.de

Gründung: Körperschaft des öffentlichen Rechts
seit 18.12.1992
Sicherheitsneugründung am 26.11.2010

Anteil der Stadt: gemäß Eigenkapitalspiegelmethode

4.453.279,75 € = 10,39 % per 31.12.2013
4.486.108,52 € = 10,47 % per 31.12.2014
4.556.982,20 € = 10,53 % per 31.12.2015
4.523.792,21 € = 10,53 % per 31.12.2016
4.452.137,79 € = 10,44 % per 31.12.2017
4.459.655,41 € = 10,44 % per 31.12.2018
4.436.375,91 € = 10,37% per 31.12.2019

Die Anteile sind entsprechend den absoluten Einwohnerzahlen ermittelt.

Stimmverteilung der Mitgliedsgemeinden:

Basis: Stand Einwohner 30.06.2019

Stadt/Gemeinde	Stimmen ¹¹	Einwohner per 30.06.2019	% Anteil der Einwohner	Anteil in €
Amtsberg	2	1.763	0,82	350.041,65
Auerbach	3	2.465	1,14	489.422,96
Bernsdorf	3	2.229	1,03	442.565,43
Burgstädt	11	10.622	4,93	2.108.986,08
Burkhardtsdorf	7	6.134	2,85	1.217.898,76
Callenberg	5	4.923	2,29	977.456,08
Claußnitz	4	3.026	1,40	600.808,87
Dennheritz	2	1.315	0,61	261.091,76
Gersdorf	5	3.976	1,85	789.430,30
Glauchau	23	22.344	10,37	4.436.375,91
Gornsdorf	2	1.921	0,89	381.412,38
Hartmannsdorf	5	4.473	2,08	888.109,09
Hohenstein-Ernstthal	15	14.573	6,77	2.893.452,66
Hohndorf	4	3.544	1,65	703.657,19
Jahnsdorf	6	5.531	2,57	1.098.173,79
Lichtenau	6	5.426	2,52	1.077.326,19
Lichtenstein	12	11.226	5,21	2.228.909,59
Limbach-Oberfrohna	25	23.916	11,10	4.781.979,09
Lugau	9	7.941	3,69	1.576.676,56
Meerane	15	14.083	6,54	3.058.428,58
Mühlau	3	2.137	0,99	424.298,93
Neukirchen	7	6.913	3,21	1.372.568,33
Niederdorf	2	1.304	0,61	258.907,72
Niederfrohna	3	2.229	1,03	442.565,43
Niederwürschnitz	3	2.585	1,20	513.248,82
Oberlungwitz	6	5.862	2,72	1.163.893,47
Oberwiera	2	998	0,46	198.151,77
Oelsnitz	11	10.960	5,09	2.176.095,59
Remse	2	1.625	0,75	322.641,91
St. Egidien	1	909	0,42	180.480,92
Schönberg	4	3.306	1,53	656.402,56
Stollberg	12	11.301	5,25	2.243.800,76
Taura	3	2.373	1,10	471.156,46
Thalheim	7	6.007	2,79	1.206.655,65
Waldenburg	4	4.045	1,88	803.130,17
Zwönitz	2	1.413	0,66	280.549,55
insgesamt	236	215.398	100,00	43.076.750,96

¹¹ Stand 30.06.2019

Gemäß § 3 der Verbandssatzung obliegt dem Zweckverband als öffentliche Einrichtung die ordnungsgemäße Versorgung der Verbraucher mit Trinkwasser in seinem Verbandsgebiet. Zur Erfüllung der Aufgaben gehört die Planung, Errichtung, Betreuung, Unterhaltung, Erneuerung und Erweiterung der Wasserversorgungsanlagen, einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung und der Ortsnetze und Sonderanlagen. Der Zweckverband kann zur Erfüllung seiner Aufgaben auch Anlagen Dritter käuflich erwerben, pachten oder auf vertraglicher Basis betreiben. Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsicht nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.

Die Bereitstellung von Brauchwasser erfolgt ohne Rechtsanspruch im Rahmen vorhandener Einrichtungen gegen ein privatrechtliches Entgelt.

Der Verband kann außerhalb der Versorgungspflicht gem. Absatz 1 an benachbarte Versorgungspflichtige, die nicht Verbandsmitglieder sind, auf der Grundlage von privatrechtlichen Wasserlieferverträgen oder öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen Trinkwasser liefern, wenn hierdurch die Versorgung des Verbandsgebietes nicht beeinträchtigt wird und der Umfang der Lieferung an die benachbarten Versorgungspflichtigen im Verhältnis zu den Lieferungen an die Verbraucher im Verbandsgebiet von untergeordneter Bedeutung ist. Die gelieferten Wassermengen fließen nicht in die Gebührenkalkulation des Verbandes ein.

Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Finanzbeziehungen

Leistungen des Zweckverbandes an die Große Kreisstadt Glauchau	In T€
Gewinnabführungen	0,0
Leistungen der Großen Kreisstadt Glauchau an den Zweckverband	
Verlustabdeckungen	0,0
Sonstige Zuschüsse	0,0
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0,0
Sonstige Vergünstigungen	0,0

Zwischen dem Regionalen Zweckverband Wasserversorgung, Bereich Lugau-Glauchau und der Stadt Glauchau herrschen keine direkten Finanzbeziehungen.

Sonstige Angaben

Organe des Verbandes:

Herr Sylvio Krause	Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg, Verbandsvorsitzender;
Herr Dr. Peter Dresler	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau, erster Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden;
Herr Uwe Weinert	Bürgermeister der Gemeinde Hartmannsdorf, zweiter Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht neben dem Verbandsvorsitzenden und seinen zwei Stellvertretern aus 7 weiteren Mitgliedern.

Im Wirtschaftsjahr 2019 setzte sich der Verwaltungsrat aus folgenden 7 weiteren Mitgliedern zusammen:

Herr Dr. Jesko Vogel	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Limbach-Oberfrohna,
Herr Thomas Weikert	Bürgermeister der Stadt Lugau,
Herr Andreas Graf	Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau,
Herr Daniel Röthig	Bürgermeister der Gemeinde Callenberg,
Herr Bernd Pohlers	Bürgermeister der Stadt Waldenburg,
Herr Matthias Groschwitz	Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf,
Herr Frank Petermann	Bürgermeister der Gemeinde Mühlau

Jeder der Verwaltungsräte hat einen durch die Verbandsversammlung gewählten per-sönlichen Stellvertreter. Das Verwaltungsratsmitglied Herr Frank Petermann hatte ab 01.12.2019 durch Neuwahl des Bürgermeisters keinen persönlichen Stellvertreter mehr.

Geschäftsleiter:

kaufmännische Geschäftsleiterin	Frau Elke Reischl
technischer Geschäftsleiter	Herr Norbert Conrad
Name des bestellten Abschlussprüfers:	eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Honorar der Abschlussprüfung:	keine Angaben
Anzahl der Mitarbeiter:	154 (Vorjahr: 155)

Die Beschäftigtenzahl entwickelte sich im Durchschnitt wie folgt:

	2019	2018	2017	2016
Beschäftigte	140	142	142	137
Beamte	5	5	5	5
Auszubildende	9	8	7	7
Gesamt	154	155	154	149

Beteiligungen des Zweckverbandes:

Unmittelbare Beteiligung an: Südsachsen Wasser GmbH Chemnitz
Gründung: 20.05.1994

Mittelbare Beteiligung über die Südsachsen Wasser GmbH Chemnitz an:
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft
Südwestsachsen gemeinnützige GmbH
Beteiligungsquote der Südsachsen Wasser
GmbH Chemnitz: 100 %
Beteiligungsquote des RZV: 14,71 %

Mitgliedschaften des RZV: Zweckverband Fernwasser Südsachsen
Chemnitz
Gründung: 26.05.1994
Beteiligungsquote: 12,57 %

Bilanz- und Leistungskennziffern

Im Beteiligungsbericht des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, der in der Anlage dem Beteiligungsbericht der Stadt Glauchau beigefügt ist, sind zum Regionalen Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau und zu allen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen die Betriebswirtschaftliche Kennziffern - die Bilanz- und Leistungskennziffern ausgewiesen. Damit wird ein allumfassendes Bild über die Lage des Verbandes vermittelt.

Lagebericht

Der komplette Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 ist im Beteiligungsbericht des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau unter Punkt 4. (Seite 8 ff.) wiedergegeben.

5.3. Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Beteiligungsübersicht

Geschäftsstellen:	<p>Geschäftsstelle Leipzig Eilenburgerstraße 1 A 04317 Leipzig Sitz des Geschäftsführers Telefon/FAX: 0351/86652-120 0351/86652-122 eMail: post@kisa.it Internet: www.kisa.it</p> <p>Geschäftsstelle Dresden Semperstraße 2 01069 Dresden Telefon/FAX: 0351/86652-100 0351/86652-102 eMail: post.dd@kisa.it</p> <p>Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna Markt 11-13 09212 Limbach-Oberfrohna Telefon/FAX: 0351/86652-130 0351/86652-132 eMail: post.lo@kisa.it</p>
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband)
Rechtsaufsicht:	Landesdirektion Sachsen Altchemnitzer Str. 41 09120 Chemnitz
Gründung:	Beschluss vom 26. November 2003, Verbandssatzung vom 03./04.12.2003 zum Zusammenschluss der Zweckverbände Kommunale Datenverarbeitung Westsachsen in Leipzig, Kommunale Datenverarbeitung Ostsachsen in Dresden Kommunale Datenverarbeitung Südsachsen in Limbach- Oberfrohna zum Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen mit Sitz Leipzig

Gründungsjahr: 1993 wurden die 3 Zweckverbände:
Kommunale Datenverarbeitung Ostsachsen (KDO)
Kommunale Datenverarbeitung Westsachsen (ZKDW)
Kommunale Datenverarbeitung Südsachsen (DVS)
gegründet.
2004 erfolgte der Zusammenschluss zum Zweckverband
Kommunale Informationssysteme Sachsen (KISA)

Geschäftsführer: Herr Andreas Bitter

Verbandsvorsitzender: Herr Ralf Rother

Beitritt : per Stadtratsbeschluss vom 27.05.1993

Verbandsmitglieder: 270

Gemäß § 6 Abs. 2 der Verbandssatzung folgende
Stimmrechte der Zweckverbandsmitglieder:

bis 1.000,00 €	1 Stimme,
bis 10.000,00 €	3 Stimmen,
bis 20.000,00 €	5 Stimmen,
bis 50.000,00 €	8 Stimmen,
bis 100.000,00 €	12 Stimmen,
bis 200.000,00 €	20 Stimmen,
über 200.000,00 €	30 Stimmen.

Bemessungsgrundlage ist hier die Entgeltzahlung des
Vorjahres.

Stimmen der Stadt Glauchau: 20

Anteil der Stadt: 2019 – 0,829
2018 – 0,862
2017 – 0,884
2016 – 0,546
2015 – 0,538
2014 – 0,545
2013 – 0,555

Mitarbeiter: keine Angaben

Abschlussprüfer: keine Angaben

Unternehmensgegenstand und –zweck:

KISA stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Services zur Erledigung und Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Diese Leistungen kann KISA in einem gewissen Maße auch für Nichtmitglieder erbringen. Insbesondere sorgt KISA für die Wartung, Pflege und Weiterentwicklung beziehungsweise für Ersatz/Ablösung der bereitgestellten Verfahren sowie für einen möglichst integrierten Einsatz durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen. Sie unterstützt in allen Anwendungsverfahren und in allen Fragen, die mit ihren Leistungen im Zusammenhang stehen und führt Schulungen durch, wobei rechtliche Beratungen jedoch ausgeschlossen sind. KISA berät und unterstützt bei der Auswahl, Beschaffung und der Nutzung von Hardware und Software. Sie erwirbt Gebietslizenzen und schließt Rahmenverträge mit Dritten für Lieferungen und Leistungen. Auf dem Gebiet der technikerunterstützten Informationsverarbeitung vertritt sie die Interessen der Verbandsmitglieder und achtet auf die Einhaltung der Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen.

Finanzbeziehungen

Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Glauchau	T€
Gewinnabführung	0,00
Leistungen der Stadt Glauchau an den Zweckverband	
Verlustabdeckung	0,00
Sonstige Zuschüsse	0,00
Übernommen Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0,00
Sonstige Vergünstigungen	0,00

Zwischen der KISA und der Stadt Glauchau herrschen keine direkten Finanzbeziehungen.

Sonstige Angaben

Beteiligungen der KISA:	<u>KDN</u> <u>Kommunale Datennetz GmbH</u> Wiener Straße 128 01219 Dresden Telefon: 0351/3156952 Telefax: 0351/3156966 Internet: <u>www.kdn-gmbh.de</u> Stammkapital: 60.000,00 €
Anteil KISA:	100 %
Anteil Stadt Glauchau:	0,829 % (497,10 €)
Gesellschafter:	KISA als Alleingesellschafter
Geschäftsführer:	Herr Frank Schlosser
Gesellschafterversammlung:	keine Angaben
Aufsichtsrat:	Herr Franz-Heinrich Kohl Aufsichtsratsvorsitzender Herr Andre Jacob, 1. Stellvertreter Herr Ralf Rother, 2. Stellvertreter Herr Thomas Weber Herr Dr. Christian Aegerter Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer
Unternehmensgegenstand:	Gegenstand der KDN GmbH ist die entgeltliche Bereitstellung und der Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, Bereitstellung und der Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und der Betrieb der diesen Zweck dienenden Aufgaben.
Sonstige Angaben:	
Mitarbeiter:	5 (Vorjahr 3)
Abschlussprüfer:	WSR Cintinus Werblow & Gas- sen; WP/StB/RA

Die KDN GmbH unterhält keine Beteiligungen.

Beteiligung der KISA: Lecos GmbH Leipzig
Prager Straße 8
04103 Leipzig
Telefon: 0341/25380
Telefax: 0341/2538111
Internet: www.lecos-gmbh.de

Stammkapital: 200.000,00 €

Anteil KISA: 20.000,00 € (10 %)

Anteil Stadt Glauchau: 165,70 € (0,829 %)

Gesellschafter: Stadt Leipzig, Stammeinlage 180.000,00 € (90 %)
KISA Stammeinlage 20.000,00 € (10 %)

Organe:

Geschäftsführer: Herr Peter Kühne

Gesellschafterversammlung: keine Angaben

Aufsichtsrat: keine Angaben

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der
Gesellschafter im Bereich der Informations- und
Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen

Sonstige Angaben:

Mitarbeiter: keine Angaben

Abschlussprüfer: keine Angaben

Beteiligungen: keine

Beteiligung der KISA: ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der
kommunalen IT – Dienstleister eG
Markgrafenstraße 22
10117 Berlin
Telefon: 030/2063156-0
Internet: www.provitako.de

Rechtsform: Eingetragene Genossenschaft

Stammkapital: 130.500 €

Anteil KISA: 5.000,00 € (10 Geschäftsanteile)

Organe:

Vorstand : Karl-Josef Konopka
Dr. Ralf Resch

Aufsichtsrat: Dieter Rehfeld, Vorsitzender
Reinhold Harnisch, stellvertretender Vorsitzender
Manfred Allgaier
Andreas Bitter
Andreas Reichel

Unternehmensgegenstand, - zweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

Beteiligung der KISA: Komm24 GmbH
Semperstr. 2
01069 Dresden
Telefon: 0351/21391030
Internet: www.komm-24.de

Stammkapital: 25.000,00 €

Anteil KISA: 5.000,00 € (20 %)

Anteil Stadt Glauchau: 41,43 € (0,829 %)

Organe:

Geschäftsführer: Herr Thomas Schmidt

Gesellschafterversammlung: keine Angaben

Aufsichtsrat: Herr Sven Schulze, Vorsitzender
Herr Uwe Albrecht, Stellvertreter
Herr Andreas Bittner
Herr Thomas Weber
Herr Prof. Dr. Michael Breidung
Dienstleistungen, Stadt Dresden

Unternehmensgegenstand:

Gemeinsame Vorhaben der sächs. Kommunen, insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren

Sonstige Angaben:

Mitarbeiter: keine Angaben
Abschlussprüfer: keine Angaben

Beteiligungen: keine

Lagebericht

Im Beteiligungsbericht der KISA ist der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2019 nicht abgedruckt. Dieser Sachverhalt entspricht den Vorgaben gemäß § 99 SächsGemO, da die Beteiligungsquote der Stadt Glauchau an der KISA unter 25 % liegt.

Dagegen sind die Lageberichte der Beteiligungsgesellschaften für das Wirtschaftsjahr 2019 im Beteiligungsbericht der KISA nachzulesen, dieser ist als Anlage dem Beteiligungsbericht der Stadt Glauchau beigelegt.

6. Formelverzeichnis

Arbeitsproduktivität	=	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	
Effektivverschuldung	=	$\text{Verbindlichkeiten} - \text{Umlaufvermögen}$	
Eigenkapitalquote in %	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	x 100
Eigenkapitalquote in % (bereinigt)	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme} - \text{Sonderposten}}$	x 100
Eigenkapitalreichweite	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	
Eigenkapitalrendite in %	=	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$	x 100
Fremdkapitalquote in %	=	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	x 100
Gesamtkapitalrendite	=	$\frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}}$	x 100
Investitionsdeckung in %	=	$\frac{\text{Abschreibung}}{\text{Investitionen ins Anlagevermögen}}$	x 100
kurzfristige Liquidität in %	=	$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	x 100
Pro-Kopf-Umsatz	=	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	
Vermögensstruktur in %	=	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$	x 100
wirtschaftliches Eigenkapital in %	=	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}}{\text{Bilanzsumme}}$	x 100

7. Erläuterung der Fachbegriffe

Abschreibungen

Die rechnerische Erfassung der im Laufe einer Rechnungsperiode eingetretenen Minderung des Wertes eines Wirtschaftsgutes und ihre Verrechnung als Aufwand bzw. Kosten nennt man Abschreibung.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen ist dazu bestimmt, langfristig der betrieblichen Leistungserstellung zu dienen und die technische Betriebsbereitschaft zu sichern. Mit Ausnahme von Grund und Boden wird das Anlagevermögen durch ständige Teilnahme am Produktionsprozess abgenutzt.

Aufwand/Aufwendungen

Stellen den gesamten Werteverzehr an Gütern, Dienstleistungen und Abgaben eines Unternehmens innerhalb einer Abrechnungsperiode dar. Aufwendungen vermindern das Eigenkapital.

Beteiligung

Durch den Erwerb von Anteilen an einem rechtlich selbstständigen Unternehmen kann die Kommune einen dauerhaften Einfluss auf die Führung eines Betriebes zum Zweck der kommunalen Aufgabenerfüllung ausüben. Die Gemeinde kann durch die Teilhaberschaft die Geschäftspolitik und die Wirtschaftsführung des Unternehmens beeinflussen. Die Geschäftsanteile kann die Gemeinde z. B. in Form von Gesellschaftsanteilen (GmbH) erwerben.

Bilanz

Die Bilanz wird aus der Buchführung und aus dem Inventar (Bestandsverzeichnis) entwickelt. Sie stellt am Ende eines Geschäftsjahres Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva) eines Unternehmens in Kontoform gegenüber. Für die Bilanz gilt stets die Gleichung: Aktiva = Passiva. Die Passivseite zeigt die Herkunft des im Unternehmen investierten Kapitals auf. Die Aktivseite spiegelt die Verwendung des Kapitals wider.

Eigenkapital

Die der Unternehmung von ihren Eigentümern ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellten Mittel bezeichnet man als Eigenkapital. Eigenkapital kann dem Unternehmen von außen (z. B. durch Kapitalerhöhung) oder von innen (z. B. durch Verzicht auf Gewinnausschüttung) zufließen.

Eigenkapitalquote

Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für Bonität (Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens).

Erträge

Erträge sind alle erfolgswirksamen Wertzuflüsse. Wichtigster Ertragsposten eines Industriebetriebes sind die Umsatzerlöse. Erträge erhöhen das Eigenkapital.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis umfasst als Teilergebnis der GuV das Ergebnis der finanzwirtschaftlichen Tätigkeit des Unternehmens. Es wird aus dem Saldo zwischen den Finanzerträgen und den Finanzaufwendungen gebildet.

Fremdkapital

Als Fremdkapital bezeichnet man Rückstellungen und Verbindlichkeiten, welche von den Gläubigern nur befristet und verzinslich überlassen werden. Hierbei unterscheidet man kurzfristiges Fremdkapital, mittelfristiges Fremdkapital und langfristiges Fremdkapital.

Gesamtvermögen/Gesamtkapital

ist die Summe der Posten der Aktivseite (Mittelverwendung) bzw. der Passivseite (Mittelherkunft) einer Bilanz und entspricht jeweils der Bilanzsumme.

Gewinn

Werden durch Unternehmensleistungen höhere Erlöse erzielt als für die Deckung der Kosten notwendig sind, spricht man von Gewinn. In der GuV der Kapitalgesellschaften wird der Gewinn unter der Bezeichnung Jahresüberschuss als letzte Position ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die GuV ist die Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen eines Unternehmens. Durch die GuV können Rückschlüsse auf die Ertragsquellen eines Unternehmens gezogen werden. Für Kapitalgesellschaften und Kreditinstitute ist die Aufstellung einer GuV gesetzlich vorgeschrieben. Der Saldo zwischen den Erträgen und den Aufwendungen stellt das Jahresergebnis dar.

Gewinnrücklage

Beträge, die im Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr aus dem Jahresüberschuss abzüglich der Verlustvorträge gebildet wurden, werden von einer Kapitalgesellschaft als Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Gezeichnetes Kapital

Das Grund- oder Stammkapital, auf das sich die Haftung der Gesellschafter der Kapitalgesellschaft beschränkt, nennt man gezeichnetes Kapital.

GmbH

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine Handelsgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, deren Gesellschafter mit Stammeinlagen am Stammkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Jahresfehlbetrag (Jahresergebnis)

In der GuV der Kapitalgesellschaften wird der Verlust unter der Bezeichnung Jahresfehlbetrag als letzte Position ausgewiesen.

Jahresüberschuss (Jahresergebnis)

In der GuV der Kapitalgesellschaften wird der Gewinn unter der Bezeichnung Jahresüberschuss als letzte Position ausgewiesen. Er ist bereits um Steuern vermindert und bildet die Ausgangsgröße für die Gewinnverwendung.

Kosten

Unter Kosten versteht man den leistungsbedingten Verzehr an Gütern und Dienstleistungen innerhalb einer Abrechnungsperiode. Hier unterscheidet man zwischen Grundkosten (aus dem Unternehmenszweck resultierend) und Zusatzkosten (kalkulatorische Kosten wie z. B. Abschreibungen).

Liquidität

Unter Liquidität versteht man die Fähigkeit eines Unternehmens, jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis bezeichnet die Differenz zwischen neutralen Erträgen und neutralen Aufwendungen. Es setzt sich aus Erträgen und Aufwendungen zusammen, die nicht unmittelbar mit der Leistungserbringung im Rahmen des Geschäftszweckes entstehen.

Patronatserklärung

Hierbei handelt es sich nicht um einen feststehenden Rechtsbegriff, vielmehr werden hiervon Erklärungen umfasst, in denen ein Unternehmen, regelmäßig die Muttergesellschaft, zugunsten eines Gläubigers (Bank) einer Tochtergesellschaft, Zusagen zur Sicherung eines Kredites macht.

Rückstellungen

Rückstellungen sind Schulden, die ihrem Grund, nicht aber ihrer Höhe und dem Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nach bekannt sind. Sie werden z.B. für zu erwartende Steuernachzahlungen und Abgaben, Gewährleistungsansprüchen, Schadensersatzverpflichtungen oder Verpflichtungen aus Prozessen mit ungewissem Ausgang gebildet.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen umfasst die Vermögensteile, die nur kurz im Unternehmen verbleiben. Je kürzer der Umlaufprozess ist, um so öfter besteht die Gewinnchance und desto geringer ist die Zinsbelastung je umgesetzter Leistung (Lagerzins).

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse sind Erlöse aus dem Verkauf, der Vermietung und Verpachtung von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes abzüglich der Erlöschmälerungen und der Umsatzsteuer.

Verbindlichkeiten

Neben den Rückstellungen sind die Verbindlichkeiten Bestandteil des Fremdkapitals. Das Fremdkapital ist der Teil des Gesamtkapitals, der dem Unternehmen von Gläubigern als Kredit überlassen wird. Verbindlichkeiten sind so gesehen Schulden des Unternehmens gegenüber den Gläubigern.

Zahlungsmittel

Zahlungsmittel werden auch als liquide Mittel 1.Ordnung bezeichnet. Darunter zählt man die Vermögensteile, welche unmittelbar zur Zahlung verwendet werden können, z.B. Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks.

Anlagen

Beteiligungsberichte der Zweckverbände

1. AZV Abwasserzweckverband
„Lungwitztal-Steegenwiesen“ (Entwurf)
2. RZV Regionaler Zweckverband Wasserversorgung
Bereich Lugau-Glauchau
3. Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)



Beteiligungsbericht 2019

Inhalt

1. Allgemeine Angaben zum Abwasserzweckverband Lungwitztal-Steegenwiesen	3
1.1 Mitglieder im AZV	4
1.2 Verbandsgebiet.....	4
1.3 Einwohnerzahlen und demografische Situation im Verbandsgebiet.....	5
1.4 Organisation der Abwasserentsorgung	5
1.5 Organe des AZV.....	6
1.5.1 Verbandsversammlung.....	7
1.5.2 Verbandsvorsitz und Vorstand	7
2. Beteiligungsübersicht.....	7
2.1. Unternehmenszweck und -gegenstand der WAD GmbH	8
2.2 Rechtliche Grundlagen der WAD GmbH	8
2.3 Beteiligungsverhältnisse der WAD GmbH	8
2.4 Finanzbeziehungen der WAD GmbH	8
2.5 Bürgschaften des AZV gegenüber der WAD GmbH	9
2.6 Organe der WAD GmbH.....	9
2.6.1 Geschäftsführung.....	9
2.6.2 Gesellschafterversammlung	10
2.7 wirtschaftliche Lage der WAD GmbH.....	10
2.8 Jahresabschluss 2019 der WAD GmbH	11
2.9 Bilanz- und Leistungskennzahlen der WAD GmbH gem. § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO.....	12
3. Zusammengefasster Lagebericht des Beteiligungsunternehmens des AZV im Haushaltsjahr 2019	16
3.1 Lage der WAD GmbH im Geschäftsjahr 2019	16
3.2 Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken des Beteiligungsunternehmens des AZV .	16
4. Anlagen zum Beteiligungsbericht.....	18
Anlage 1 - Jahresabschluss 2019 der WAD GmbH	19
Anlage 2 - Gegenüberstellung Plan-/Ist-Werte (gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO).....	20
Anlage 3 - Bilanz- und Leistungskennzahlen 2019 der WAD GmbH.....	21
Anlage 4 - Bewertung der Anteile der Verbandsmitglieder am AZV zum 31.12.2019	22

Auf Grund von Rundungen können sich Abweichungen +/- eine Einheit ergeben.

1. Allgemeine Angaben zum Abwasserzweckverband Lungwitztal-Steegenwiesen

Der Abwasserzweckverband Lungwitztal-Steegenwiesen (nachfolgend: AZV) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in 08373 Remse, Ortsteil Weidensdorf, An der Muldenaue 10.

Der AZV ist durch Beschluss gemäß § 44 Abs. 1 des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) und Übertragung der Aufgabe von den Mitgliedsgemeinden Träger der hoheitlichen Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für 113.413 Einwohner (Stand 30.06.2019) in den 18 Städten und Gemeinden seines Verbandsgebietes. Ziel des AZV ist die Sicherstellung einer wirtschaftlichen Abwasserbeseitigung und Infrastrukturentwicklung für alle Mitgliedsgemeinden.

Tätigkeitsgrundlage im Haushaltsjahr 2019 waren drei öffentliche und drei nichtöffentliche Verbandsversammlungen und drei nichtöffentliche Klausurberatungen.

Zur Aufgabenerfüllung kann sich der AZV gemäß § 3 Abs. 3 der Verbandssatzung Dritter bedienen. Er kann Gesellschaften gründen bzw. sich an solchen beteiligen, sofern es der Erledigung seiner Aufgaben dient und andere rechtliche Regelungen dem nicht entgegenstehen. Zur umweltgerechten und wirtschaftlichen Erfüllung der Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung bedient sich der AZV der im Jahr 1997 gegründeten Westsächsischen Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (nachfolgend: WAD GmbH) mit Sitz in Remse, Ortsteil Weidensdorf, deren alleiniger Gesellschafter der AZV ist. Die WAD GmbH entsorgt als Betriebsführerin im Verbandsgebiet des AZV das Abwasser und die Fäkalien der Einwohner sowie der hier ansässigen Handels- und Gewerbebetriebe, Verwaltungen und Industriebetriebe.

Im gesamten Jahr 2019 war Herr Jens Burkersrode Geschäftsführer der WAD GmbH.

Mit einer signifikanten Reduktion des Abwasserbeseitigungskonzeptes von einem Investitionsvolumen von ursprünglich rund 40 Mio. EUR auf nur noch ca. 15 Mio. EUR konnten ab 2014 wieder vermehrt Investitionen vorbereitet und durchgeführt und somit weiterer Investitionsstau verhindert werden. Entscheidende Faktoren hierfür waren die Bewertung der einzelnen Baumaßnahmen vor dem Hintergrund der Wirtschaftlichkeit derselben sowie deren Beitrag zur Verbesserung der technischen Betriebssicherheit der Anlagen. Die mit der Reduktion des Abwasserbeseitigungskonzeptes einhergehende Neubewertung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklungsprognose der Gesellschaft führt letztlich auch zu einer verbesserten Leistungsfähigkeit der Gesellschaft. Die Umsetzung der verbliebenen Maßnahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes soll bis Ende 2020 erfolgen. Danach wird die im Jahr 2017 beschlossenen Sanierungskonzept umgesetzt und das Hauptaugenmerk somit auf die Sanierung des Altbestandes gelegt.

Die Allgemeinen Entsorgungsbedingungen (AEB) regeln insbesondere die Preise der Abwasserentsorgung der WAD GmbH und wurden nach Beschlüssen der Verbands- und Gesellschafterversammlung mit Wirkung zum 01.01.2018 geändert. Dies betraf vor allem die Abwasserentgelte, welche an die neue Kalkulation angepasst worden sind. Auf die Ausführungen unter Pkt. 3.2 wird verwiesen.

1.1 Mitglieder im AZV

Mitglieder im AZV waren im Berichtsjahr gemäß § 2 Abs. 1 Verbandssatzung die folgenden 8 Städte:

Glauchau, Hohenstein-Ernstthal, Lugau, Lichtenstein, Oberlungwitz, Oelsnitz/E., Stollberg und Waldenburg;

sowie die 10 Gemeinden:

Bernsdorf, Callenberg, Dennheritz (nur die Ortsteile Oberschindmaas und Niederschindmaas sowie die Grundstücke Hauptstraße 75, 92, 94 und 96 gehören zum Verbandsgebiet), Gersdorf, Hohndorf, Niederdorf, Niederwürschnitz, Oberwiera, Remse und St. Egidien.

1.2 Verbandsgebiet

Das Verbandsgebiet gemäß § 2 Abs. 2 der Verbandssatzung des AZV erstreckt sich über eine Fläche von rund 365 km² im wasserreichen Erzgebirgsvorland zwischen Zwickau und Chemnitz und umfasst die Region von Waldenburg bis Stollberg. Es weist eine für die Region Chemnitz typische, hohe



Bevölkerungsdichte von rund 312 Einwohnern pro km² auf. Im Jahr 1990 lag die Bevölkerungsdichte des heutigen Verbandsgebietes noch bei rund 400 Einwohnern pro km².

1.3 Einwohnerzahlen und demografische Situation im Verbandsgebiet

Am 30.06.2019 waren im Verbandsgebiet insgesamt 113.413 Einwohner mit Hauptwohnsitz im Verbandsgebiet erfasst. Die Einwohnerzahlen nach Orten zeigt die folgende Tabelle (Die Angabe für die Gemeinde Dennheritz bezieht sich auf den Anteil der Gemeinde im Verbandsgebiet.):

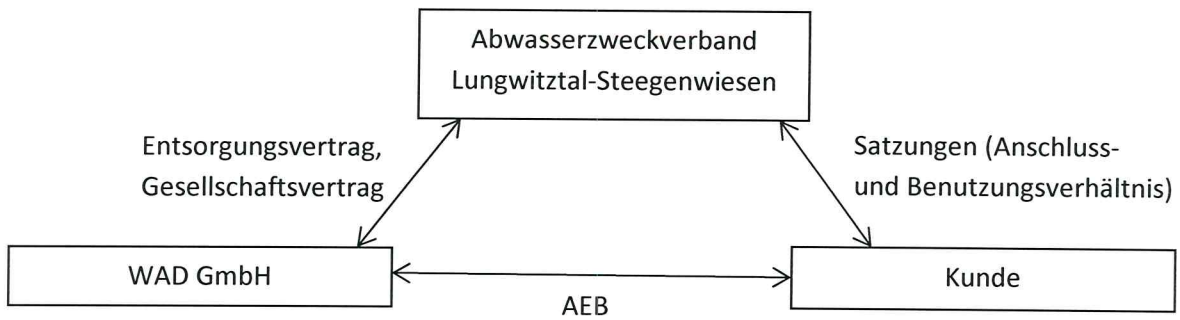
Stadt/Gemeinde	Landkreis	Einwohnerzahl am 30.06.2019
Gemeinde Bernsdorf	Zwickau	2.229
Gemeinde Callenberg	Zwickau	4.923
Gemeinde Dennheritz ¹⁾	Zwickau	671
Gemeinde Gersdorf	Zwickau	3.976
Stadt Glauchau	Zwickau	22.344
Stadt Hohenstein-Ernstthal	Zwickau	14.573
Gemeinde Hohndorf	Erzgebirgskreis	3.544
Stadt Lichtenstein/Sa.	Zwickau	11.226
Stadt Lugau/Erzgeb.	Erzgebirgskreis	7.941
Gemeinde Niederdorf	Erzgebirgskreis	1.304
Gemeinde Niederwürschnitz	Erzgebirgskreis	2.585
Stadt Oberlungwitz	Zwickau	5.862
Gemeinde Oberwiera	Zwickau	998
Stadt Oelsnitz/Erzgeb.	Erzgebirgskreis	10.960
Gemeinde Remse	Zwickau	1.625
Gemeinde St. Egidien	Zwickau	3.306
Stadt Stollberg/Erzgeb.	Erzgebirgskreis	11.301
Stadt Waldenburg	Zwickau	4.045
gesamt		113.413

Anhand der Prognosen des Statistischen Landesamtes müssen der Verband und seine Betriebsführerin von einem kontinuierlichen Rückgang der Bevölkerungszahlen ausgehen. Diese Entwicklung wurde und wird in der Unternehmensstrategie, insbesondere im Abwasserbeseitigungskonzept (nachfolgend: ABK), der Langfristprojektion der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der WAD GmbH und im Risk Management berücksichtigt.

1.4 Organisation der Abwasserentsorgung

Die Abwasserentsorgung wird zweistufig organisiert. In der ersten Stufe sind die Anschluss- und Benutzungsverhältnisse in der Satzung über die Abwasserbeseitigung und den Anschluss an die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung festgelegt. In der zweiten Stufe wird das Dienstleistungsverhältnis zwischen dem Grundstückseigentümer (Kunde) und der WAD GmbH (beauftragtes Entsorgungsunternehmen) über privatrechtliche Verträge auf Grundlage der Allgemeinen Entsorgungsbedingungen (nachfolgend: AEB) geregelt. Die WAD GmbH stellt den Kunden Entsorgungsentgelte und Baukostenzuschüsse (für die Herstellung von Anschlüssen) in Rechnung.

Die folgende Grafik zeigt das Entsorgungsmodell:



Der AZV beantragt als Pflichtaufgabenträger Zuwendungen der öffentlichen Hand (Fördermittel) und stellt diese entsprechend dem Förderzweck der WAD GmbH zur Verfügung. Die Aufgabenteilung bei der Erfüllung der Pflichtaufgabe ist im Entsorgungsvertrag zwischen dem AZV und der WAD GmbH festgelegt, welcher 2018 neu gefasst worden ist.

Beim AZV verbliebene Aufgaben sind neben den Vor- und Nachbereitung der Verbandsversammlungen und sonstigen Sitzungen, beispielsweise die Abwälzung der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen gemäß der entsprechenden Satzung des AZV über die Erhebung einer Abgabe zur Abwälzung der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen sowie die Erhebung der Umlage für Straßenentwässerungskosten. Seit dem Jahr 2011 richtet sich die Haushaltsplanung und – durchführung des AZV nach den Regeln der Doppik. Zur Erfüllung aller dieser Aufgaben beschäftigt der AZV zwei Bedienstete.

Gemäß § 50 Abs. 3 Nr. 1 des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) in Verbindung mit § 54 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) wird vom Abwasserbegriff auch das aus dem Bereich von bebauten oder befestigten Flächen gesammelt abfließende Niederschlagswasser umfasst. Insofern hat der AZV bzw. die von ihm damit beauftragte WAD GmbH auch hinsichtlich des Niederschlagswassers die Pflicht zur Abwasserbeseitigung ordnungsgemäß zu erfüllen. Die Entwässerung öffentlicher Straßen ist Teil der Straßenbaulast, hier wird durch das OLG Dresden eine Abrechnungspflicht über Verbandsumlagen gesehen (Urteil vom 5. Dezember 2019, Az. 9 U 914/19). Die diesbezügliche Abrechnungsweise wurde im Jahr 2020 wieder überarbeitet.

1.5 Organe des AZV

Gemäß § 4 der Verbandssatzung sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende Organe des AZV. Die Aufgabenteilung und Zuständigkeiten der Verbandsorgane sind in §§ 5 bis 7 der Verbandssatzung geregelt.

1.5.1 Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung des AZV setzt sich aus den 18 Verbandsmitgliedern zusammen. Der Stimmenverteilung liegen die Einwohnerzahlenverhältnisse zum Stichtag 30. Juni des Vorjahres zu Grunde (vgl. § 5 Abs. 1 Verbandssatzung). Die Mitglieder der Verbandsversammlung und ihre gesetzlichen Vertreter waren im Jahr 2019:

Verbandsmitglied	Gesetzliche/r Vertreter/in
Bernsdorf	Frau Roswitha Müller, Bürgermeisterin
Callenberg	Herr Daniel Röthig, Bürgermeister
Dennheritz	Herr Frank Taubert, Bürgermeister
Gersdorf	Herr Erik Seidel, Bürgermeister
Glauchau	Herr Dr. Peter Dresler, Oberbürgermeister
Hohenstein-Ernstthal	Herr Lars Kluge, Oberbürgermeister
Hohndorf	Herr Matthias Groschwitz, Bürgermeister
Lichtenstein	Herr Thomas Nordheim, Bürgermeister
Lugau	Herr Thomas Weikert, Bürgermeister
Niederdorf	Herr Stephan Weinrich, Bürgermeister
Niederwürschnitz	Herr Matthias Anton, Bürgermeister
Oberlungwitz	Herr Thomas Hetzel, Bürgermeister
Oberwiera	Herr Bernd Geringswald, Bürgermeister
Oelsnitz/Erzgebirge	Herr Bernd Birkigt, Bürgermeister
Remse	Herr Joachim Schuricht, Bürgermeister
St. Egidien	Herr Uwe Redlich, Bürgermeister
Stollberg	Herr Marcel Schmidt, Oberbürgermeister
Waldenburg	Herr Bernd Pohlers, Bürgermeister

1.5.2 Verbandsvorsitz und Vorstand

Der Verbandsvorsitzende und seine Stellvertreter waren im Haushaltsjahr 2019:

Funktion	Erläuterung
Verbandsvorsitzender	Herr Dr. Peter Dresler, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau
1. Stellvertreter	Herr Lars Kluge, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Hohenstein-Ernstthal
2. Stellvertreter	Herr Matthias Groschwitz, Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf

Der Verbandsvorsitzende und der 2. Stellvertreter haben ihre Funktionen jeweils seit 16.09.2011 inne, der 1. Stellvertreter seit dem 04.09.2015.

2. Beteiligungsübersicht

Gemäß § 58 Abs. 1 SächsKomZG in Verbindung mit § 99 Abs. 2 Satz 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) analog ist der AZV verpflichtet, einen Beteiligungsbericht aufzustellen und diesen bis zum 31.12. des dem Berichtsjahr folgenden Jahres der Verbandsversammlung vorzulegen. Der vorliegende Beteiligungsbericht basiert auf dem Wortlaut des § 99 SächsGemO in der am 31.12.2019 geltenden Fassung.

Der AZV war im Jahr 2019 an der Westsächsischen Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (WAD GmbH) als einem Unternehmen in privater Rechtsform als alleiniger Gesellschafter zu 100 % direkt beteiligt.

Die WAD GmbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie hat ihren Sitz in 08373 Remse, OT Weidensdorf, An der Muldenaue 10.

Tel.: 03763 – 78 97 0
Fax: 03763 – 78 97 70
Mail: wad@wad-gmbh.de
Web: www.wad-gmbh.de

Das Unternehmen wurde im Jahr 1997 gegründet und unter der Nummer HRB 14991 beim Amtsgericht Chemnitz in das Handelsregister eingetragen. Der AZV ist alleiniger Gesellschafter der WAD GmbH. Das Stammkapital der WAD GmbH beträgt 1.023.000,00 EUR.

2.1. Unternehmenszweck und -gegenstand der WAD GmbH

Dem AZV obliegt die hoheitliche Pflichtaufgabe der Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet, welches dem Entsorgungsgebiet der WAD GmbH entspricht (vgl. oben zu 1.2). Der AZV bedient sich der WAD GmbH zur Erfüllung dieser Pflichtaufgabe. Der Unternehmensgegenstand der WAD GmbH war jeweils in § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages geregelt (letzte Änderung 08.04.2019).

Als Unternehmensgegenstand sind im Gesellschaftsvertrag definiert:

- Entsorgung von Abwasser (zentrale und dezentrale Anlagen)
- Errichtung, Erwerb, Erweiterung und Betrieb der diesem Zweck dienenden Anlagen
- Consultingdienstleistungen für Kommunen, kommunale Eigenbetriebe und sonstige Dritte
- Dienstleistungen, die dem Umweltschutz dienen, sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte
- die Verpachtung von Abwasserentsorgungsanlagen.

Zur Erfüllung der Entsorgungsaufgaben verfügt die WAD GmbH über eine Infrastruktur von 760 km Kanalnetz, 18 Kläranlagen und 168 Sonderbauwerken vom Stauraumkanal bis zum Regenüberlaufbecken.

2.2 Rechtliche Grundlagen der WAD GmbH

Rechtliche Grundlagen sind der Gesellschaftsvertrag und der Entsorgungsvertrag zwischen AZV und WAD GmbH in der jeweils gültigen Fassung.

Der Gesellschaftsvertrag der WAD GmbH wurde zuletzt mit Beschluss der Gesellschafterversammlung am 08.04.2019, am gleichen Tage urkundlich ausgefertigt, in geringem Umfang geändert:

Es erfolgten Anpassungen im Wertgrenzenkatalog (§ 9 Gesellschaftsvertrag). Dem Geschäftsführer ist es nunmehr möglich, im durch den Gesellschafter festgelegten Rahmen (dzt. bis zu 110 EUR/Einzelfall), freiwillige Zuwendungen zu leisten. Außerdem war in der vorherigen Fassung des Gesellschaftsvertrages die Einschränkung enthalten, dass sonstige Verträge, ungeachtet ihres wirtschaftlichen Umfangs, erst ab einer Laufzeit von einem Jahr des Beschlussvorbehaltes des Gesellschafters unterliegen. Diese zeitliche Einschränkung wurde mit der Änderung gestrichen.

2.3 Beteiligungsverhältnisse der WAD GmbH

Der AZV hält einen Anteil von 100 % am Stammkapital der WAD GmbH (1.023 TEUR). Die WAD GmbH selbst hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen. Zum Bilanzstichtag 2019 wird die Beteiligung des AZV an der WAD GmbH mit 62.399 TEUR (Vj. 56.668 TEUR) ausgewiesen (siehe auch die Ausführungen im Abschnitt 2.7).

2.4 Finanzbeziehungen der WAD GmbH

Zwischen den Verbandsmitgliedern und der WAD GmbH bestehen keine Finanzbeziehungen im Sinne von Beteiligungen (§ 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO analog). Gewinnabführungen an kommunale Haushalte, Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, gewährte sonstige Vergünstigungen oder

Gewährleistungen waren nicht zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2019 leistete der AZV, wie auch bereits seit 2017, eine Gesellschaftereinlage in die WAD GmbH in Höhe von 500 TEUR (Beschluss 11/2019 der Verbandsversammlung vom 30.08.2019).

Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 Zuschüsse und Zuwendungen in Form von Fördermitteln, Zins- und Tilgungszuschüssen, verrechenbarer Abwasserabgabe, unentgeltlichen Vermögensübertragungen und sonstigen Zuwendungen in Höhe von 908 TEUR (Vj. 2.726 TEUR) erhalten.

2.5 Bürgschaften des AZV gegenüber der WAD GmbH

Die Darlehensverbindlichkeiten der WAD GmbH sind zum Großteil mit kommunalen Ausfallbürgschaften des AZV besichert. Der Darlehensbestand der WAD GmbH von insgesamt 71.367 TEUR (Vj. 71.486 TEUR) ist mit Ausfallbürgschaften des AZV in Höhe von 68.817 TEUR (Vj. 68.525 TEUR) besichert (zum 31.12.2019). Diese stellen das Haftungsrisiko des Gesellschafters dar. Der Anteil der Mitgliedsgemeinden am Haftungsrisiko richtet sich nach der Einwohnerzahl zum 30. Juni des Vorjahres, bezogen auf das Verbandsgebiet, nach den Angaben des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen (vgl. § 5 Abs. 1 Verbandssatzung).

Stadt/Gemeinde	Bezeichnung Stadt/Gemeinde	Einwohner (30.06.19) Zensus	Anteil EW an Gesamt-EW	entspricht Anteil Haftungsrisiko an verbürgter Gesamtverschuldung
Gemeinde	Bernsdorf	2.229	2,0%	1.352.524,49 €
Gemeinde	Callenberg	4.923	4,3%	2.987.204,17 €
Gemeinde	Dennheritz ¹⁾	671	0,6%	407.152,95 €
Gemeinde	Gersdorf	3.976	3,5%	2.412.578,46 €
Große Kreisstadt	Glauchau	22.344	19,7%	13.558.011,35 €
Große Kreisstadt	Hohenstein-Ernstthal	14.573	12,8%	8.842.682,58 €
Gemeinde	Hohndorf	3.544	3,1%	2.150.447,20 €
Stadt	Lichtenstein	11.226	9,9%	6.811.772,08 €
Stadt	Lugau	7.941	7,0%	4.818.482,28 €
Gemeinde	Niederdorf	1.304	1,1%	791.248,07 €
Gemeinde	Niederwürschnitz	2.585	2,3%	1.568.540,07 €
Stadt	Oberlungwitz	5.862	5,2%	3.556.975,59 €
Gemeinde	Oberwiera	998	0,9%	605.571,76 €
Stadt	Oelsnitz	10.960	9,7%	6.650.367,19 €
Gemeinde	Remse	1.625	1,4%	986.026,16 €
Gemeinde	St. Egidien	3.306	2,9%	2.006.032,29 €
Große Kreisstadt	Stollberg	11.301	10,0%	6.857.280,98 €
Stadt	Waldenburg	4.045	3,6%	2.454.446,65 €
		113.413	100,0%	68.817.344,33 €

¹⁾ Für die Gemeinde Dennheritz wird die Einwohnerzahl im Verbandsgebiet durch die Stadtverwaltung Crimmitschau ermittelt.

2.6 Organe der WAD GmbH

Gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages sind die Organe der WAD GmbH:

1. Geschäftsführung und
2. Gesellschafterversammlung.

2.6.1 Geschäftsführung

Zur Verbandsversammlung am 28.02.2014 wurde Herr Jens Burkersrode zum Geschäftsführer bestellt und nimmt diese Aufgabe seit dem 12.03.2014 wahr. In der Verbandsversammlung am 18.12.2015 wurde ein neuer Leistungsvertrag zwischen der KBS und der WAD GmbH bestätigt, welcher eine Laufzeit bis zum 31.12.2020 haben sollte. Als Rechtsnachfolger der KBS Kommunalberatung GmbH war die KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH seit 2016 Vertragspartner.

Zur Verbandsversammlung am 30.08.2019 wurde durch diese beschlossen, eine direkte Anstellung von Herrn Burkensrode vorzunehmen. Der Vertrag mit der KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH wurde im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst.

Frau Heike Schröder und Herrn Mario Mensinger wurde gemeinsame Prokura erteilt (Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 04.06.2012).

2.6.2 Gesellschafterversammlung

Im § 8 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages wurde die Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung geregelt: „In der Gesellschafterversammlung wird der Gesellschafter durch seinen gesetzlichen Vertreter [= Verbandsvorsitzender, gemäß § 7 Abs. 4 Verbandssatzung] vertreten. Soweit weitere Vertreter des gesetzlichen Vertreters entsendet werden sollen, gilt § 98 Abs. (1) Sätze 2 bis 7 SächsGemO“.

Die Verbandsversammlung hat von diesem Recht der Entsendung weiterer Mitglieder Gebrauch gemacht und in der Verbandsversammlung zwei weitere Mitglieder gewählt und in die Gesellschafterversammlung der WAD GmbH entsendet. Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung im Jahr 2019 waren:

Mitglied der Gesellschafterversammlung	Erläuterung
Verbandsvorsitzender	Herr Dr. Peter Dresler, Oberbürgermeister Große Kreisstadt Glauchau
weiteres Mitglied	Herr Lars Kluge, Oberbürgermeister Große Kreisstadt Hohenstein-Ernstthal
weiteres Mitglied	Herr Matthias Groschwitz, Bürgermeister Gemeinde Hohndorf

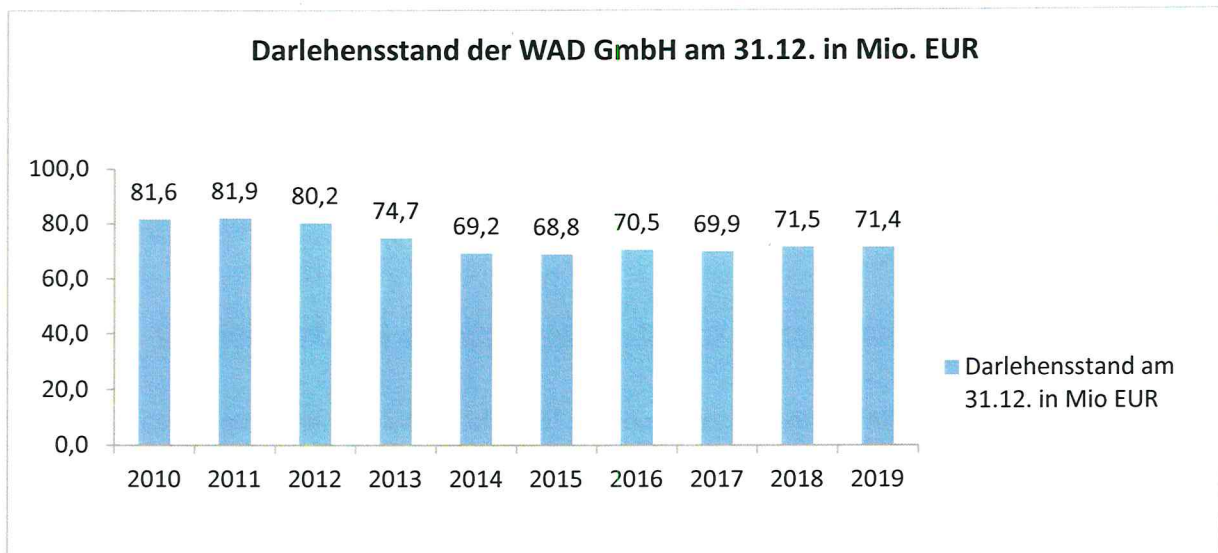
Die Aufgaben der Gesellschafterversammlung sind in § 9 des Gesellschaftsvertrages der WAD GmbH geregelt. Im Berichtsjahr fanden sieben ordentliche Gesellschafterversammlungen statt.

2.7 wirtschaftliche Lage der WAD GmbH

Der Gesellschafterauftrag – umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet sicherzustellen – wurde auch im Wirtschaftsjahr 2019 erfüllt. Die WAD GmbH schloss dieses mit einem Jahresüberschuss von rund 3.267 TEUR (Vj. Überschuss von 3.490 TEUR) ab, welcher sich auch im Wert der Beteiligung in der Schlussbilanz des AZV widerspiegelt.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von etwa 9.999 TEUR (Vorjahr 8.853 TEUR) zum Ausbau der kommunalen Abwasserinfrastruktur durch die WAD GmbH getätigt. Es wurden 28 Maßnahmen bauseitig abgeschlossen und aktiviert. 35 Maßnahmen konnten begonnen werden, die in 2020 weitergeführt werden, für 41 Maßnahmen liegen Planungsleistungen vor.

Zum 31.12.2018 belief sich die Summe der Darlehensverbindlichkeiten (verbürgt und unverbürgt) der WAD GmbH auf rund 71.367 TEUR (Vj. 71.486 TEUR). Die Entwicklung der Gesamtverschuldung der WAD GmbH ist im folgenden Diagramm dargestellt:



Die Darlehen der WAD GmbH sind größtenteils mit kommunalen Ausfallbürgschaften des AZV besichert, für die an den AZV marktübliche Vergütungen gezahlt werden.

Im Berichtsjahr wurden kommunal verbürgte Darlehen von insgesamt 5.998.171,98 EUR (davon 652.862,84 EUR aus Umschuldung) neu aufgenommen. Die Tilgungsleistungen für verbürgte Darlehen im Jahr 2019 beliefen sich auf 5.705.972,54 EUR (davon 291.227,79 EUR aus Umschuldung und 377.699,42 EUR aus Sondertilgung).

Das Haftungsrisiko des Verbandes für die Darlehensverbindlichkeiten der WAD GmbH hat sich um rund 292 TEUR im Vergleich zum Vorjahresstand auf nunmehr 68,8 Mio. EUR zum 31.12.2019 erhöht.

Das Eigenkapital der WAD GmbH erhöhte sich im Berichtsjahr um rund 5.731 TEUR, was der Summe aus Jahresüberschuss der WAD GmbH und Gesellschaftereinlage des AZV entspricht. Außerdem werden die Zuwendungen nach der Richtlinie Siedlungswasserwirtschaft 2009 und 2016 i.H.v. 1.964 TEUR aufgrund des Weiterleitungsvertrages mit dem AZV als Kapitalzuschüsse bilanziert.

Für alle Risiken, die sich aus der Abwasserentsorgung ergeben, liegen Konzepte zu deren Bewältigung vor bzw. wurden Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet, welche die Basis für die gemeinsame strategische und operative Planung bilden. Mit dem langfristigen Geschäftsmodell des Geschafters – dem ABK 2014, geändert mit Beschluss der Verbandsversammlung am 08.05.2015 – liegt ein Handlungsplan zur Entwicklung der Abwasserbeseitigung im Geschäftsgebiet vor, der den stetigen Veränderungsprozessen in Politik, Wirtschaft und Region angepasst wird.

Im Jahresdurchschnitt 2019 beschäftigte die WAD GmbH 89 (Vj. 91) Arbeitnehmer/innen sowie darunter eine Person als Geschäftsführer (Vergütung bis zur Direktanstellung über Honorare). Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 298 TEUR bzw. 6,13 % gestiegen (Vj. 5,9 %). Pro Mitarbeiter belaufen sich die Aufwendungen 2019 auf rund 58 TEUR (Vj. 53,5 TEUR).

Für die ausführliche Lagedarstellung wird auf den Jahresabschlussbericht der WAD GmbH für das Geschäftsjahr 2019 verwiesen.

2.8 Jahresabschluss 2019 der WAD GmbH

Jahresabschluss und Lagebericht des Geschäftsjahres 2019 wurden durch die Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft

mit Unterbrechungen vom 6. April bis 16. Oktober 2020 geprüft. Der Wirtschaftsprüfer erteilte mit Datum vom 16.10.2020 einen Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen.

Zur Feststellung des Jahresabschlusses der WAD GmbH für 2019 erfolgte zur Verbandsversammlung am 27.11.2020 ein Weisungsbeschluss, welcher durch die Gesellschafterversammlung am 03.12.2020 umgesetzt wurde. Der Jahresüberschuss in Höhe von 3.266.977,02 EUR wird in die Gewinnrücklage eingestellt.

2.9 Bilanz- und Leistungskennzahlen der WAD GmbH gem. § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO

Vermögenssituation:

Zum 31.12.2019 weist die WAD eine Bilanzsumme von 262 Mio. EUR aus, was im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung um ca. 5,6 Mio. EUR bedeutet.

Die Investitionsdeckung (Verhältnis von Neuinvestitionen zu Abschreibungen) belief sich auf 120,72 % (Vj. 107,58 %, Vvj. 109,2 %). Der nutzungsbedingte Vermögensverzehr konnte damit durch neue Investitionen ins Anlagevermögen ausgeglichen werden. Das geplante Investitionsvolumen belief sich auf 13.529 TEUR. Realisiert werden konnten rund 10.002 TEUR (Anschaffungs- und Herstellungskosten ohne Abzug der Baukostenzuschüsse).

Die Fremdfinanzierung (Verhältnis von Fremdkapital zum wirtschaftlichen Eigenkapital*) beläuft sich auf 70,91 % (Vj. 68,62 %), d.h. über siebzig Prozent des Eigenkapitals würden zur vollständigen Deckung des Fremdkapitals ausreichen. Zum Bilanzstichtag decken die langfristig verfügbaren Mittel das langfristig gebundene Vermögen.

(* wirtschaftliches Eigenkapital = Eigenkapital + Sonderposten + empfangene Ertragszuschüsse)

Die Angabe der Eigenkapitalreichweite erübrigt sich, da in den vergangenen Jahren kein Fehlbetrag im Jahresergebnis der WAD GmbH entstanden ist.

Liquidität:

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert. Der Kontokorrentkredit musste nur kurzzeitig in Anspruch genommen werden. Die liquiden Mittel lagen am Ende des Jahres 2019 bei 6.033 TEUR (Vj. 11.461 TEUR).

Die örtliche Prüfung kommt zu folgender Einschätzung: „Die Liquidität der Gesellschaft ist nicht zufriedenstellend. (...) In den Folgejahren bis einschließlich 2025 sind noch Kostenüberdeckungen in Höhe von insgesamt € 19,1 Mio. (Vj: € 20,1 Mio.) auszugleichen. Die Tilgung der bestehenden Darlehen der Gesellschaft können nicht in vollem Umfang über die Nettoabschreibung finanziert werden. Das wird die Liquiditätslage der Gesellschaft belasten. (...) Die Fortführung des aktiven Liquiditätsmanagements insbesondere unter Berücksichtigung von ausgewogenen Finanzierungsstrukturen halten wir weiterhin für notwendig.“ (Seite 8)

Im Lagebericht kommt der Geschäftsführer zu folgender Beurteilung: „Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert. Der Kontokorrentkredit wurde nur kurzzeitig in Anspruch genommen. (...) Die Kennzahl Liquidität 2. Grades verschlechtert sich auf 63,5 % (Vorjahr 84,4 %). Bei der Wertung der Liquiditätskennzahlen ist zu beachten, dass der Ausgleich der Kostenüberdeckungen bis zum Jahr 2025 einen Liquiditätsabfluss in Höhe von 19,1 Mio. EUR bedeutet, dem keine entsprechenden Einnahmen gegenüberstehen. Die Liquidität wird des Weiteren durch ausstehende Forderungen aus Straßenentwässerung belastet.“ (Anlage IV Blatt 12)

Durch die Rückzahlung der Ertragssteuern aus der verrechneten Abwasserabgabe soll sich die Liquiditätssituation bis zum Jahresende 2020 deutlich verbessern. Gemäß der Liquiditätsprognose der WAD GmbH wird die Gesellschaft das Wirtschaftsjahr 2020 mit einem voraussichtlichen Kassenbestand in Höhe von 12,8 Mio. EUR abschließen.

Zur Verbandsversammlung am 28.11.2017 erfolgte die Beschlussfassung zur strategischen Neuausrichtung der WAD GmbH. Dies beinhaltet die „Favorisierung der Renovierung und Reparatur vor der Erneuerung bestehender Kanäle der WAD GmbH. Zu diesem Zweck soll bis zum Jahr 2028 ein jährliches Budget in Höhe von insgesamt 5,5 Mio. EUR eingeplant werden.“ (Substanzstrategie). Die Langfristprojektion (2018-2030) wurde daraufhin fortgeschrieben und die Verschuldungsobergrenze auf 100 Mio. EUR erhöht.

Die Effektivverschuldung liegt bei 88.895 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr (Vj. 82.440 TEUR) deutlich erhöht. Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit, bezogen auf das Gesamtjahr 2019, betrug 3.497 TEUR (Vj. 5.551 TEUR) und errechnet sich aus der Differenz regelmäßiger Einzahlungen abzüglich regelmäßiger Auszahlungen. Er zeigt die Fähigkeit des Unternehmens zur Innenfinanzierung auf, gibt auch Auskunft über die Liquidität und die Entwicklungsmöglichkeiten des Unternehmens, insoweit kommt ihm eine Schlüsselrolle zu.

Die Liquidität 1. Grades (Verhältnis der liquiden Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) liegt bei 27,16 % und sagt aus, welcher Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten mit den flüssigen Mitteln beglichen werden kann. Im Vergleich zum Vorjahr (Vj. 55,14 %) hat sich eine deutliche Verschlechterung ergeben. Die Liquidität 2. Grades (Verhältnis der liquiden Mittel einschließlich Forderungen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) beläuft sich auf 63,5 % (Vj. 84,4 %). Die Liquidität 3. Grades (Verhältnis des gesamten Umlaufvermögens zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) beträgt 94,55 % (Vj. 84,81 %).

Rentabilität:

Die Eigenkapitalrendite betrug 5,52 % (Vj. 6,56 %) und die Gesamtkapitalrendite 1,78 % (Vj. 2,29 %). Gemäß § 10 Abs. 1 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) steht es der WAD GmbH zu, angemessene Gewinne zu erwirtschaften. „Ein angemessener Gewinn liegt demnach vor, wenn er [sich] in einem unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vertretbaren Verhältnis nicht nur zum Gesamtgebührenaufkommen, sondern ebenfalls zur Gebühr im Einzelfall und damit zum Gebührensatz bewegt.“ (Büchel, Patt; Sächsisches Kommunalabgabengesetz, Kommentar zu § 10 Rdnr. 18, Kommunal- und Schulverlag Wiesbaden, Stand Juni 2018).

Geschäftserfolg:

Nachrichtlich ist noch der Pro-Kopf-Umsatz von 257 TEUR/Mitarbeiter (Vj. 245 TEUR/Mitarbeiter) anzugeben. Dabei ist die Entgeltüberdeckung berücksichtigt. Somit wurde im Vergleich zum Vorjahr pro Kopf ein höherer Umsatz gemacht.

Die Kennzahl Arbeitsproduktivität kann für die WAD GmbH nicht angegeben werden, da das Unternehmen als Abwasserentsorger keine Waren produziert, es mangelt an Produkten im Sinne von Output. Stattdessen ist die Angabe der Wertschöpfung interessant, welche Auskunft über den Beitrag eines Unternehmens zum Volkseinkommen gibt. Für das Berichtsjahr 2019 wurde ein Wert von rund 159 TEUR pro Mitarbeiter ermittelt (Vj. 149 TEUR pro Mitarbeiter).

Entwicklung der Umsatzerlöse und deren Zusammensetzung:

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

	IST 2018	IST 2019	Veränderung
	TEUR		
Umsatzerlöse gesamt	21.843	23.643	1.800
a) Schmutzwasserentsorgung	13.277	13.384	107
b) Niederschlagswasserentsorgung	5.310	5.573	263
c) Straßenentwässerung	3.214	3.214	0
d) Dezentrale Entsorgung	257	291	34
e) Auflösung Überdeckung Vorjahre	2.146	2.146	0
f) Zuführung Überdeckung	-2.635	-1.220	1.415
g) Auflösung Ertragszuschüsse	176	194	18
h) Sonstige Erlöse	89	46	-43
i) Erlöse aus der Weiterberechnung an Dritte	9	16	7

Die Entgeltüberdeckung hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Entgeltüberdeckung:

Wert am 01.01.2019	20.115.065,65 €
Auflösung Vorjahre Schmutzwasser	-1.668.886,00 €
Auflösung Vorjahre Niederschlagswasser	-535.982,00 €
Auflösung Vorjahre Fäkalschlamm	32.163,00 €
Auflösung Vorjahre Straßenentwässerung	26.742,00 €
Zugänge 2019 (ohne Differenzierung)	1.219.908,00 €
Zugang Verzinsung Überdeckung	-76.697,56 €
Wert zum 31.12.2019	<u>19.112.313,09 €</u>

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr beträgt rund – 1 Mio. EUR (Vorjahr + 323 TEUR).

Die Umsatzrendite stellt den auf die Umsatzerlöse bezogenen Gewinnanteil dar. Die Umsatzrendite des Jahres 2019 der WAD GmbH betrug 13,82 % (Vj. 15,98 %).

Weitere Kennzahlen zur Bilanzstruktur:

Kennzahl	Berechnung	2017	2018	2019
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	91,21%	90,32%	89,05%
Umlaufintensität	$\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	6,11%	6,86%	8,00%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{wirtsch. Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	59,28%	59,31%	58,51%
Verschuldungsquote	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	40,72%	40,69%	41,49%
Kapitalstruktur				
Deckungsgrad A	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	64,99%	65,66%	65,70%

3. Zusammengefasster Lagebericht des Beteiligungsunternehmens des AZV im Haushaltsjahr 2019

Die zusammengefasste Berichterstattung über den Geschäftsverlauf und die Lage der Eigengesellschaft des AZV erfolgt unter analoger Anwendung des § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO.

3.1 Lage der WAD GmbH im Geschäftsjahr 2019

Der AZV ist Träger der Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung in seinem Verbandsgebiet. Zur Aufgabenerfüllung bedient sich der AZV der WAD GmbH.

Im Jahr 2019 gelangten, rund 3,78 Mio. m³ Abwasser (Vj. 3,76 Mio. m³) und rund 11 T m³ (Vj. 9 T m³) Fäkalien zur Entsorgung und Abrechnung. Die leichte Steigerung ist auf die sommerliche Trockenheit zurückzuführen.

Es kam durch die Erhöhung der Entgelte aus Umsatzerlösen unter Berücksichtigung der Entgeltüberdeckung um rd. 1,8 Mio. EUR.

Die Entgeltüberdeckungen haben sich wiederum um rd. 1 Mio. EUR auf rund 19,1 Mio. EUR vermindert. Diese haben in den Gewinn- und Verlustrechnungen der WAD GmbH Berücksichtigung gefunden. Dieser Betrag wird, entsprechend der gesetzlichen Vorgaben, in den Folgejahren ausgeglichen.

3.2 Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken des Beteiligungsunternehmens des AZV

Seit dem Jahr 2012 ist die WAD GmbH das einzige Unternehmen, an welchem der AZV eine Beteiligung hält.

Die Gesellschaft wird die Arbeit zusätzlich auf folgende Schwerpunkte fokussieren:

- Abschluss des ABK
- Umsetzung des Sanierungskonzeptes für die Abwasseranlagen,
- Abbau und Absicherung der Kostenüberdeckungen durch liquide Mittel
- Durchsetzung der Ansprüche der Gesellschaft auf Kostenbeteiligung der dritten Straßenbaulastträger aufgrund der Inanspruchnahme von Straßenentwässerungsleistungen

Den Gesellschafterauftrag – umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet – gilt es weiterhin in hoher Qualität zu erfüllen.

Nachdem die Entgelte für die Abwasserbeseitigung seit 2008 konstant geblieben waren, fand mit der Entgeltkalkulation für die Jahre 2015 bis 2019 eine grundsätzliche Neustrukturierung des Entgeltsystems statt. Es wurden folgende Entgelttatbestände und Preise ermittelt:

Entgelttatbestand		2014	2015	2016-2017	seit 2018
Grundstücke, die an einen Kanal und eine Abwasserbehandlungsanlage angeschlossen sind (Volleinleiter)	m ³	2,53 EUR netto (3,01 EUR brutto)	1,55 EUR netto (1,84 EUR brutto)	1,55 EUR netto (1,84 EUR brutto)	1,55 EUR netto (1,84 EUR brutto)
Grundstücke, die an einen Kanal ohne eine Abwasserbehandlungsanlage angeschlossen sind (Teileinleiter)	m ³	1,77 EUR netto (2,11 EUR brutto)	1,24 EUR netto (1,48 EUR brutto)	1,24 EUR netto (1,48 EUR brutto)	1,09 EUR netto (1,30 EUR brutto)
Niederschlagswasserentsorgung privat	m ²	keine	0,74 EUR netto (0,88 EUR brutto)	0,74 EUR netto (0,88 EUR brutto)	0,74 EUR netto (0,88 EUR brutto)
öffentlich		nach Aufwand	0,96 EUR netto (1,14 EUR brutto)	0,84 EUR netto (0,99 EUR brutto)	0,86 EUR netto (1,02 EUR brutto)
Fäkalschlamm aus Kleinkläranlagen	m ³	26,51 EUR netto (31,55 EUR brutto)	27,59 EUR netto (32,83 EUR brutto)	31,67 EUR netto (37,69 EUR brutto)	31,18 EUR netto (37,10 EUR brutto)
Fäkalschlamm aus abflusslosen Gruben	m ³	26,51 EUR netto (31,55 EUR brutto)	27,59 EUR netto (32,83 EUR brutto)	18,20 EUR netto (21,66 EUR brutto)	16,87 EUR netto (20,08 EUR brutto)
monatlicher Grundpreis für die Schmutzwasserentsorgung mit Einleitung in ein Klärwerk	WE bzw. WEGW	12,60 EUR netto (14,99 EUR brutto)	12,60 EUR netto (14,99 EUR brutto)	11,58 EUR netto (13,78 EUR brutto)	9,79 EUR netto (11,65 EUR brutto)
monatlicher Grundpreis für die Schmutzwasserentsorgung ohne Einleitung in ein Klärwerk	WE bzw. WEGW	8,40 EUR netto (10,00 EUR brutto)	8,40 EUR netto (10,00 EUR brutto)	7,84 EUR netto (9,33 EUR brutto)	3,00 EUR netto (3,57 EUR brutto)

Im Jahr 2018 kam es zu einer weiteren Verringerung der Entgeltsätze, insbesondere der Grundpreis für die Schmutzwasserentsorgung und das Niederschlagswasserentgelt mit dem zugehörigen Grundpreis wurden gegenüber den Vorjahren spürbar gesenkt. Die Änderungen sollen den Abbau der Überdeckungen ermöglichen.

Mit der Optimierung der Geschäftsprozesse, insbesondere nach Einrichtung der Geschäftsstelle des AZV im Jahr 2012 (vgl. § 8 Verbandssatzung), sowie durch weiterhin praktizierte Sparsamkeit, aktivem Finanzierungs- und Zinsmanagement sowie der stetigen Leistungsverbesserung aller Mitarbeiter wird der AZV alle Chancen nutzen, um seine Entwicklungspotentiale, auch im Interesse der Einwohner des Verbandsgebietes, in enger Zusammenarbeit mit der WAD GmbH, der Rechtsaufsichtsbehörde und nicht zuletzt den Verbandsmitgliedern, optimal auszuschöpfen.

4. Anlagen zum Beteiligungsbericht

Nachfolgend aufgeführte Anlagen sind diesem Beteiligungsbericht beigelegt:

Anlage	Erläuterung
Anlage 1	Jahresabschlussbericht 2019 der WAD GmbH
Anlage 2	Gegenüberstellung Plan-/Ist-Werte WAD GmbH 2019
Anlage 3	Übersicht Bilanz- und Leistungskennzahlen 2019 der WAD GmbH
Anlage 4	Bewertung der Anteile der Verbandsmitglieder am AZV zum 31.12.2019

Remse OT Weidensdorf, 10.12.2020


Röthig
Verbandsvorsitzender

Anlage 1 - Jahresabschluss 2019 der WAD GmbH

Das Testat zum Jahresabschluss 2019 der WAD GmbH wurde mit den Unterlagen zur
Verbandsversammlung am 27.11.2020

TOP 4

Beschlussfassungen zum Jahresabschluss 2019 der WAD GmbH

bereits ausgereicht.

Als Anlage 1 wurde dem Bericht zur örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses 2019 der
WAD GmbH die Bilanz und als Anlage 2 die Gewinn- und Verlustrechnung (jeweils zum
31.12.2019) beigelegt.

Auf eine nochmalige Kopie der Unterlagen wird verzichtet.

Anlage 2 - Gegenüberstellung Plan-/Ist-Werte (gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO)

Erfolgsplan 2019 der WAD GmbH:

Position	Wirtschaftsplan 2019	Jahresabschluss 2019	Veränderung
Umsatzerlöse	23.718.490	23.643.478	-75.012
andere aktivierte Eigenleistungen	225.100	195.218	-29.882
sonstige betriebliche Erträge	5.281.100	5.269.724	-11.376
Summe Erträge	29.224.690	29.108.420	-116.270

Materialaufwand	5.383.220	3.856.334	-1.526.886
Personalaufwand	5.251.158	5.166.162	-84.996
Abschreibungen	7.878.283	8.285.161	406.878
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.683.854	4.192.386	508.532
Zinsergebnis	1.852.300	1.324.729	-527.571
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.175.875	6.283.648	1.107.773
Steuern	1.429.281	3.016.671	1.587.390
Summe Aufwand	25.478.096	25.841.443	363.347

Jahresüberschuss/- fehlbetrag	3.746.594	3.266.977	-479.617
--	------------------	------------------	-----------------

Anlage 3 - Bilanz- und Leistungskennzahlen 2019 der WAD GmbH

Kennzahl		2015	2016	2017	2018	2019
Anlagevermögen (Anschaffungskosten)	TEUR	386.233	393.466	401.780	409.620	419.482
Anlagevermögen (Restbuchwert)	TEUR	232.260	231.335	231.632	231.983	233.691
Verschleißgrad	%	39,87	41,21	42,35	43,37	44,29
Zugänge	TEUR	4.636	7.438	9.332	8.853	10.002
Investitionsquote	%	1,20	1,89	2,32	2,16	2,38
Abgänge (Restbuchwert)	TEUR	-36	-205	-917	-1.012	-131
Abschreibungen	TEUR	8.699	8.357	8.454	8.229	8.285
Eigenkapital	TEUR	43.816	46.005	52.678	56.668	62.399
Sonderposten aus Zuschüssen	TEUR	100.973	96.452	92.783	90.009	84.759
Empfangene Ertragszuschüsse	TEUR	4.937	4.839	5.089	5.641	6.386
Sonderposten gesamt	TEUR	105.910	101.291	97.872	95.650	91.145
Rückstellungen	TEUR	17.252	24.420	7.972	9.271	12.052
Bankverbindlichkeiten	TEUR	68.783	70.457	69.881	71.486	71.497
Übrige Verbindlichkeiten	TEUR	15.871	11.426	24.147	22.415	23.432
Pass. Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	468	443	417	392	0
Pass. Latente Steuern	TEUR	1.071	1.034	994	953	1.891
Fremdkapital gesamt	TEUR	102.374	107.780	103.411	104.517	108.872
Darlehenszinsen und Zinssicherung	TEUR	2.629	1.972	1.674	1.529	1.359
Umsatzsteuerverzinsung	TEUR	40	11	0	0	0
Sonstige FK-Zinsen	TEUR	54	37	42	26	44
Bürgschaftsvergütung	TEUR	755	528	721	717	562
Umsatzerlöse (ohne Entgeltüberdeckung)	TEUR	28.594	25.944	26.519	24.478	24.863
Entgeltüberdeckung	TEUR	-7.529	-5.403	-3.481	-2.635	-1.220
Arbeitnehmer	Anz.	73	82	86	91	89
Personalaufwand	TEUR	3.825	4.297	4.597	4.868	5.166
Jahresergebnis	TEUR	1.233	2.189	6.173	3.490	3.267

Berechnung der Kennzahlen:

$$\text{Verschleißgrad} = \frac{\text{Anlagevermögen (Anschaffungskosten)} - \text{Anlagevermögen (Restbuchwert)}}{\text{Anlagevermögen (Anschaffungskosten)}} \times 100$$

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Zugänge zum Anlagevermögen}}{\text{Anlagevermögen (Anschaffungskosten)}} \times 100$$

Anlage 4 - Bewertung der Anteile der Verbandsmitglieder am AZV zum 31.12.2019

Bewertung der Anteile der Verbandsmitglieder am Abwasserzweckverband Lungwitztal-Steegenwiesen zum 31.12.2018 bzw. 31.12.2019

Verbandsmitglied	Einwohner am 30.06.2018 gem. Zensus	Einwohner am 30.06.2019 gem. Zensus	Anteil zum 31.12.2018 in EUR	Anteil zum 31.12.2019 in EUR	Veränderung 2019 ggü. 2018 in EUR	Anteil 2019
1	3	4	6	7	9	10
Bernsdorf	2.200	2.229	1.168.325,86	1.023.551,14	-144.774,72	1,97%
Callenberg	4.932	4.923	2.619.174,15	2.260.629,10	-358.545,05	4,34%
Dennheritz ¹⁾	679	671	360.587,84	308.121,50	-52.466,35	0,59%
Gersdorf	4.025	3.976	2.137.505,26	1.825.769,11	-311.736,16	3,51%
Glauchau	22.617	22.344	12.010.920,88	10.260.308,07	-1.750.612,81	19,70%
Hohenstein-Ernstthal	14.656	14.573	7.783.174,44	6.691.884,60	-1.091.289,84	12,85%
Hohndorf	3.581	3.544	1.901.715,86	1.627.395,80	-274.320,06	3,12%
Lichtenstein	11.376	11.226	6.041.306,80	5.154.950,70	-886.356,10	9,90%
Lugau	8.017	7.941	4.257.485,64	3.646.487,04	-610.998,60	7,00%
Niederdorf	1.319	1.304	700.464,46	598.793,49	-101.670,97	1,15%
Niederwürschnitz	2.617	2.585	1.389.776,71	1.187.025,44	-202.751,28	2,28%
Oberlungwitz	5.906	5.862	3.136.423,87	2.691.815,52	-444.608,35	5,17%
Oberwiera	1.005	998	533.712,49	458.279,07	-75.433,43	0,88%
Oelsnitz	10.990	10.960	5.836.318,72	5.032.804,17	-803.514,54	9,66%
Remse	1.630	1.625	865.623,25	746.195,87	-119.427,37	1,43%
St. Egidien	3.261	3.306	1.731.777,56	1.518.106,81	-213.670,75	2,92%
Stollberg	11.280	11.301	5.990.325,31	5.189.390,51	-800.934,80	9,96%
Waldenburg	3.967	4.045	2.106.703,94	1.857.453,73	-249.250,21	3,57%
Summe	114.058	113.413	60.571.323,05	52.078.961,66	-8.492.361,39	100,00%

¹⁾ Für die Gemeinde Dennheritz wurde die Einwohnerzahl im Verbandsgebiet durch die Stadtverwaltung Grimmitzschau ermittelt.

Beteiligungsbericht 2019

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung
Bereich Lugau-Glauchau



Neubau Versorgungsbereich Süd, Lugau

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemeine Angaben zum RZV	3
2. Organe des Verbandes	5
3. Stimmverteilung der Mitgliedsgemeinden	7
4. Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2019	8
5. Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich	19
6. Wirtschaftliche Kennziffern	21
7. Ausgewählte Kennziffern je Verbandsmitglied	23
7.1 Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital zum 31.12.2019	23
7.2 Fiktive Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des ZV Fernwasser Südsachsen (ZV FWS) zum 31.12.2019	24
7.3 Verschuldungsanteil der Verbandsmitglieder im RZV zum 31.12.2019	25
8. Beteiligungen und Mitgliedschaften des RZV	26
8.1 Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	26
8.2 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen (AVS) gGmbH, Chemnitz	40
8.3 Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	52

1. Allgemeine Angaben zum RZV

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit 18.12.1992

Rechtliche Grundlagen

- Die letzte Neufassung der Verbandssatzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau wurde in der Sitzung der Verbandsversammlung vom 28. September 2017 beschlossen. Die Satzung trat am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung der Genehmigung und der Satzung im Sächsischen Amtsblatt mit Wirkung zum 1. Dezember 2017 in Kraft.
- Dritte Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung-WVS) vom 22. November 2018, in Kraft getreten am 1. Januar 2019
- Zweite Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung-WVS) vom 30. November 2017, in Kraft getreten am 1. Januar 2018
- Erste Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung – WVS) vom 25. April 2017, in Kraft getreten am 19. Mai 2017
- Neufassung der Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung – WVS) vom 24. November 2016, in Kraft getreten am 1. Januar 2017

Unternehmensgegenstand und -zweck

Gemäß § 3 der Verbandssatzung obliegt dem Zweckverband als öffentliche Einrichtung die ordnungsgemäße Versorgung der Verbraucher mit Trinkwasser in seinem Verbandsgebiet. Zur Erfüllung der Aufgaben gehört die Planung, Errichtung, Betreibung, Unterhaltung, Erneuerung und Erweiterung der Wasserversorgungsanlagen, einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung und der Ortsnetze und Sonderanlagen. Der Zweckverband kann zur Erfüllung seiner Aufgaben auch Anlagen Dritter käuflich erwerben, pachten oder auf vertraglicher Basis betreiben. Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsicht nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.

Die Bereitstellung von Brauchwasser erfolgt ohne Rechtsanspruch im Rahmen vorhandener Einrichtungen gegen ein privatrechtliches Entgelt.

Der Verband kann außerhalb der Versorgungspflicht gem. Absatz 1 an benachbarte Versorgungspflichtige, die nicht Verbandsmitglieder sind, auf der Grundlage von privatrechtlichen Wasserlieferverträgen oder öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen Trinkwasser liefern, wenn hierdurch die Versorgung des Verbandsgebietes nicht beeinträchtigt wird und der Umfang der Lieferung an die benachbarten Versorgungspflichtigen im Verhältnis zu den Lieferungen an die Verbraucher im Verbandsgebiet von untergeordneter Bedeutung ist. Die gelieferten Wassermengen fließen nicht in die Gebührenkalkulation des Verbandes ein.

Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2019

eureos GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stamm- und Grundkapital	kein
Summe der Gewinnabführung an den Gemeindehaushalt	keine
Summe der Verlustabdeckungen und Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt	keine
Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen	keine

2. Organe des Verbandes

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Städte und Gemeinden des Verbandsgebietes.

Verbandsvorsitzender

Im Wirtschaftsjahr 2019 setzte sich der Verbandsvorsitz wie folgt zusammen:

Herr Sylvio Krause	Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg, Verbandsvorsitzender;
Herr Dr. Peter Dresler	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau, erster Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden;
Herr Uwe Weinert	Bürgermeister der Gemeinde Hartmannsdorf, zweiter Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht neben dem Verbandsvorsitzenden und seinen zwei Stellvertretern aus 7 weiteren Mitgliedern.

Im Wirtschaftsjahr 2019 setzte sich der Verwaltungsrat aus folgenden 7 weiteren Mitgliedern zusammen:

Herr Dr. Jesko Vogel	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Lim- bach-Oberfrohna,
Herr Thomas Weikert	Bürgermeister der Stadt Lugau,
Herr Andreas Graf	Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau,
Herr Daniel Röthig	Bürgermeister der Gemeinde Callenberg,
Herr Bernd Pohlers	Bürgermeister der Stadt Waldenburg,
Herr Matthias Groschwitz	Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf,
Herr Frank Petermann	Bürgermeister der Gemeinde Mühlau.

Jeder der Verwaltungsräte hat einen durch die Verbandsversammlung gewählten persönlichen Stellvertreter. Das Verwaltungsratsmitglied Herr Frank Petermann hatte ab 01.12.2019 durch Neuwahl des Bürgermeisters keinen persönlichen Stellvertreter mehr.

Verbandsmitglieder

Amtsberg ¹⁾	Hohenstein-Ernstthal	Niederwürschnitz
Auerbach	Hohndorf	Oberlungwitz
Bernsdorf	Jahnsdorf	Oberwiera
Burgstädt	Lichtenau ²⁾	Oelsnitz/E.
Burkhardtsdorf	Lichtenstein	Remse
Callenberg	Limbach-Oberfrohna	Schönberg
Claußnitz	Lugau	St. Egidien
Dennheritz	Meerane	Stollberg
Gersdorf	Mühlau	Taura
Glauchau	Neukirchen	Thalheim
Gornsdorf	Niederdorf	Waldenburg
Hartmannsdorf	Niederfrohna	Zwönitz ³⁾

)

1) nur Gemeindeteil Dittersdorf

2) nur Gemeindeteile Auerswalde, Garnsdorf, Oberlichtenau, Niederlichtenau und Merzdorf

3) nur Gemeindeteil Hormersdorf

Geschäftsleitung

Kaufmännische Geschäftsleiterin: Frau Elke Reischl

Technischer Geschäftsleiter: Herr Norbert Conrad

3. Stimmverteilung der Mitgliedsgemeinden

Stand: 30.06.2018

Stadt/Gemeinde	Stimmen
Amtsberg	2
Auerbach	3
Bernsdorf	3
Burgstädt	11
Burkhardtsdorf	7
Callenberg	5
Claußnitz	4
Dennheritz	2
Gersdorf	5
Glauchau	23
Gornsdorf	2
Hartmannsdorf	5
Hohenstein-Ernstthal	15
Hohndorf	4
Jahnsdorf	6
Lichtenau	6
Lichtenstein	12
Limbach-Oberfrohna	25
Lugau	9
Meerane	15
Mühlau	3
Neukirchen	7
Niederdorf	2
Niederfrohna	3
Niederwürschnitz	3
Oberlungwitz	6
Oberwiera	2
Oelsnitz	11
Remse	2
Schönberg	1
St. Egidien	4
Stollberg	12
Taura	3
Thalheim	7
Waldenburg	4
Zwönitz	2
	236

4. Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2019

A. Wirtschaftsbericht

I. Überblick

Der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau (RZV) betreibt unverändert die ihm von seinen Verbandsmitgliedern übertragene kommunale Pflichtaufgabe der Trinkwasserversorgung gemäß § 43 des Sächsischen Wassergesetzes. Der Verband versorgt ca. 215 Tausend Einwohnern in 36 Kommunen mit Trinkwasser (Stand per 30. Juni 2019).

Die wirtschaftliche Lage des Verbandes ist seit Jahren stabil. Mit den erzielten Ergebnissen im Wirtschaftsjahr 2019 setzte der Verband seine stabile Entwicklung fort.

Die Gebühreneinnahmen basieren auf der am 28. September 2017 von der Verbandsversammlung für den Zeitraum 2018 bis 2021 beschlossenen Gebührenkalkulation. Ab dem 01.01.2018 erhöhte sich die Verbrauchsgebühr um 0,09 EUR auf 1,95 EUR/m³ (netto) bei unveränderten Grundgebühren. Dem Verband stehen dadurch im Kalkulationszeitraum 6,4 Mio. EUR mehr für Rohrnetzerneuerungen, für die Ertüchtigung von Wasserwerken, für die Sanierung von Hochbehältern sowie für weitere technisch notwendige Maßnahmen zur Verfügung.

Der Verband verkaufte 8,8 Mio. m³ Trinkwasser an Endverbraucher und benachbarte Wasserversorger. Damit ist die Verkaufsmenge gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. m³ geringer.

Der Pro-Kopf-Gebrauch der Kundengruppe der privaten Haushalte einschließlich Kleingewerbe (Bevölkerung) beträgt 29,8 m³/a (Vorjahr 29,9 m³/a). Im Bundesdurchschnitt liegt der Pro-Kopf-Gebrauch bei 46,4 m³/a.

II. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Ergebnisse des Wirtschaftsjahres

Die Haushaltssatzung 2019 mit Wirtschaftsplan wurde am 22. November 2018 von der Verbandsversammlung beschlossen. Die Rechtsaufsicht hat mit Bescheid vom 29. Januar 2019 die Haushaltssatzung genehmigt.

Der Verband schließt mit einem Jahresgewinn von 63 TEUR ab.

Ausgewählte Kennzahlen des Verbandes

		<u>2019</u>	<u>2018</u>
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	183	181
Bezugsmenge Wasser	Tm ³	9.746	10.053
davon Fremdbezug	Tm ³	7.868	8.214
Verkaufsmenge Trinkwasser	Tm ³	8.754	8.864
Verluste/Eigenverbrauch	Tm ³	992	1.189
Spezifischer Wasserverlust	$\frac{\text{m}^3}{\text{h} \times \text{km}}$	0,06	0,07
Investitionen ohne unentgeltliche Vermögensübernahme	TEUR	6.020	6.733
Sanierungsaufwand	TEUR	5.635	5.563
Eigenkapitalquote	%	35,5	34,4
Wirtschaftliche Eigenkapitalquote	%	57,0	55,9
Darlehensstand 31. Dezember ohne Zinsabgrenzung	TEUR	45.880	48.228

2. Versorgungssicherheit

Die Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet des RZV war 2019 entsprechend den Qualitätsparametern Wassergüte, ausreichender Druck und bedarfsgerechte Menge stets gesichert.

3. Beschaffung

Der Trinkwasserbedarf wurde durch Reinwasserbezug vom Zweckverband Fernwasser und von benachbarten Versorgern, durch Wasserförderung aus der Talsperre Stollberg sowie durch Eigengewinnung gedeckt.

Das Wasseraufkommen von 9.746 Tm³ setzt sich zusammen aus 81 % Fremdbezug (6.609 Tm³ Fernwasser, 440 Tm³ von benachbarten Versorgern und 818 Tm³ Bezug von der Landestalsperrenverwaltung) sowie aus 19 % Eigengewinnung (1.878 Tm³ aus eigenen Dargeboten).

4. Personal

Die Beschäftigtenzahl entwickelte sich im Durchschnitt wie folgt:

	2019	2018
Arbeitnehmer	140	142
Beamte	5	5
Auszubildende	9	8
Gesamt	154	155

Nach planmäßigen altersbedingten Personalabgängen sowie unplanmäßigen Austritten auf Grund von Arbeitnehmerkündigungen und Todesfällen wurden im Berichtszeitraum entsprechend des betrieblichen Bedarfes neue Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse begründet. Die Anzahl der Arbeitnehmer in der Altersteilzeit-Freistellungsphase sank von 7 auf 6 Arbeitnehmer.

Der Altersdurchschnitt der Beschäftigten liegt bei 46,5 Jahren.

5. Forschung und Entwicklung

Der Verband betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

6. Risikomanagement

Das Risikomanagement erfolgt mit Hilfe der Software "R2C-risk to change" der Schleppen AG. Es hat eine Informations- und Dokumentationsfunktion, auf deren Grundlage Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung bzw. -begrenzung durchgeführt werden. Das Notfall- und Krisenmanagement erfolgt separat.

Einmal jährlich überprüfen die jeweiligen Risikoverantwortlichen die Risikobereiche des Zweckverbandes und nehmen Aktualisierungen vor. Es werden nur Risiken betrachtet, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Risiken, die sich aus politischen Entscheidungen der Verbandsversammlung ergeben könnten, sind nicht Inhalt des Risikomanagements. Im Ergebnis wird ein Report erstellt, in welchem die Risiken und die dazugehörigen Maßnahmen erläutert werden.

Der Risikoreport wird dem Verbandsvorsitzenden, der Geschäftsleitung und den Bürgermeistern der Kommunen des Verbandes vorgelegt und informiert diese über die aktuelle Risikosituation des Verbandes.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Eine aktive Öffentlichkeitsarbeit wird auch weiterhin im Rahmen der Gemeinschaftsaktion „Ihre regionalen Wasserunternehmen“ mit mehreren Wasserver- und Abwasserentsorgern aus Sachsen und Thüringen realisiert.

Folgende Aktivitäten wurden u. a. durchgeführt:

- Aktion ‚Größte Sonnenblume‘ in Kindergärten des Verbandsgebietes,
- Präsentation des Verbandes auf Ausbildungsmessen,
- Führungen von Schulklassen in wasserwirtschaftlichen Anlagen,
- Teilnahme des RZV an der Aktion „Woche der offenen Unternehmen“.

8. Ertragslage

8.1 Wasserverkauf

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden 8.754 Tm³ Trinkwasser an Endverbraucher und Weiterverteiler von Trinkwasser abgegeben sowie 60 Tm³ Brauchwasser für Industrie, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen bereitgestellt.

Die Verkaufsmenge Trinkwasser ist damit gegenüber dem Vorjahr (8.864 Tm³) um 110 Tm³ geringer. Dieser Rückgang ist geringfügig und entspricht 1 %.

Die Verbrauchsgebühr Trinkwasser beträgt seit 1. Januar 2018 1,95 EUR/m³ netto. Die Staffelgebühr kommt ab einem Verbrauch in Höhe von 20 Tm³ (1,84 EUR/m³ netto) zur Anwendung. Im Jahr 2019 profitierten drei Industriebetriebe, zwei Krankenhäuser, ein Landwirtschaftsbetrieb sowie ein lebensmittelproduzierendes Unternehmen von dieser Regelung.

Die Grundgebühr für den kleinsten Wasserzähler (Q₃ 4 m³/h) beträgt 11,25 EUR/Monat netto.

Mengen und Mengenanteile	2019		2018	
	m ³	%	m ³	%
Bevölkerung	6.408.792	72,7	6.467.021	72,5
Öffentliche Einrichtungen	667.401	7,6	663.559	7,4
Industrie	376.204	4,2	403.012	4,5
Gewerbe	677.187	7,7	687.883	7,7
Land- und Forstwirtschaft	204.331	2,3	204.344	2,3
Andere Wasserversorger	420.550	4,8	438.381	4,9
Trinkwasser gesamt	8.754.465	99,3	8.864.200	99,3
Brauchwasser/Rohwasser	59.805	0,7	60.167	0,7
Berechnete Abgabe	8.814.270	100,0	8.924.367	100,0
Eigenverbrauch	116.073		137.808	
Nutzbare Abgabe	8.930.343		9.062.175	
Erlöse und Durchschnittserlöse	2019		2018	
	TEUR	EUR/m ³	TEUR	EUR/m ³
Trinkwasser: Verbrauchs- u. Grundgebühr gesamt	25.267	2,88	25.397	2,86
Brauchwasser/ Sonstiges: Verbrauchs- und Grundgebühr gesamt	23	0,38	26	0,43
	25.290		25.423	

8.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt insgesamt 12.059 TEUR und ist im Vergleich zum Vorjahr (12.103 TEUR) annähernd konstant. Mit 5.335 TEUR ist die Kostenart „Fremde Instandhaltung an Netzen“ die größte Einzelposition.

8.3 Personalaufwand

Der Personalaufwand weist im Vergleich zum Vorjahr folgenden Stand aus:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Entgelt (incl. Azubis) und Besoldung	5.887	5.982
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.445	1.415
Gesamt	7.332	7.397
davon für Altersversorgung	273	256

Im Vergleich zum Vorjahr sank der Personalaufwand geringfügig.

Im Berichtszeitraum wurden drei unbefristete Arbeitsverhältnisse und drei befristete Arbeitsverhältnisse (darunter zwei im Anschluss an die Berufsausbildung) neu begründet. Des Weiteren wurden drei bestehende Befristungen in unbefristete Arbeitsverhältnisse umgewandelt. Demgegenüber stehen altersbedingte Personalabgänge sowie unplanmäßige Personalabgänge (Aufhebung, Arbeitnehmerkündigungen, Todesfälle) in gleichem Umfang. Außerdem erfolgte eine moderate Tarifsteigerung. Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitarbeitsverhältnissen bestehen nach Auslaufen der Dienstvereinbarung zum 31.12.2016 nur noch im Umfang von fünf berechtigten Arbeitnehmern. Die moderate Senkung des Personalaufwandes im Vergleich zum Vorjahr ist Ergebnis dieser Personalpolitik.

8.4 Jahresergebnis

Der Verband schließt das Wirtschaftsjahr mit einem Jahresgewinn i. H. v. 63 TEUR (Vj. Jahresgewinn 66 TEUR) ab.

9. Vermögenslage

9.1 Investitionen

Im Jahr 2019 standen dem RZV gemäß Vermögensplan 6.450 TEUR zur Verfügung. Davon waren 4.496 TEUR für geplante Einzelmaßnahmen sowie koordinierte Baumaßnahmen mit anderen Aufgabenträgern vorgesehen. Im Wirtschaftsjahr wurden bedeutende, bereits begonnene Baumaßnahmen weitergeführt (z. B. Neubau Hochbehälter Rehbocksberg) bzw. beendet (z. B. Neubau Versorgungsbereich Süd).

2019 wurde mit dem Ersatzneubau des Hochbehälters Gablenz begonnen. Der Zustand des vorhandenen Behälters entsprach nicht mehr den anerkannten Regeln der Technik und musste dringend erneuert werden. Weiterhin konnten verschiedene Rohrnetzer-

neuerungen durchgeführt werden, bei welchen störanfälliger Leitungsbestand ersetzt wurde, um eine stabile und qualitätsgerechte Versorgung wiederherzustellen.

In der Großen Kreisstadt Limbach-Oberfrohna wurde der 2. BA zur Erneuerung der Trinkwasserleitung in der Straße des Friedens realisiert. Somit ist einschließlich des 1. BA (Baujahr 2018) der gesamte Leitungsbestand in der Straße des Friedens auf eine Länge von rd. 1.400 m erneuert.

Zur Optimierung des Leitungsnetzes in Oelsnitz wurde die vorhandene Versorgungsleitung in der Inneren Neuwieser Straße erneuert und gleichzeitig um 180 m erweitert. Weiterhin war der Bau einer Druckerhöhungsanlage erforderlich. Somit konnte die überdimensionierte Transportleitung vom Tiefbrunnen Waldesruh bis zur neu erbauten Druckerhöhungsanlage auf einer Länge von rd. 1.200 m außer Betrieb genommen werden.

In den nachfolgend ausgewählten Investitionssparten wurden die Maßnahmen gemäß Wirtschaftsplan wie folgt realisiert:

	2019 TEUR
Wasserspeicherung	1.708
Wasserverteilung	1.130
Neubau Versorgungsbereich	398
Beteiligung an infrastrukturellen Maßnahmen	1.296
Gesamt	4.532

Im Wirtschaftsjahr wurden 294 Neuanschlüsse (Vj. 311) mit einem Wertumfang von 560 TEUR hergestellt.

9.2 Grundstücksübertragungen / Dienstbarkeiten

Es wurde ein betriebsnotwendiges Grundstück erworben.

Im Jahr 2019 wurden an 37 Grundstücken beschränkte persönliche Dienstbarkeiten zu Gunsten des RZV in das Grundbuch eingetragen.

Die Gesamtzahl der Dienstbarkeiten für Trinkwasserversorgungsleitungen oder wasserwirtschaftliche Anlagen beläuft sich damit auf 8.622.

9.3 Forderungen gegen Verbandsmitglieder

Per 01.04.2019 wurde die letzte Rate in Höhe von 53 TEUR, resultierend aus einer Forderung des RZV gegen die Große Kreisstadt Stollberg in Höhe von ursprünglich 588 TEUR im Rahmen eines außergerichtlichen Vergleichs, beglichen. Damit besteht per 31.12.2019 keine Forderung mehr gegen die Große Kreisstadt Stollberg.

9.4 Entwicklung des Eigenkapitals

	2019 TEUR	2018 TEUR
Allgemeine Rücklage zum 1. Januar	43.214	43.214
Unentgeltliche Übernahme von Anlagegegenständen von Mitgliedskommunen	310	0
Ausschüttung EWA AG i. L.	0	0
Allgemeine Rücklage zum 31. Dezember	43.524	43.214
Verlust zum 1. Januar		
Verlustvortrag	-510	-576
Jahresgewinn	63	66
Bilanzverlust zum 31. Dezember	-447	-510
	43.077	42.704

9.5 Ergebnisverwendung

Über die Behandlung des Jahresgewinns 2018 wurde gemäß Beschluss der Versammlung vom 26. September 2019 wie folgt entschieden:

Der Bilanzverlust in Höhe von 510 TEUR (Jahresgewinn in Höhe von 66 TEUR zuzüglich Verlustvortrag in Höhe von 576 TEUR) wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2018 und 2019 entwickelt sich der Verlustvortrag des Verbandes seit 31. Dezember 2017 wie folgt:

	Gesamt TEUR
Verlustvortrag 31.12.2017	-576
Jahresgewinn 2018	66
Jahresgewinn 2019	63
Bilanzverlust zum 31.12.2019	-447

Die bilanzielle Eigenkapitalquote des Verbandes hat sich von 34,4 % auf 35,5 % erhöht. Unter Berücksichtigung der Sonderposten und empfangenen Ertragszuschüsse beträgt der Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals an der Bilanzsumme des RZV 57,0 % (Vj. 55,9 %).

9.6 Entwicklung der Rückstellungen

	Stand 01.01.2019 TEUR	Inan- spruch- nahme TEUR	Auflö- sung TEUR	Zufüh- rung TEUR	Auf- u. Abzin- sung TEUR	Stand 31.12.2019 TEUR
Steuerrückstellung	0	0	0	0	0	0
Altersteilzeit	411	237	0	16	7	197
Entschädigungszah- lung					0	
Leitungsrechte	133	5	70	0		58
Archivierung	196	12	74	12	0	122
Unterlassene In- standhaltung	154	148	6	46	0	46
Jahresabschluss	137	136	0	136	0	137
Prozesskosten	11	2	0	4	0	13
Wasserentnahme- abgabe	43	43	0	44	0	44
Jubiläumsverpflich- tungen	40	7	0	4	0	37
Übrige	200	175	16	193	0	202
Sonstige Rückstel- lungen	1.325	765	166	455	7	856

10. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit des Verbandes war stets gewährleistet. Im Wirtschaftsjahr wurde zeitweilig ein Kassenkredit in Anspruch genommen. Der Zahlungsmittelbestand verringert sich im Wirtschaftsjahr 2019 um 2.308 TEUR. Die realisierten Investitionen (ohne unentgeltliche Übertragungen) in Höhe von 6.020 TEUR wurden vollumfänglich aus Eigenmitteln finanziert.

Auf der Einnahmenseite erfolgten mit den Abschlagszahlungen der Trinkwasserkunden regelmäßige Mittelzuflüsse, die durch eine Abbucherquote von 80,8% der Kunden langfristig gesichert sind. Der Ertrag aus Guthaben bei Kreditinstituten und Säumniszuschlägen/Stundungszinsen betrug 10 TEUR (Vj. 10 TEUR).

Im Wirtschaftsjahr erfolgten Tilgungen in Höhe von 2.348 TEUR, so dass sich im Saldo der Darlehensstand von 48.228 TEUR auf 45.880 TEUR verringerte. Der durchschnittliche Zinssatz für die bestehenden Darlehensverträge beträgt 1,3 % p. a.

Außergewöhnliche Finanzierungsvorgänge waren nicht zu verzeichnen.

B. Prognose-, Chancen-, Risikobericht

I. Prognosebericht

Die Haushaltssatzung 2020 mit Wirtschaftsplan wurde am 13. Dezember 2019 beschlossen. Mit Schreiben vom 20. Januar 2020 genehmigte die Landesdirektion Sachsen die Haushaltssatzung 2020 mit Wirtschaftsplan. Der Verband plant für das Wirtschaftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss von 161 TEUR. Das vom Verband geplante Investitionsvolumen beträgt 5.900 TEUR. Die Finanzierung erfolgt i. H. v. 3.300 TEUR aus erwirtschafteten Eigenmitteln und i. H. v. 2.600 TEUR aus der Neuaufnahme eines Darlehens.

Für geplante Einzelmaßnahmen sind insgesamt 2.933 TEUR eingestellt.

Als umfangreichste Baumaßnahmen sind der Neubau des Hochbehälters Pfaffenberg in Hohenstein-Ernstthal und der Ersatzneubau des Hochbehälters Mitteldorf in Stollberg mit einem Wertumfang von je 800 TEUR vorgesehen. Weitere größere Maßnahmen im Netzbereich sind in Niederwürschnitz die Erneuerung der TWL Hohensteiner Str. mit 310 TEUR, in Stollberg die Erneuerung Fallleitung Hochbehälter Wischberg mit 202 TEUR und in Meerane die Erneuerung der TWL Martin-Hochmuth-Straße mit 193 TEUR.

II. Risikobericht

Im Verband bestehen aus der Aufgabe der Wasserversorgung keine Risiken, die über das branchenübliche Maß hinausgehen.

Trotz der im zweiten Jahr erhöhten Verkaufsmenge von 8,8 Mio m³ Trinkwasser wird eingeschätzt, dass sich die Verkaufsmenge bis 2030 auf 8,0 Mio. m³ verringert. Zu dieser Entwicklung tragen der unveränderte Rückgang der Einwohnerzahlen, das Sparverhalten der Anschlussnehmer sowie die geringe Anzahl wasserintensiver Produktionsstätten im Verbandsgebiet bei.

Durch die regelmäßige Überwachung der Bonität und des Zahlungsverhaltens der Kunden werden mögliche Ausfallrisiken bei den Umsatzerlösen begrenzt. Ausstehende Forderungen werden zeitnah angemahnt. Nach erfolgloser Mahnung werden Vollstreckungsmaßnahmen veranlasst. Die Abrechnung der Großverbraucher erfolgt monatlich. Die ab 2019 realisierte Erhöhung der Anzahl der Abschlagszahlungen pro Jahr von vier auf fünf führt zu einer Verstetigung der Einnahmen liquider Mittel.

Der RZV erfasst die Einbringung von Anlagevermögen durch Verbandsmitglieder in der Allgemeinen Rücklage. Im Wirtschaftsjahr 2019 wurde Vermögen von Verbandsmitgliedern in Höhe von 310 TEUR übernommen.

Auch der RZV ist im Jahr 2020 von der Ausbreitung des Coronavirus SARS CoV 2 betroffen. Die zeitnahe Information der Mitarbeiter und der Schutz bei der Ausübung ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit war seit Beginn der Krise Schwerpunkt allen Handelns. Der RZV war durch geeignete Notfall- und Krisenmaßnahmen jederzeit in der Lage, die Wasserversorgung zu gewährleisten. Auf Grundlage der Erkenntnisse aus der aktuellen Krisenbewältigung wird der RZV entsprechende Ergänzungen zum vorliegenden Pandemieplan vornehmen und innerbetriebliche Regelungen zum Notfall- und Krisenmanagement (NKM) einführen.

Eine technische und inhaltliche Herausforderung wird die vorliegende Ablösung des Fernwasserbezuges aus der Talsperre Cranzahl, die seit 2018 aufgrund fehlender Niederschläge einen sehr niedrigen Füllstand aufweist und die Orte Auerbach, Gornsdorf und Hormersdorf (Gesamteinwohnerzahl: 5.800 Einwohner) versorgt.

Die Versorgungsübernahme wird über das Grundwasserwerk Hormersdorf angestrebt, das bis zum Hochsommer 2020 verfahrenstechnisch optimiert wird. Dazu laufen derzeit intensive Gespräche mit den zuständigen Ämtern und Behörden.

Die Arbeit des RZV sichert nicht nur die zuverlässige Versorgung der Menschen mit Trinkwasser, sondern berücksichtigt auch die wachsenden technischen, gesetzlichen und klimatischen Herausforderungen. Die in den letzten Jahren auch in Deutschland vermehrt aufgetretenen Starkniederschläge und Dürreperioden werden es erforderlich machen, dass die Speicher- und Aufbereitungsanlagen so ausgelegt sind, dass sie bei Extremwetterlagen betrieben werden und höhere Wassernachfrage bei längeren Trockenperioden befriedigen können.

Der gestiegene Aufwand und die allgemeinen Preissteigerungen bei Bau, Material und Personalkosten führen zwangsläufig zu steigenden Kosten. Die Einsparung bei der Finanzierung von Investitionen können die deutlich höheren Baupreise, die insbesondere auf die hohe Bautätigkeit aufgrund der Niedrigzinsphase zurückzuführen sind, nicht kompensieren. Die hohen Baupreise sind ein wesentlicher Grund, dass trotz steigender Investitionsausgaben der Investitionsstau nicht zurückgegangen ist. Folglich kann nicht erwartet werden, dass dieser allein aufgrund des niedrigen Zinsniveaus abgebaut werden kann. Unklar bleiben noch die Auswirkungen aufgrund der Corona-Krise und deren Effekte für die Wirtschaft. Hier bleibt abzuwarten, wie sich dies auf das Zinsniveau oder die Baupreise auswirkt und was das in der Folge insbesondere für die Investitionen des RZV bedeuten wird.

Für die Leistungsfähigkeit und Zukunftsfestigkeit der Netze und Anlagen sind Investitionen unerlässlich, sowohl für das allgemeine Sanierungs- und Modernisierungsgeschehen als auch für langfristige Projekte. Maßgebliche Großvorhaben für die kommenden Jahre sind Arbeiten am Versorgungsnetz mit seinen Wasserwerken und Hochbehältern sowie die Entwicklung weiterer Anpassungsstrategien für Klimawandel und Demografie.

Neben diesen langfristigen Entwicklungen werden auch die steigenden Anforderungen an Gewässer- und Ressourcenschutz, Digitalisierung, IT-Sicherheit und Energieeffizienz gesehen. Auch daraus ergeben sich Anpassungen von internen Prozessen und Abläufen.

III. Chancenbericht

Die mit der Erhöhung der Verbrauchsgebühr zum 01.01.2018 einhergehenden Mehreinnahmen werden für technisch erforderliche Sanierungsmaßnahmen eingesetzt, die dazu beitragen, den Anschlussnehmern weiterhin eine sichere, qualitativ hochwertige und nachhaltige Wasserversorgung zu gewährleisten.

Die Endverbraucher des RZV nehmen ihren Wasserversorger weiterhin als verlässlichen und kostenorientierten Partner wahr, der mit kostendeckenden Gebühren die Aufgabe der Wasserversorgung realisiert.

Die Senkung der Wasserverluste und die Verringerung der Kapitalkosten sind die wesentlichen Faktoren, die bereits in der Vergangenheit aber auch zukünftig dazu beitragen werden, das Kostenniveau trotz steigender Baupreise und Zulieferpreise zu halten. Eine weitere Stabilisierung wird erzielt durch die stetige Optimierung der Betriebsabläufe. Neben der organisatorischen Verbesserung liegen hier die Chancen vor allem in der Standardisierung und Digitalisierung von Massenprozessen. Eine im Verband installierte Projektgruppe initiiert bereits konkrete Einzelprojekte zur Digitalisierung.

Nach Bestätigung des Personalentwicklungskonzeptes durch die Verbandsversammlung sind die nötigen Rahmenbedingungen zur Bewältigung der neuen Herausforderungen in der Personalpolitik geschaffen worden. Durch schrittweise Umsetzung des Maßnahmenplanes ist der RZV auch mittelfristig in der Lage, genügend Nachwuchs-, Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und langfristig zu binden.

C. Risikoberichterstattung bzgl. Finanzinstrumente

Risiken aus Finanzierungsgeschäften oder Geldanlagen bestehen nicht.

5. Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich

Bilanz

Aktiva	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	680,5	598,5	573,0
Sachanlagen	116.141,8	116.430,6	116.209,7
Finanzanlagen	1.011,1	1.011,1	1.011,1
Anlagevermögen	117.833,4	118.040,2	117.793,8
Vorräte	161,6	154,6	126,8
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	2.931,6	3.374,1	2.602,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	263,1	2.570,7	4.696,1
Umlaufvermögen	3.356,3	6.099,4	7.424,9
Rechnungsabgrenzungsposten	59,6	41,6	42,0
Summe Aktiva	121.249,3	124.181,2	125.260,7

Passiva	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Allgemeine Rücklage	43.523,6	43.214,0	43.214,0
Bilanzverlust	-446,9	-510,2	-576,1
Eigenkapital	43.076,7	42.703,8	42.637,9
Sonderposten	21.364,4	22.310,3	23.528,9
Empfangene Ertragszuschüsse	4.717,2	4.464,2	4.270,0
Rückstellungen	855,8	1.325,2	1.411,8
Verbindlichkeiten	50.727,1	52.889,9	52.893,6
Passive latente Steuern	508,0	487,8	518,5
Summe Passiva	121.249,2	124.181,2	125.260,7

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€

	Plan 2019	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Umsatzerlöse	25.575	26.483,1	26.580,5	25.121,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	292	221,1	267,1	196,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.535	1.737,0	1.591,0	1.561,9
Betriebliche Erträge ge- samt	27.402	28.441,2	28.438,6	26.879,9
Materialaufwand	10.795	12.059,2	12.103,2	11.113,8
Personalaufwand	7.423	7.331,8	7.396,8	7.168,6
Abschreibungen	6.422	6.649,5	6.489,9	6.385,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.838	1.728,2	1.748,2	1.781,1
Betriebliche Aufwendun- gen gesamt	26.478	27.768,7	27.738,1	26.449,1
Sonstige Zinsen und ähn- liche Erträge	11	64,1	54,4	68,9
Zinsen und ähnliche Auf- wendungen	701	620,8	687,0	907,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	20,2	30,7	72,8
Ergebnis nach Steuern	234	95,6	98,7	-335,4
Sonstige Steuern	39	32,4	32,7	32,9
Jahresergebnis	195	63,2	65,9	-368,3

6. Wirtschaftliche Kennziffern

Bilanz- und Leistungskennzahlen

		Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Vermögenssituation				
Investitionsdeckung	%	114,7	100,4	145,3
Vermögensstruktur	%	97,2	95,1	93,2
Fremdfinanzierung	%	43,0	44,1	43,8
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	%	35,5	34,4	34,0
Eigenkapitalreichweite		-	-	115,8
Liquidität				
Effektivverschuldung	T€	47.370,8	46.790,5	45.468,8
kurzfristige Liquidität	%	26,7	41,1	56,3
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	%	0,1	0,2	-0,9
Gesamtkapitalrendite	%	0,6	0,6	0,5
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	T€	182,6	180,8	170,9
Arbeitsproduktivität	%	361,2	359,4	350,4

Betriebswirtschaftliche Kennziffern

		Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Beschäftigtenanzahl gesamt (ohne ATZ in Freizeit)	VZÄ	143	147	147
davon: Beamte		5	5	5
Arbeitnehmer		130	133	133
Auszubildende		8	9	9
Bilanzsumme	T€	121.249,3	124.181,2	125.260,7
Kredite	T€	45.879,6	48.227,9	48.638,0
Flüssige Mittel	T€	263,1	2.570,7	4.696,0
Investitionen (Zugänge)	T€	5.798,9	6.466,0	4.394,0

Ertragslage - betriebswirtschaftliche Darstellung

	2019 T€	in % der Gesamt- leistung	2018 T€	in % der Gesamt- leistung	Veränderungen T€
Umsatzerlöse	26.483	94,0	26.581	94,1	-98
Aktivierte Eigenleistungen	221	0,8	267	0,9	-46
Übrige Erträge	1.469	5,2	1.430	5,1	39
Gesamtleistung	28.173	100,0	28.278	100,1	-105
Materialaufwand	12.059	42,8	12.103	42,8	-44
Personalaufwand	7.332	26,0	7.397	26,2	-65
Abschreibungen	6.650	23,6	6.490	23,0	160
Sonstiger Betriebsaufwand	1.583	5,6	1.671	5,9	-88
Steuern	32	0,1	33	0,1	-1
Betrieblicher Aufwand	27.656	98,1	27.694	98,0	-38
Betriebsergebnis	517	<u>1,9</u>	584	<u>2,1</u>	-67
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-557		-633		76
Neutrales Ergebnis	103		115		-12
Ergebnis vor Steuern	63		66		-3
Ertragssteuern	0		0		0
Jahresergebnis	63		66		-3

7. Ausgewählte Kennziffern je Verbandsmitglied

7.1 Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital zum 31.12.2019

		alle Angaben in € nachrichtlich:	
		<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
Eigenkapital des RZV gesamt		43.076.750,93	42.703.808,26

Nr.	Verbandsmitglied	Einwohner zum 30.06.2019	Eigenkapital in € 31.12.2019	davon seit 01.01.2019 unentgeltlich eingebrachtes Vermögen in €
1	Amtsberg OT Dittersdorf	1.763	350.041,65	
2	Auerbach	2.465	489.422,96	
3	Bernsdorf	2.229	442.565,43	
4	Burgstädt	10.622	2.108.986,08	
5	Burkhardtsdorf	6.134	1.217.898,76	
6	Callenberg	4.923	977.456,08	
7	Claußnitz	3.026	600.808,87	
8	Dennheritz	1.315	261.091,76	
9	Gersdorf	3.976	789.430,30	
10	Glauchau	22.344	4.436.375,91	
11	Gornsdorf	1.921	381.412,38	
12	Hartmannsdorf	4.473	888.109,09	
13	Hohenstein-Ernstthal	14.573	2.893.452,66	
14	Hohndorf	3.544	703.657,19	
15	Jahnsdorf	5.531	1.098.173,79	
16	Lichtenau ohne Ottendorf	5.426	1.077.326,16	
17	Lichtenstein	11.226	2.228.909,59	
18	Limbach-Oberfrohna	23.916	4.781.979,09	33.484,36
19	Lugau	7.941	1.576.676,56	
20	Meerane	14.083	3.058.428,58	262.264,87
21	Mühlau	2.137	424.298,93	
22	Neukirchen	6.913	1.372.568,33	
23	Niederdorf	1.304	258.907,72	
24	Niederfrohna	2.229	442.565,43	
25	Niederwürschnitz	2.585	513.248,82	
26	Oberlungwitz	5.862	1.163.893,47	
27	Oberwiera	998	198.151,77	
28	Oelsnitz	10.960	2.176.095,59	
29	Remse	1.625	322.641,91	
30	Schönberg	909	180.480,92	
31	St. Egidien	3.306	656.402,56	
32	Stollberg	11.301	2.243.800,76	
33	Taura	2.373	471.156,46	
34	Thalheim	6.007	1.206.655,65	13.972,60
35	Waldenburg	4.045	803.130,17	
36	Zwönitz OT Hormersdorf	1.413	280.549,55	
	Summen	215.398	43.076.750,93	309.721,83

7.2 Fiktive Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des ZV Fernwasser Südsachsen (ZV FWS) zum 31.12.2019*

alle Angaben in €
nachrichtlich:

Eigenkapital des RZV am ZV FWS 31.12.2019 31.12.2018
7.280.027,97 7.457.074,05

Nr.	Verbandsmitglied	Einwohner 30.06.2019	Fiktiver Anteil RZV am ZV FWS in €
1	Amtsberg OT Dittersdorf	1.763	59.585,93
2	Auerbach	2.465	83.312,14
3	Bernsdorf	2.229	75.335,81
4	Burgstädt	10.622	359.002,67
5	Burkhardtsdorf	6.134	207.317,11
6	Callenberg	4.923	166.387,70
7	Claußnitz	3.026	102.272,84
8	Dennheritz	1.315	44.444,41
9	Gersdorf	3.976	134.380,97
10	Glauchau	22.344	755.183,17
11	Gornsdorf	1.921	64.926,01
12	Hartmannsdorf	4.473	151.178,59
13	Hohenstein-Ernstthal	14.573	492.538,68
14	Hohndorf	3.544	119.780,22
15	Jahnsdorf	5.531	186.936,90
16	Lichtenau ohne Ottendorf	5.426	183.388,11
17	Lichtenstein	11.226	379.416,68
18	Limbach-Oberfrohna	23.916	808.313,67
19	Lugau	7.941	268.390,15
20	Meerane	14.083	475.977,65
21	Mühlau	2.137	72.226,39
22	Neukirchen	6.913	233.645,78
23	Niederdorf	1.304	44.072,63
24	Niederfrohna	2.229	75.335,81
25	Niederwürschnitz	2.585	87.367,91
26	Oberlungwitz	5.862	198.124,05
27	Oberwiera	998	33.730,43
28	Oelsnitz	10.960	370.426,40
29	Remse	1.625	54.921,80
30	Schönberg	909	30.722,41
31	St. Egidien	3.306	111.736,29
32	Stollberg	11.301	381.951,53
33	Taura	2.373	80.202,72
34	Thalheim	6.007	203.024,76
35	Waldenburg	4.045	136.713,03
36	Zwönitz OT Hornersdorf	1.413	47.756,62
Summen		215.398	7.280.027,97

*Der RZV ist Mitglied im ZV FWS. Eine Bilanzierung/Bewertung dieser Mitgliedschaft erfolgt nach HGB nicht.

7.3 Verschuldungsanteil der Verbandsmitglieder im RZV zum 31.12.2019

		alle Angaben in €	
		nachrichtlich:	
		<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
1.	Darlehensstand Trinkwasser	45.879.585	48.227.918
2.	Anteiliger Darlehensstand in verbundenen Unternehmen		
	- Anteil RZV am ZV Fernwasser	2.646.002	2.677.126

Nr.	Verbandsmitglied	Einwohner 30.06.2019	RZV in €	Anteil RZV am ZV FWS in €
1	Amtsberg OT Dittersdorf	1.763	375.517,45	21.657,13
2	Auerbach	2.465	525.042,84	30.280,67
3	Bernsdorf	2.229	474.775,04	27.381,59
4	Burgstädt	10.622	2.262.476,68	130.483,28
5	Burkhardttsdorf	6.134	1.306.536,62	75.351,58
6	Callenberg	4.923	1.048.594,68	60.475,35
7	Claußnitz	3.026	644.535,34	37.172,13
8	Dennheritz	1.315	280.093,85	16.153,79
9	Gersdorf	3.976	846.884,51	48.842,17
10	Glauchau	22.344	4.759.252,39	274.479,24
11	Gornsdorf	1.921	409.171,31	23.598,04
12	Hartmannsdorf	4.473	952.745,08	54.947,44
13	Hohenstein-Ernstthal	14.573	3.104.036,21	179.018,35
14	Hohndorf	3.544	754.868,89	43.535,38
15	Jahnsdorf	5.531	1.178.098,15	67.944,18
16	Lichtenau ohne Ottendorf	5.426	1.155.733,24	66.654,33
17	Lichtenstein	11.226	2.391.128,15	137.902,97
18	Limbach-Oberfrohna	23.916	5.094.087,02	293.790,08
19	Lugau	7.941	1.691.426,03	97.549,21
20	Meerane	14.083	2.999.666,64	172.999,07
21	Mühlau	2.137	455.179,12	26.251,44
22	Neukirchen	6.913	1.472.462,93	84.921,01
23	Niederdorf	1.304	277.750,86	16.018,66
24	Niederfrohna	2.229	474.775,04	27.381,59
25	Niederwürschnitz	2.585	550.602,73	31.754,78
26	Oberlungwitz	5.862	1.248.600,86	72.010,26
27	Oberwiera	998	212.573,12	12.259,68
28	Oelsnitz	10.960	2.334.470,38	134.635,36
29	Remse	1.625	346.123,57	19.961,90
30	Schönberg	909	193.616,20	11.166,38
31	St. Egidien	3.306	704.175,10	40.611,72
32	Stollberg	11.301	2.407.103,08	138.824,29
33	Taura	2.373	505.446,92	29.150,52
34	Thalheim	6.007	1.279.485,73	73.791,48
35	Waldenburg	4.045	861.581,45	49.689,78
36	Zwönitz OT Hormersdorf	1.413	300.967,76	17.357,64
	Summen	215.398	45.879.585,00	2.646.002,47

8. Beteiligungen und Mitgliedschaften des RZV

Der RZV Wasserversorgung Bereich Lugau - Glauchau ist Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz sowie Mitglied des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, Chemnitz. Die Südsachsen Wasser GmbH ist 100%-iger Anteilseigner der AVS gGmbH.

8.1 Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz

Rechtsform

GmbH
gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 20.05.1994

Geschäftsführer

Ute Gernke

Stammkapital

Das voll eingebrachte Stammkapital beträgt 5.112.960 €.

Anteilseigner

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz	10,66 %
eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz	18,45 %
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	5,28 %
Regionaler Zweckverband Wasserversorger Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	14,71 %
Zweckverband „Kommunale Wasserver- / Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen	6,93 %
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	20,59 %
Zweckverband Wasserwerke Westerbirge, Schwarzenberg	10,27 %
Regional-Wasser / Abwasser-Zweckverband Zwickau / Werdau, Zwickau	13,11 %

Unternehmenszweck und -gegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Finanzbeziehungen

Zwischen der Gemeinde und der SW GmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

Aufsichtsrat

Joachim Rudler	Bürgermeister Grünhain-Beierfeld	Vorsitzender
Thomas Eulenberger	Bürgermeister Penig	stellv. Vorsitzender
Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf	
Michael Brändel	Bürgermeister Thum	
Mario Horn	Oberbürgermeister Oelsnitz/V	
Sylvio Krause	Bürgermeister Amtsberg	
Steffen Ludwig	Bürgermeister Reinsdorf	
Roland Warner	Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz	

Abschlussprüfer

eureos gmbH wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Lagebericht für 2019

1 Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH) hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8. Kerngeschäft der SW GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % des Leistungsvolumens der Betrieb des Fernwasserversorgungssystems für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen (Verband FWS). Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Verbandes FWS. Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder Ingenieurleistungen, gewerbliche Leistungen, analytische Leistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Erträge erwirtschaftet.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Beteiligung an der AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (AVS gGmbH)

Die AVS gGmbH ist eine 100%ige Tochter der SW GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 01.09.2018 bis 31.08.2019 einen Jahresüberschuss von 46 TEUR (Plan 1 TEUR) aus.

Der Jahresüberschuss von 46 TEUR wurde mit dem Verlustvortrag verrechnet. Der Verlustvortrag reduziert sich von 69 TEUR um 46 TEUR auf 23 TEUR.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes FWS. So betreuen Mitarbeiter der SW GmbH regelmäßig Praktikanten sowie Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Jahr 2019 kam es in den Wasserwerken Burkertsdorf, Sosa, Carlsfeld, Werda und Muldenberg aufgrund von hohen Mangankonzentrationen im Wasserwerksrückstand zu Entsorgungsengpässen. Grund dafür sind steigende Mangankonzentrationen im Rohwasser der Talsperren. Zur zeitnahen Lösung dieses Problems erfolgen Forschungen

im Rahmen einer Masterarbeit mit dem Thema „Konzeption einer sowohl zukunftsfähigen, als auch wirtschaftlichen Rückstandsbehandlung und möglicher Entsorgungswege für die Wasserwerke der Fernwasserversorgung Südsachsen“.

Wie auch schon im Vorjahr brachte sich das Wasser- und Umweltlabor mit der Bestimmung von rund 56.000 Analysenwerten in das Forschungsprojekt „MikroModell“ der TU Dresden als Projektpartner ein. Ziel des Forschungsprojekts ist es, konkrete Bewertungs- und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Mikroschadstoffen zu entwickeln.

1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Zielstellung, die Unternehmensprozesse kontinuierlich zu verbessern und den Energiebedarf nachhaltig zu senken, steht im Fokus der Unternehmenspolitik.

Die Verantwortung für ihre Mitarbeiter zeigt die Gesellschaft unter anderem durch die Umsetzung weiterer Maßnahmen im Gesundheitsmanagement. Die in 2018 begonnene flächendeckende Ausstattung der Büroarbeitsplätze mit ergonomisch optimierten Arbeitsstühlen und die Ausstattung mit Steh-Sitz-Schreibtischen wurde fortgesetzt.

Betriebliche Weiterbildung ist einerseits Voraussetzung für den Einsatz neuer Technologien und die Gestaltung optimaler Geschäftsabläufe, andererseits ein bedeutender Antrieb für Effizienz und Leistungsbereitschaft von Mitarbeitern. Deshalb bietet die SW GmbH umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein.

Im Berichtsjahr standen den Mitarbeitern vielfältige interne Schulungen, u. a. für Leitstandsfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas-, Chlordioxid- und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche, Brandschutzshelfer sowie kaufmännische Schulungen einschließlich für SAP-Anwender, zur Verfügung.

Parallel dazu nahmen Mitarbeiter auch an externen Weiterbildungsseminaren, u. a. für IT-Sicherheitsbeauftragte, Energie- und Sicherheitsbeauftragte, IT-Administratoren, Ersthelfer und Abwasser-Probenehmer teil. Weiterhin erfolgten die regelmäßig nachzuweisenden Lehrgänge, z. B. für Schweißer, Filtergeräteträger und Staplerfahrer.

Zur Vertiefung des Fachwissens wurden Veranstaltungen wie die Berliner Klärschlammkonferenz, das Dresdner Trinkwasserkolloquium und der Wasserhygienetag in Bad Elster zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die SW GmbH neben der gesellschaftlichen Verpflichtung ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Insgesamt 16 Jugendliche absolvierten im Geschäftsjahr ihre Ausbildung bei der SW GmbH. Zwei von ihnen studieren in den Fachrichtungen Umwelttechnik bzw. Labor- und Verfahrenstechnik an einer Berufsakademie (BA).

Die praktische Unterweisung der Auszubildenden im Unternehmen erfolgt dabei durch die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten.

1.6 Zertifizierung und Akkreditierung

Die SW GmbH arbeitet in den Bereichen Wasserversorgung einschließlich Betriebsführung und wasserwirtschaftliche Dienstleistungen streng nach dem Qualitätsmanage-

mentssystem DIN EN ISO 9001 sowie nach dem technischen Sicherheitsmanagement W1000. Die Managementsysteme sind für die SW GmbH die Basis, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln. Nachdem im November 2018 das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 und das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 gemeinsam erfolgreich rezertifiziert wurden, bestätigten die Fachauditorinnen des DVGW der SW GmbH im November 2019 im Rahmen des ersten Überwachungsaudits erneut ein hohes Qualitätsniveau der gesamten Organisation des Unternehmens sowie der Betriebsabläufe.

Die SW GmbH ist anerkannter Partner für den Verband FWS, für ihre Gesellschafter sowie weitere Auftraggeber bei der Errichtung und Instandhaltung von Desinfektions- und Dosieranlagen zur Verwendung wassergefährdender Stoffe. Im Rahmen der erneuten erfolgreichen Zertifizierung als „Fachbetrieb nach Wasserhaushaltsgesetz“ im Jahr 2019 konnte auch hier der Nachweis über das hohe Qualitätsniveau bei der Erfüllung dieser Aufgaben nachgewiesen werden.

Der Verband FWS betreibt eine der größten Infrastrukturen zur Wasserversorgung in der Region und gehört damit zur kritischen Infrastruktur. Die Erfüllung der daraus resultierenden gesetzlichen Anforderungen und Auflagen hat die SW GmbH als Betriebsführer für den Verband FWS mit der Zertifizierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) nach ISO 27001 und § 8a des Gesetzes über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSIG) bereits nachgewiesen. Im März 2019 fand dazu das erste Überwachungsaudit statt. Im Ergebnis dessen bestätigten die Auditorinnen, dass die Anforderungen der Informationssicherheit eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt sind.

2 Geschäftsverlauf und Lage

Ihrer Hauptaufgabe, der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Verbandes FWS, ist die SW GmbH zu jeder Zeit vollumfänglich gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern trotz anhaltender Trockenheit zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand möglichst niedrig zu halten, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet. Das Zusammenwirken aller Spezialleistungen, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Verbandes FWS konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen. Dazu gehörten u. a. die Fortführung der Arbeiten zur Nennweitenreduzierung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg in Chemnitz (RL 07) und der Abschluss der Arbeiten zur Ertüchtigung des Prozessleitsystems und der Automatisierungstechnik im Wasserwerk Carlsfeld. Außerdem wurden Sanierungsarbeiten an den Filtern im Wasserwerk Sosa durchgeführt und zum Teil abgeschlossen.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen.

Zudem ist der gewerbliche Bereich Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen. Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güteüberwachung sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt. Für das Wasser- und Umweltlabor wurde neben der Ersatzbeschaffung eines Gaschromatographen mit Massenspektrometer einschließlich multifunktionalem Autosampler ein neuer Flüssigchromatograph mit Massenspektrometer angeschafft. Durch die Ersatzbeschaffung konnten Instandhaltungsleistungen gespart sowie Untersuchungsparameter an Spurenstoffen erweitert werden.

Die im Jahr 2018 begonnene Neugestaltung der Außenanlagen des Standortes Schneeberger Straße wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Nach der Neuordnung und Erweiterung der Parkflächen stehen für die Kunden und Mitarbeiter ausreichend Pkw-Stellflächen zur Verfügung.

3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanz der SW GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 13.666 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung des Sachanlagevermögens im Zusammenhang mit den Investitionsmaßnahmen am Standort Schneeberger Straße und die Erhöhung der Forderungen sowie der Bestände an unfertigen Leistungen im Zusammenhang mit den gestiegenen Umsatzerlösen.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2019 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2019	2018	2017
Betriebsleistung	TEUR	13.879	13.088	13.279
Abschreibungen	TEUR	621	621	602
Finanzergebnis	TEUR	-11	-20	32
Sondereinflüsse	TEUR	35	29	121
Jahresüberschuss	TEUR	913	741	682
Umsatzrentabilität	%	6,6	5,7	5,1
Eigenkapitalrentabilität	%	8,4	7,1	6,9
Bilanzstichtag		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Bilanzsumme	TEUR	13.666	13.130	12.531
Investitionen	TEUR	779	1.176	917
Eigenkapital	TEUR	10.918	10.375	9.934

Bilanzstichtag		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapitalquote	%	79,9	79,0	79,3
Verschuldungsgrad*	%	12,2	13,5	10,8
Anlagendeckungsgrad I	%	147,9	143,5	148,5
Geschäftsjahr		2019	2018	2017
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.257	1.500	1.324
Investitionstätigkeit	TEUR	-770	-1.154	-398
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-370	-300	-400
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	4.542	4.425	4.379

* ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

3.2 Finanzlage

Im Jahr 2019 war die SW GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2019 ein Gewinnanteil in Höhe von 370 TEUR ausbezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 779 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

In neue Labortechnik wurden 342 TEUR investiert. Weiterhin erfolgte die Fertigstellung der Neugestaltung der Außenanlagen mit Parkflächen am Standort Schneeberger Straße 8 mit einer Jahresscheibe von 184 TEUR. Außerdem wurde in den Ersatz verschlissener Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Bankbestand von 4.542 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen insbesondere für die Baumaßnahmen Laborgebäude benötigt.

3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2019 für die Gesellschaft positiv. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss von 913 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Position	Planansatz 2019	Ist-Ergebnis 2019	Abweichung	Ist-Ergebnis 2018	Ist-Ergebnis 2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	13.042	13.752	710	13.054	13.267
<i>Betriebsführungsleistung</i>	9.781	9.420	-361	9.076	9.343
<i>Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen</i>	3.053	4.100	1.047	3.756	3.584
<i>Sonstige Dienstleistungen</i>	208	232	24	222	340
Bestandsveränderungen	0	116	116	30	1
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	12	10	5	18
Sonstige betriebliche Erträge	0	53	53	58	147
Betriebliche Erträge	13.044	13.933	889	13.147	13.433
Materialaufwand	572	576	-4	589	646
Personalaufwand	9.595	9.653	-58	9.110	9.402
Abschreibungen	635	621	14	621	602
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.762	1.658	104	1.665	1.722
Betriebliche Aufwendungen	12.564	12.508	56	11.985	12.372
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	1	0	38
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	12	-12	20	6
Zinsergebnis	0	-11	-11	-20	32
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	142	459	-317	361	371
Ergebnis nach Steuern	338	955	617	781	722
Sonstige Steuern	37	42	-5	40	40
Jahresergebnis	301	913	612	741	682

Für die Leistungen im Rahmen der Betriebsführung wurden dem Verband FWS 9.420 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Verbandes FWS 328 TEUR.

Im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie die Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsänderungen Erträge in Höhe von 4.216 TEUR und damit 1.163 TEUR mehr als geplant.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 232 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mieteinnahmen, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge von 53 TEUR resultieren unter anderem aus periodenfremden Erträgen, der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungsentschädigungen sowie Verkäufen von Anlagevermögen.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 13.933 TEUR und sind damit um 889 TEUR gegenüber Plan gestiegen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 12.508 TEUR und damit insgesamt um 56 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen.

Der Personalaufwand beträgt 9.653 TEUR. Die Planüberschreitung in Höhe von 58 TEUR begründet sich mit einem höheren Personalbestand im IV. Quartal 2019 im Zusammenhang mit der positiven Auftragslage bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen.

4 Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

4.1 Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2018 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2019 ein Anteil von 370.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 371.140,46 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

5 Chancen- und Risikobericht

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Im Übrigen sind neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen nicht.

Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

6 Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2020 beinhaltet als wesentliche Eckdaten:

Betriebliche Erträge	13.342 TEUR
Betriebliche Aufwendungen einschließlich Steueraufwand	13.032 TEUR
Jahresüberschuss	310 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan.

Die tatsächliche Stellenübersicht per 31. Dezember 2019 weist 177 Mitarbeiter aus (171 Vollarbeitskräfte, alle Angaben jeweils ohne Auszubildende). Im Ingenieur- und überwiegend im Laborbereich sind Aufstockungen erfolgt.

Infolge der weiterhin anhaltenden positiven Auftragslage bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen bleibt der Mitarbeiterbestand per 31.12.2019 auch im Geschäftsjahr 2020 bestehen. Infolgedessen und durch berücksichtigte Tarifsteigerungen erhöht sich der Personalaufwand. Die betrieblichen Erträge werden den Planansatz ebenfalls überschreiten.

Für Ersatzinvestitionen sowie für Baumaßnahmen im Laborgebäude Schneeberger Straße sind Investitionsauszahlungen in das Anlagevermögen in Höhe von 775 TEUR vorgesehen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln der Gesellschaft.

Im Finanzplan 2020 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2019 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2020 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum ausreichend für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten. Der Finanzmittelbestand steigt im Planungszeitraum kontinuierlich leicht an.

Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und betriebswirtschaftliche Kennziffern

Bilanz

Angaben in T€

Aktiva	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	100,5	143,1	196,1
Sachanlagen	5.586,5	5.393,1	5.309,7
Finanzanlagen	1.692,7	1.692,7	1.182,7
Anlagevermögen	7.379,7	7.228,9	6.688,5
Vorräte	694,3	581,3	561,4
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	948,1	851,3	862,4
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.542,2	4.425,1	4.379,3
Umlaufvermögen	6.184,6	5.857,7	5.803,1
Rechnungsabgrenzungsposten	101,8	44,0	40,0
Summe Aktiva	13.666,1	13.130,6	12.531,6

Passiva	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	5.113,0	5.113,0	5.113,0
Kapitalrücklage	1.762,0	1.762,0	1.762,0
Gewinnrücklage	3.130,3	2.759,2	2.376,9
Jahresgewinn	913,0	741,1	682,2
Eigenkapital	10.918,3	10.375,3	9.934,1
Rückstellungen	1.079,7	990,4	1.245,0
Verbindlichkeiten	1.668,1	1.764,9	1.352,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Summe Passiva	13.666,1	13.130,6	12.531,6

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€

	Plan 2019	Jahresab- schluss 31.12.2019	Jahresab- schluss 31.12.2018	Jahresab- schluss 31.12.2017
1. Umsatzerlöse	13.042	13.751,6	13.053,6	13.266,7
2. Bestandsveränderungen	0	116,6	29,8	1,2
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2	11,9	5,3	18,2
4. Sonstige betriebliche Erträge	0	53,3	57,8	147,1
Betriebliche Erträge gesamt	13.044	13.933,4	13.146,5	13.433,2
5. Materialaufwand	572	575,9	588,9	646,0
6. Personalaufwand	9.595	9.653,3	9.110,1	9.401,9
7. Abschreibungen	635	621,4	620,9	602,5
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.762	1.658,1	1.664,7	1.722,0
Betriebliche Aufwen- dungen gesamt	12.564	12.508,7	11.984,6	12.372,4
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1,3	0	38,4
dar. aus Abzinsung		1,3	0	36,9
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	11,7	19,8	6,4
dar. aus Aufzinsung		11,3	19,3	2,7
11. Steuern vom Einkom- men und Ertrag	142	459,0	360,6	370,8
Ergebnis nach Steuern	338	955,3	781,5	722,0
12. Sonstige Steuern	37	42,3	40,4	39,8
Jahresüberschuss	301	913,0	741,1	682,2

Bilanz- und Leistungskennzahlen

		Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018	Jahresabschluss 2017
Vermögenssituation				
Investitionsdeckung	%	79,8	52,8	65,7
Vermögensstruktur	%	54,0	55,1	53,4
Fremdfinanzierung	%	0,0	0,0	0,0
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	%	79,9	79,0	79,3
Eigenkapitalreichweite		-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung	%	27,0	30,1	23,3
kurzfristige Liquidität	%	359,6	340,6	429,1
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	%	8,4	7,1	6,9
Gesamtkapitalrendite	%	6,7	5,6	5,4
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	T€	79,5	77,2	75,0
Arbeitsproduktivität	%	142,5	143,3	141,1

Betriebswirtschaftliche Kennziffern

		Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018	Jahresabschluss 2017
Beschäftigtenanzahl gesamt				
		188	182	189
davon: Angestellte		112	108	112
gewerbliche AN		61	61	65
Auszubildende		15	13	12
Forderungen	T€	870,0	739,8	818,6
Verbindlichkeiten	T€	1.668,1	1.764,9	1.352,5
Kredite	T€	0,0	0,0	0,0
Flüssige Mittel:	T€	4.542,2	4.425,1	4.379,3
davon: Kassenbestand		1,9	1,8	2,0
Bankbestand		4.540,3	4.423,3	4.377,2
Investitionen (Zugänge)	T€	778,6	1.175,9	916,9

8.2 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen (AVS) gGmbH, Chemnitz

Rechtsform

GmbH, gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 02.02.1998

Geschäftsführer

Ute Gernke

Stammkapital

Das voll eingebrachte Stammkapital beträgt 51.150,00 €. Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken, Gebäuden, Zubehör und Inventar.

Anteilseigner

100 % der Anteile werden von der Südsachsen Wasser GmbH gehalten.

Unternehmenszweck und –gegenstand

Die AVS führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrage der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- oder Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

Finanzbeziehungen

Zwischen der Gemeinde und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Wichtige Entscheidungen werden im Aufsichtsrat der Muttergesellschaft vorberaten.

Abschlussprüfer

Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017/2018

1 Grundlage der Gesellschaft

Die AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AVS gGmbH) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH).

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH.

Zwischen der SW GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Sie nutzt jedoch den allgemeinen technischen Fortschritt zur Vermittlung an die Auszubildenden, speziell im Hinblick auf die Automatisierung der Wasserbranche, die in den letzten Jahren stattgefunden hat und ständig voranschreitet.

1.4 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Einsparung von Energie durch kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und die Erhöhung der Energieeffizienz ist zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Arbeitnehmerbelange werden durch einen Betriebsrat vertreten.

2 Geschäftsverlauf und Lage

Mit 44 Auszubildenden in Komplettausbildung sowie 7 Auszubildenden in Modulen wurde die Erst- oder Modulausbildung im Ausbildungsverbund begonnen. Damit begannen 6 Auszubildende mehr als geplant die Komplettausbildung.

Dies bestätigt die verstärkte Nachfrage nach gewerblichen Ausbildungsberufen, insbesondere nach Fachkräften für umwelttechnische Berufe sowie nach Anlagenmechanikern. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach Ausbildung von Industriekaufleuten im Ausbildungsverbund rückläufig.

Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2018/2019 insgesamt 160 Auszubildende (126 Komplett-ausbildungen sowie 34 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH. Gegenüber dem Vorjahr (145 Auszubildende) ist dies eine Steigerung von 15 Auszubildenden.

35 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenem Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Mechatroniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft bzw. Industriekaufrau/-mann.

Dabei konnte die AVS gGmbH wiederholt Sachsens besten Auszubildenden im Bereich der Umwelttechnischen Berufe ehren.

Das Geschäftsfeld der Erwachsenenqualifizierung wurde weiter ausgebaut. Somit konnten diese Erträge gegenüber dem Vorjahr von 11 TEUR auf 16 TEUR erhöht werden.

Ein Trainingscenter für Weiterbildungen im Bereich Armaturentechnik mit Spezialisierung auf Regel- und Sicherheitsventile erweitert das Angebot.

Aktivitäten im Ausbildungsjahr

Wie in den Vorjahren wurde die kontinuierliche und konstruktive Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern zum beiderseitigen Vorteil fortgeführt. Dazu dienten z. B. die Begleitung der Auswahlprozesse neuer Auszubildender, die Durchführung von Elternabenden sowie laufende Konsultationen der Beruflichen Schulzentren.

Die Auszubildenden nutzten zusätzliche, nicht in der Ausbildungsverordnung vorgeschriebene Angebote der AVS gGmbH zur vertiefenden Ausprägung der Fähig- und Fertigkeiten erneut sehr umfangreich. Das betraf insbesondere die Komplexe Schweißen und Elektrotechnik.

Mit den Berufsanfängern wurden das bewährte Berufsanfängerseminar und die DRK-Ersthelferausbildung durchgeführt.

Auszubildende mit Lernschwierigkeiten erhielten Stützunterricht mittels „Ausbildungsbegleitender Hilfe“.

Die AVS gGmbH nutzte wieder zahlreiche Möglichkeiten zur umfangreichen Information über die angebotenen Ausbildungsberufe zum weiteren Ausbau ihres Bekanntheitsgrades. Sie präsentierte sich u. a. auf verschiedenen regionalen Ausbildungsmessen und an Tagen der offenen Tür der Kooperationspartner.

In den Schulferien wurden regelmäßig Wochenlehrgänge zur Berufsorientierung für Schüler der 8. bis 11. Klassen durchgeführt.

Weiterhin wurde ein Tag der offenen Tür zur Information über Berufs- und Karrierechancen in der Ver- und Entsorgungswirtschaft und zur Vorstellung der modernen Ausbildungskabinette durchgeführt.

Am 29. November 2018 beging die AVS gGmbH im Rahmen einer Festveranstaltung ihr Jubiläum „20 Jahre erfolgreiche Facharbeiterausbildung“. So wurden seit 1998 ca. 1.200 Jungfacharbeiter in insgesamt acht Ausbildungsberufen der Wasser-, Abwasser-, Bau- und Umweltbranche ausgebildet. Die Anzahl der Ausbildungspartner, die ihren Fachkräftenachwuchs ausbilden lassen, erhöhte sich von 13 im Jahr 1998 auf 37 überwiegend Ver- und Entsorgungsunternehmen im Jahr 2018.

3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.463 TEUR und liegt 88 TEUR über dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen beträgt 1.589 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Ausrüstungen mit einem Gesamtwert von 114 TEUR (Plan 104 TEUR) zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung angeschafft.

Die Erhöhung der Investitionen resultiert aus einer Sachspende für die Ausstattung des Fachkabinetts für Pumpen- und Regeltechnik an die AVS gGmbH in Höhe von 10,8 TEUR.

Wesentlichste Investitionsmaßnahme war neben der Ausstattung des neuen Fachkabinetts in Höhe von 44 TEUR, die Ausstattung des Aufenthalts- und Speiseraumes in Höhe von 20 TEUR sowie die Fertigstellung des neuen Fachkabinetts für Elektrotechnik in Höhe von 12 TEUR. Weiterhin fielen 20 TEUR für Planungsleistungen des Investitionsvorhabens Ersatzneubau der Stützmauer am Flutgraben an.

Das Umlaufvermögen, einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens, beläuft sich auf 874 TEUR und liegt 86 TEUR über dem Vorjahresniveau. Hauptursache ist der um 90 TEUR gestiegene Geldbestand.

Die Verbindlichkeiten betragen 21 TEUR und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 146 TEUR verringert.

Die AVS gGmbH verfügt unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 95 %. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr (88 %) gestiegen.

Hauptursache sind neben der Erhöhung der Kapitalrücklage, die verringerten Verbindlichkeiten und der Jahresüberschuss.

Die Gesellschafterversammlung der Muttergesellschaft SW GmbH hat in ihrer Sitzung am 31. Mai 2018 die Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 210 TEUR beschlossen. Die Erhöhung der Kapitalrücklage erfolgte im Geschäftsjahr 2018/2019.

3.2 Finanzlage

Die Investitionen wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Sachspende finanziert.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Zum Ende des Geschäftsjahres verfügt die Gesellschaft über einen Finanzmittelbestand von 752 TEUR. Die Liquidität der Gesellschaft ist auch mittelfristig trotz Durchführung weiterer Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gesichert.

Die finanziellen Mittel sollen für Ersatzinvestitionen, zur weiteren Modernisierung und Erweiterung der Ausbildungsstätte verwendet werden.

3.3 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2018/2019 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 46 TEUR ab. Damit liegt das Jahresergebnis mit 45 TEUR über dem Planwert von 1 TEUR. Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplanes den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt.

	Plan 2018/2019	Ist- Ergebnis 2018/2019	Abwei- chungen	Ist- Ergebnis 2017/2018	Ist- Ergebnis 2016/2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>Umsatzerlöse</i>	831,0	887,4	56,4	834,2	726,9
Lehrlingsausbildung/ Mo- dulausbildung	820,0	863,3	43,3	814,3	714,2
Umschulung/Weiterbildung	5,0	16,1	11,1	11,4	7,3
Sonstige Dienstleistungen	6,0	8,0	2,0	8,5	5,4
<i>Andere aktivierte Eigen- leistungen</i>	0,0	4,1	4,1	2,6	0,0
<i>Sonstige betriebliche Er- träge</i>	34,0	46,8	12,8	37,0	42,7
Betriebliche Erträge	865,0	938,3	73,3	873,8	769,6
<i>Materialaufwand</i>	51,0	54,6	3,6	29,7	38,5
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	36,0	36,8	0,8	20,8	29,9
Aufwendungen für bezo- gene Leistungen	15,0	17,8	2,8	8,9	8,6
<i>Personalaufwand</i>	505,0	516,6	11,6	511,4	496,4
Löhne und Gehälter	406,0	418,9	12,9	394,9	404,6
Soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersver- sorgung und für Unterstüt- zung	99,0	97,7	-1,3	116,5	91,8
<i>Abschreibungen</i>	106,0	111,1	5,1	84,4	76,0

	Plan 2018/2019	Ist- Ergebnis 2018/2019	Abwei- chungen	Ist- Ergebnis 2017/2018	Ist- Ergebnis 2016/2017
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	204,0	210,5	6,5	510,2	184,7
Betriebliche Aufwendungen	866,0	892,8	26,8	1.135,7	795,6
<i>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</i>	4,0	4,2	0,2	6,9	4,5
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	0,0	0,7	0,7	0,0	0,0
<i>Ergebnis nach Steuern</i>	3,0	49,0	46,0	-255,0	-21,5
<i>Sonstige Steuern</i>	2,0	2,6	0,6	1,9	1,8
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	1,0	46,4	45,4	-256,9	-23,3

Die erreichten Erträge einschließlich Zinserträge in Höhe von 942,5 TEUR liegen 73,5 TEUR über dem geplanten Wert.

Die um 56,4 TEUR höheren Umsatzerlöse begründen sich insbesondere durch die gestiegene Anzahl an Auszubildenden sowie der Weiterbildungsmaßnahmen. Die um 12,8 TEUR höheren sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten zusätzliche Erträge aus Versicherungsentschädigungen und Auflösung von Rückstellungen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden wie in den vergangenen Jahren kostenbewusst in Anspruch genommen. Der Gesamtaufwand einschließlich sonstiger Steuern und Zinsaufwendungen beträgt 896,1 TEUR und liegt damit 28,1 TEUR über dem Planansatz.

Der um 3,6 TEUR höhere Materialaufwand steht im direkten Zusammenhang mit der gestiegenen Anzahl der Auszubildenden. Die laufenden Personalaufwendungen wurden nahezu in Höhe des Planansatzes in Anspruch genommen. Die Planüberschreitung von 11,6 TEUR resultiert im Wesentlichen aus der Änderung von Rückstellungen.

Die Abschreibungen sind um 5,1 TEUR gegenüber dem Planansatz gestiegen. Durch die Komplettierung der Ausstattung der Fachkabinette und des Aufenthalts- und Speiseraumes wurden Ausrüstungsgegenstände mit wesentlich kürzeren Nutzungsdauern angeschafft. Die anteilig im Geschäftsjahr 2018/2019 geplanten Investitionen für den Ersatzneubau der Stützmauer wurden nicht vollständig in Anspruch genommen. Zusammenfassend ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als positiv zu bewerten.

4 Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement für die AVS gGmbH wird auf Basis der Geschäftsbesorgung durch die SW GmbH mittels des dort eingerichteten Risikomanagementsystems überwacht. Zum Risikomanagement gehören die Beurteilung von externen, leistungswirt-

schaftlichen, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Die Überprüfung erfolgt halbjährlich.

Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrüherkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen.

Als Frühwarnsignale bzw. Risikoindikatoren werden die Anzahl der Auszubildenden und die Kostenentwicklung definiert, laufend analysiert und überwacht. Durch die ständige Überwachung der Inanspruchnahme des Wirtschaftsplanes und der Liquidität wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden. Den preisbedingten Risiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wurde durch die Vereinbarung von Festpreisen für die Ausbildung entsprochen.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

5 Ausblick

Zum Beginn des Ausbildungsjahres 2019/2020 nahmen 50 (davon wie geplant 43 Komplettausbildungen) Auszubildende, überwiegend aus regionalen Versorgungsunternehmen Südwestsachsens, ihre Ausbildung in den Berufen

- Anlagenmechaniker
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Mechatroniker
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Industriekaufrau /-mann

auf.

Weiterhin werden die Berufe

- Fachinformatiker
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

ausgebildet.

Im Ausbildungsjahr 2019/2020 setzt sich der Trend zur verstärkten Ausbildung in gewerblichen Berufen fort. Insgesamt bildet die AVS gGmbH derzeit 159 Auszubildende aus, davon 156 Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen und 3 Auszubildende in kaufmännischen Berufen. Bei den Umwelttechnischen Berufen sowie den Anla-

genmechanikern werden auch zukünftig die Anforderungen im elektrotechnischen Bereich weiterhin steigen. Der Fortgang der Prozessautomatisierung erfordert auch von Mitarbeitern in nicht elektrotechnischen Berufen ein hohes Maß an Handlungsfähigkeit in der Automatisierung. Um diese Entwicklung mit bewährter Aus- und Weiterbildungsqualität zu begleiten, wird auch zukünftig eine stetige Anpassung der technischen Ausstattung der Fachkabinette erforderlich werden. Zudem gewinnt das Berufsbild des Elektrikers für Betriebstechnik bei den Schulabgängern und Ausbildungspartnern nach wie vor weiter an Bedeutung.

Die seit mehreren Jahren angebotenen Maßnahmen der Erwachsenenqualifizierung beispielsweise zur Elektrisch unterwiesenen Person (EuP) und zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten sollen zukünftig um ein breiteres Spektrum an Qualifizierungs- und Schulungsangeboten erweitert werden. Schulungen zum Thema „Mikrobiologische Verunreinigung in Trinkwasseranlagen“, Schweißlehrgänge, elektrotechnische Arbeiten an Kleinkläranlagen sowie Grundlagenvermittlung in der Hausanschlussverlegung werden von den Partnerunternehmen verstärkt nachgefragt. Zudem führt die AVS gGmbH im Rahmen einer Kooperation mit einem der führenden Armaturenhersteller Erwachsenenqualifizierungen im Bereich der Armaturentechnik mit Spezialisierung auf Regel- und Sicherheitsventile durch. Die Ausbildungsstätte der AVS gGmbH erhält dazu den Status eines Trainingscenters.

Weitere wirtschaftliche Entwicklung

Der Plan 2019/2020 beinhaltet 1.056 TEUR Erträge einschließlich Zinserträge und 969 TEUR Aufwendungen einschließlich sonstiger Steuern. Er schließt mit einem geplanten Ergebnis von 87 TEUR ab. Die Erträge beinhalten eine Preisanpassung von 5 % im Wirtschaftsjahr 2019/2020.

Die betrieblichen Aufwendungen sind im Erfolgsplan mit 966 TEUR und damit 100 TEUR mehr als im Vorjahresplan, enthalten. Die Erhöhung resultiert aus höheren Material-, Personal- sowie Instandhaltungsaufwendungen.

Die Investitionstätigkeit beinhaltet Auszahlungen in das Anlagevermögen in Höhe von 650 TEUR. Größte Einzelmaßnahmen sind der Ersatzneubau der Stützmauer am Flutgraben mit einer Jahresscheibe von 370 TEUR sowie die Erneuerung des Fachkabinettes Labor mit 170 TEUR.

Vor dem Hintergrund wieder steigender Zahlen von Schulabgängern ist es für die AVS gGmbH existenzsichernd, im Wettbewerb um die besten Auszubildenden weiterhin die Attraktivität der angebotenen Ausbildungsberufe gemeinsam mit den einstellenden Unternehmen hervorzuheben. Um die Attraktivität und die zukunftsfähige Ausbildung der angebotenen Berufe zu erhöhen sowie die Anpassung der gewerblichen Ausbildung an die veränderten Anforderungen der beruflichen Praxis zu sichern, sind der planmäßige Ersatz von Ausrüstungsgegenständen und die weitere künftige Modernisierung bzw. Erweiterung von Fachkabinetten unumgänglich. Zur langfristigen Planung wird derzeit die Entwicklungskonzeption für die Gesellschaft aktualisiert.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie betriebswirtschaftliche Kennziffern

Bilanz

Angaben in T€

Aktiva	Jahresabschluss 31.08.2019	Jahresabschluss 31.08.2018	Jahresabschluss 31.08.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	5,2	5,7	6,2
Sachanlagen	1.583,8	1.581,3	1.536,3
Anlagevermögen	1.589,0	1.587,0	1.542,5
Vorräte	13,7	12,6	12,1
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	107,1	110,2	117,1
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	752,2	661,9	519,3
Umlaufvermögen	873,0	784,7	648,5
Rechnungsabgrenzungsposten	1,4	3,6	2,6
Summe Aktiva	2.463,4	2.375,3	2.193,6

Passiva	Jahresabschluss 31.08.2019	Jahresabschluss 31.08.2018	Jahresabschluss 31.08.2017
Eigenkapital	1.669,9	1.413,4	1.370,3
Sonderposten für Investzuschüsse	663,1	687,2	721,3
Rückstellungen	109,4	107,4	89,2
Verbindlichkeiten	21,0	167,3	12,8
Summe Passiva	2.463,4	2.375,3	2.193,6

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€

lfd. Nr.		Plan 01.09.2018 bis 31.08.2019	Jahresabschluss 01.09.2018 bis 31.08.2019	Jahresabschluss 01.09.2017 bis 31.08.2018	Jahresabschluss 01.09.2016 bis 31.08.2017
1	Umsatzerlöse	831	887,4	834,2	726,9
2	Bestandsänderungen	0	0,0	0,0	0,0
3	Andere aktivierte Eigenleistung	0	4,1	2,6	0,0
4	Sonstige betriebliche Erträge	34	46,8	37,0	42,7
	Betriebliche Erträge	865	938,3	873,8	769,6
5	Materialaufwand	51	54,6	29,7	38,5
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36	36,8	20,8	29,9
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15	17,8	8,9	8,6
6	Personalaufwand	505	516,6	511,4	496,4
	a) Löhne und Gehälter	406	418,9	394,9	404,5
	b) Soziale Abgaben	99	97,7	116,5	91,9
7	Abschreibungen	106	111,1	84,4	76,0
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	204	210,5	510,2	184,7
	Betriebliche Aufwendungen	866	892,8	1.135,7	795,6
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	4,2	6,9	4,6
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,7	0,0	0,1
	Zinsergebnis	4	3,5	6,9	4,5
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0	0,0	0,0
	Ergebnis nach Steuern	3	49,0	-255,0	-21,5
12	Sonstige Steuern	2	2,6	1,9	1,8
	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	1	46,4	-256,9	-23,3

Bilanz- und Leistungskennzahlen

		Jahresabschluss 2018/2019	Jahresabschluss 2017/2018	Jahresabschluss 2016/2017
Vermögensstruktur				
Investitionsdeckung	%	97,5	65,4	98,8
Vermögensstruktur	%	64,5	66,8	70,3
Fremdfinanzierung	%	0,0	0,0	0,0
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	%	94,7	88,4	95,4
Eigenkapitalreichweite		-	6	59
Liquidität				
Effektivverschuldung	%	2,4	21,3	2,0
Kurzfristige Liquidität	%	4.157,1	469,0	5.066,4
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	%	2,0	-12,2	-1,1
Gesamtkapitalrendite	%	1,9	-10,8	-1,1
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	T€	110,9	104,3	90,9
Arbeitsproduktivität	%	171,8	163,1	146,4

Betriebswirtschaftliche Kennziffern

		Jahresabschluss 2018/2019	Jahresabschluss 2017/2018	Jahresabschluss 2016/2017
		Durchschnitt	Durchschnitt	Durchschnitt
Beschäftigtenanzahl gesamt		8	8	8
davon:				
Angestellte		7	7	7
Gewerbliche Arbeit- nehmer		1	1	1
Auszubildende		0	0	0
Forderungen	T€	105,2	107,8	101,6
Verbindlichkeiten	T€	21,0	167,3	12,8
Kredite	T€	0	0	0
Flüssige Mittel (Kassen-, Bankbe- stand)	T€	752,2	661,9	519,3
Investitionen (Zu- gänge)	T€	113,9	129,0	76,9

8.3 Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts
gegründet mit Satzung vom 26.05.1994

Stammkapital

Der Verband verfügt über kein Stammkapital.

Anteilseigner

Der Verband hat Mitglieder. Diese verfügen über Stimmrechte.

- Trinkwasserzweckverband "Mittleres Erzgebirge", Annaberg-Buchholz 7,43 %
- eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz 23,43 %
- Stadt Chemnitz 0,57 %
- Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg 13,14 %
- Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau 12,57 %
- Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung
"Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen 8,00 %
- Zweckverband Wasser und Abwasser "Vogtland", Plauen 12,57 %
- Zweckverband Wasserwerke "Westerzgebirge", Schwarzenberg 6,86 %
- Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau 15,43 %

Unternehmenszweck und – gegenstand

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit.

Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Finanzbeziehungen

Zwischen der Gemeinde und dem Verband bestehen keine Finanzbeziehungen.

Verwaltungsrat

Herr Thomas Eulenberger	Bürgermeister der Stadt Penig, Verbandsvorsitzender
Herr Roland Warner	Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz, Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Herr Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf, Stellvertretender Vorsitzender
Herr Michael Brändel	Bürgermeister der Stadt Thum
Herr Mario Horn	Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/Vogtland
Herr Sylvio Krause	Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg
Herr Steffen Ludwig	Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf
Herr Joachim Rudler	Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld

Abschlussprüfer

Donat WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2019

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Verband auch im Jahr 2019 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Wasserabgabe

Das Jahr 2019 war wie das Vorjahr 2018 von extremer Trockenheit geprägt. Insbesondere die Hitzeperiode im Juni und Juli 2019 war mit deutlich erhöhten Aufbereitungsmengen in allen Wasserwerken verbunden. Da der Verband FWS bei der Dimensionierung seiner Anlagen nicht nur die durchschnittliche Auslastung, sondern als Vorhaltung den maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder sowie eine Reserve für Extremsituationen berücksichtigt, war es möglich, den aufgetretenen Mehrbedarf an Fernwasser zu decken.

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 47,7 Mio. m³ Trinkwasser und 6,1 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Verringerung um ca. 3 % ist.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 100,5 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 96,6 % und 106,5 %.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 100,5 % in Anspruch genommen.

Trinkwasserqualität

Die ergiebigen Niederschläge im Januar und Februar 2019 konnten die im Verlauf des Jahres 2018 erheblich gesunkenen Füllstände in den Trinkwassertalsperren im Wesentlichen gut ausgleichen. Damit stand ausreichend Rohwasser zur Verfügung, um bei erneuten Trockenwetterperioden eine hohe Versorgungssicherheit gewährleisten zu können.

Allerdings führten die wechselnden Füllstände erneut zu einer deutlich veränderten Rohwasserqualität in den Trinkwassertalsperren. Auf Grund des starken Algenwachstums in den Talsperren traten verstärkt Geruchs- und Geschmacksstoffe sowie Mikrocystine im Rohwasser auf. Infolgedessen wurden die Routineuntersuchungen durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH verstärkt, um die Trinkwasserqualität jederzeit zuverlässig zu gewährleisten.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die acht Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestä-

tigt. Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den Vorgaben.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers hinsichtlich sogenannter Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe zeigten, dass diese nicht im Trinkwasser nachweisbar sind.

Betrieb

Der Betrieb der Anlagen des Verbandes FWS unterliegt einer kontinuierlichen Kontrolle und Optimierung, um jederzeit eine sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung zu gewährleisten.

Der zweite Hitzesommer in Folge stellte erneut hohe Anforderungen hinsichtlich des Betriebes der Anlagen des Verbandes FWS. Auf Grund der wechselnden Füllstände und der veränderten Rohwasserqualität in den Trinkwassertalsperren wurde die Überwachung aller Einzelprozesse im Verbundsystem über die normale Routine hinaus erhöht und die Auslastung der einzelnen Wasserwerke kontinuierlich überwacht. Somit war es möglich, unter Nutzung der Möglichkeiten des Fernwasserverbundsystems die Prozesse schnell an die jeweils aktuelle Versorgungslage anzupassen.

Im Zuge der Wasseraufbereitung fallen Wasserwerksrückstände an. Die geogenbedingt steigende Mangankonzentration im Rohwasser der Trinkwassertalsperren hatte 2019 zur Folge, dass die Mangankonzentration in den Rückständen der Wasserwerke Burkardsdorf, Sosa, Carlsfeld, Werda und Muldenberg zu Grenzwertüberschreitungen in den Kläranlagen der regionalen Dienstleister führte. Diese konnten ihre Klärschlämme daraus resultierend teilweise nicht mehr in den vertraglich gebundenen Verbrennungsanlagen entsorgen.

Somit waren alternative Entsorgungswege erforderlich, die zu einer teils deutlich teureren Entsorgung der Wasserwerksrückstände führten. Zusätzlich wurde begonnen, einen Teil der anfallenden Wasserwerksrückstände der Wasserwerke Werda und Muldenberg über mobile Entwässerungsanlagen zu entwässern und anschließend zu entsorgen.

Zur Gestaltung effizienter Betriebsabläufe und zur Erschließung weiterer Aufwandsreduzierungen standen Maßnahmen zur Optimierung des Bedien- und Aufbereitungsaufwandes im Vordergrund.

Durch effizienten Umgang mit Energie wird eine kontinuierliche Verbesserung energiebezogener Leistungen und damit eine Senkung des Kostenfaktors Energie bewirkt. Deshalb werden stetig Möglichkeiten der Energieeinsparung bzw. -rückgewinnung geprüft. Da im Wasserwerk Werda ein entsprechendes Druckpotential zur Verfügung steht, wurde 2019 begonnen, eine Wasserkraftanlage zu errichten. Die nach Fertigstellung der Maßnahme erzeugte Energie kann am Wasserwerksstandort direkt für den Wasserwerksbetrieb durch eine Reduzierung der Grundlast genutzt werden.

Die Arbeiten zur Erneuerung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel nach Chemnitz wurden am 3. Bauabschnitt zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg mit dem Einzug einer Rohrleitung in den vorhandenen, derzeit außer Betrieb befindlichen gemauerten Stollen planmäßig fortgesetzt.

Bedingt durch die extreme Trockenheit kam es an den großdimensionierten Leitungen häufiger zu Schadensfällen, die nur mit höheren finanziellen Aufwendungen beseitigt werden konnten. Die bestehenden vertraglichen Vereinbarungen mit Bauunternehmen sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit betroffenen Verbandsmitgliedern haben sich bewährt.

Forschung und Entwicklung

In die Untersuchungen zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz unter sich ständig ändernden Einflüssen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

Den Verband FWS verbindet seit Jahren eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Technologiezentrum Wasser (TZW) in Dresden. Die bereits 2018 im Wasserwerk Burknersdorf begonnenen gemeinsamen Untersuchungen zur besseren Entfernung des im Rohwasser der südsächsischen Talsperren enthaltenen Mangans konnten 2019 mit der Optimierung des Aufbereitungsverfahrens abgeschlossen werden.

Die bereits beschriebene Problematik zu den Wasserwerksrückständen wurde im Rahmen einer Masterarbeit mit dem Thema: „Konzeption einer sowohl zukunftsfähigen, als auch wirtschaftlichen Rückstandsbehandlung und möglicher Entsorgungswege für die Wasserwerke der Fernwasserversorgung Südsachsen“ untersucht.

Um langfristig kostengünstige Alternativen zur herkömmlichen Rückstandsentsorgung zu prüfen, wurde eine Versuchsanlage zur Trocknung aufgebaut. Die Inbetriebnahme und die Auswertung erster Ergebnisse der Versuchsanlage erfolgen im Jahr 2020.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Verband FWS diesem Anspruch gerecht.

Die konsequente Anwendung und Weiterentwicklung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 konnte mit der erfolgreichen Re-Zertifizierung im November 2019 untermauert werden.

Die Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des personallosen Verbandes FWS gewährleistet den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2017	2018	2019
Trinkwasserabgabe	TEUR			29.790
	Mio.	29.351	30.799	47,7
	m ³	46,6	49,0	
Rohwasserabgabe	TEUR			1.734
	Mio.	1.344	1.711	6,1
	m ³	5,9	6,0	
Abschreibungen	TEUR	5.330	5.499	5.342
Investitionen	TEUR	4.188	5.528	4.972
Finanzergebnis	TEUR	-351	-311	-303
Jahresergebnis	TEUR	-232	-490	-165
Bilanzstichtag		31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Bilanzsumme	TEUR	105.459	107.527	105.486
Vermögensstruktur	%	95	93	94
Investitionsdeckung	%	127	99	107
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	81.391	79.928	80.253
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	77	74	76
Eigenkapitalreichweite	Jahre	241	113	335
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	19.867	19.765	19.695
Kreditfinanzierung	%	19	18	19
Effektivverschuldung	%	445	335	387
kurzfristige Liquidität	%	100	97	111
Wirtschaftsjahr		2017	2018	2019
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Geschäftstätigkeit	TEUR	4.179	3.801	4.570
Investitionstätigkeit	TEUR	-4.188	-5.524	-4.972
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-968	-96	1.385
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	2.362	543	1.526

Bezogen auf die zum Vorjahr gesunkene Bilanzsumme hat sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote aufgrund der gestiegenen Sonderposten (Fördermittel) und der geringeren Verbindlichkeiten auf 76 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich um TEUR 2.030. Dabei haben sich u. a. die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern um insgesamt TEUR 1.285 und die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen um TEUR 682 verringert.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Verbandes FWS als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 weist der Verband FWS einen Fehlbetrag von TEUR 165 aus. Damit ist der Fehlbetrag TEUR 135 geringer als geplant.

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen TEUR 31.524. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 32.509) resultierte vor allem aus den gesunkenen Abgabemengen sowie aus geringeren Bezugsrechtsüberschreitungen. Die durchschnittliche Umlage von ca. 62,5 Cent/m³ ist im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Weitere TEUR 2.397 vereinnahmte der Verband FWS hauptsächlich durch die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten und durch Erträge aus der Weiterberechnung im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr fertiggestellten Maßnahme, Umverlegung der RL 12 im Rahmen der Baumaßnahme B 169 Ortsumgehung Göltzschtal, an das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV). Diese Position beinhaltet neben den bereits genannten Erträgen auch Versicherungsentschädigungen, Mieteinnahmen, Erträge aus Energierückgewinnung sowie die Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern) beträgt TEUR 33.783 und ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 35.545) um ca. 5 % geringer. Dabei sind einige mengenabhängige Positionen wie der Aufwand für Energie und Aufbereitungsstoffe gesunken. Der Aufwand für Rückstandsentsorgung ist infolge der erläuterten Problematik der Wasserwerksrückstände gestiegen. Die Aufwendungen für fremde Instandhaltungsleistungen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Wichtige Maßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden insbesondere in den Wasserwerken Sosa und Großzöbern zur Stabilisierung der Trinkwasserabgabe durchgeführt.

Durch den sogenannten „Trockenfrost“ trat eine Vielzahl von Rohrschäden auf, die teils mit hohem Aufwand beseitigt wurden.

Die Umverlegung der RL 12 im Rahmen der Baumaßnahme B 169 Ortsumgehung Göltzschtal wurde fertiggestellt. Diese Aufwendungen werden zuzüglich eines Zuschlages für Planungs- und Verwaltungskosten fast vollständig durch das LASuV erstattet. Für die vom Verband FWS bestehenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand TEUR 303 (Vj.: TEUR 311). Die Reduzierung begründet sich durch günstigere Konditionen für die Kreditneuaufnahme.

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Verband FWS TEUR 4.972 auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren der dritte Bauabschnitt der Nennweitenreduzierung der RL 07 in Chemnitz in Höhe von TEUR 3.102, die Ertüchtigung des Prozessleitsystems und der Automatisierungstechnik in den Wasserwerken Lichtenberg und Carlsfeld in Höhe von TEUR 462 sowie die Umstellung der Versorgungsspannung im Wasserwerk Großzöbern

in Höhe von TEUR 222. Der Verband erhielt Fördermittel in Höhe von TEUR 1.758. Davon entfielen für die Investitionsmaßnahme „Nennweitenreduzierung der RL 07 zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg“ TEUR 1.748.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2019 waren u. a.:

- die Wasserkraftanlage im Wasserwerk Werda,
- die Netzersatzanlage am Standort Chemnitz, Theresenstraße,
- die Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern.

Die Maßnahmen „Wasserkraftanlage im Wasserwerk Werda“ sowie „Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern“ werden im Folgejahr fortgeführt.

Die nach Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel im Wirtschaftsjahr verfügbaren Abschreibungen wurden vollständig für Investitionen und Tilgungen eingesetzt.

Im Wirtschaftsjahr 2019 erfolgte eine Darlehensneuaufnahme von TEUR 1.000. Durch die planmäßige Tilgung von TEUR 1.070 hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter verringert.

Die Zahlungsfähigkeit des Verbandes war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von TEUR 1.526. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Entsprechend des Wirtschaftsplanes 2020 sind Kreditneuaufnahmen in Höhe von TEUR 3.000 in Abhängigkeit der Durchführung der Investitionen geplant.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2019 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsplan 2019	Jahresabschluss 2019
	EUR	EUR
Grundumlage Trinkwasser	20.055.000	20.055.000
Grundumlage Rohwasser	1.187.000	1.187.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	8.594.933	9.085.546
Arbeitsumlage Rohwasser	508.890	536.783
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	659.517

Die zusätzliche Umlage Bezugsrechtsüberschreitung zum Jahresabschluss 2019 erfolgte gemäß § 14 Abs. 6 der Verbandssatzung.

Verwendung Jahresergebnis 2018

Der Jahresfehlbetrag 2018 in Höhe von TEUR 489 wurde entsprechend Beschluss Nr. 233/19 der Verbandsversammlung vom 6. Juni 2019 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Chancen- und Risikobericht

Das Rohwasserentgelt stellt für den Verband FWS die größte Aufwandsposition dar. Die Entgeltzahlungsvereinbarung mit der Landestalsperrenverwaltung war per 31. Dezember 2018 ausgelaufen. Die neue Entgeltvereinbarung wurde erst im Juli 2019 unterzeichnet. Diese sieht für 2019 keine Erhöhung und für das Wirtschaftsjahr 2020 eine Erhöhung um 1,5 % vor.

Die Landestalsperrenverwaltung hat eine Entgeltentwicklung bis zum Jahr 2025 vorgelegt. Danach soll es zu höheren Kostensteigerungen bei gleichzeitig verminderter Bezugsmenge kommen. Der Verband sieht die Entwicklung des Rohwasserentgeltes als finanzielles Risiko, da weitere Erhöhungen in der mittelfristigen Finanzplanung nicht kompensiert werden können und sich dies negativ auf den Finanzbedarf auswirken würde.

Weiterhin bestehen infolge der seit zwei Jahren trockenen Witterung teilweise gesunkene Rohwasserfüllstände in den Talsperren. Das bisher autarke Versorgungssystem der Talsperre und damit auch des Wasserwerkes Cranzahl ist hinsichtlich der Versorgungssicherheit kritisch zu betrachten. Dadurch ergibt sich einerseits langfristig die Chance, das Versorgungssystem des Wasserwerkes Cranzahl durch den Bau einer Verbindungsleitung in das Verbundsystem der Fernwasserversorgung Südsachsen einzubinden. Andererseits ist der Bau einer 15 km langen Rohrleitung mit einem erheblichen Finanzbedarf verbunden, der in der bisherigen mittelfristigen Finanzplanung ebenfalls nicht enthalten ist.

Des Weiteren sieht der Verband FWS Chancen für die Bewilligung zusätzlicher Fördermittel für Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Die Pandemieplanung als Teil des Risiko- und Krisenmanagements wurde in Anbetracht der Corona-Pandemie in Kraft gesetzt. Seit Inkraftsetzung erfolgt in Abhängigkeit neuer Erkenntnisse zur Pandemiebekämpfung eine ständige Fortschreibung des Dokuments.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut.

Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgen halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demografischen Entwicklung und z. B. zu Preissteigerungen angemessen berücksichtigt bzw. werden auf diese im Ausblick hingewiesen. Weitere wesentliche spezielle Risiken bzw. Chancen zur künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2020 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort.

Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

	<u>TEUR</u>
Erträge	33.121
Aufwendungen einschließlich Zinsaufwand und Steuern	33.421
Jahresfehlbetrag	300

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2019 steht unter Berücksichtigung des Fehlbetrages 2019 von TEUR 165 ein Gewinnvortrag von TEUR 1.045 zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2020 weitere TEUR 300 zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 2,5 %. Dabei steigt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 64,1 Ct/m³. Die Rohwasserumlage sinkt dagegen auf 28,4 Ct/m³.

Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen vollständig zur Stabilisierung der Umlagen bis einschließlich 2022 eingesetzt werden. Die Umlagen sollen bis zum Ende dieses Planungszeitraumes nur geringfügig ansteigen. Ab dem Jahr 2023 stehen keine Gewinnvorträge mehr zur Verfügung.

Im Wirtschaftsjahr 2020 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 6.312 vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2021 bis 2023 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 17.593 vor. Dagegen stehen

im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln, u. a. aus dem Programm Stadtumbau Ost, über insgesamt TEUR 1.708.

Der Liquiditätsplan weist für das Jahr 2020 die Notwendigkeit einer Darlehensaufnahme in Höhe von TEUR 3.000 aus. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen steigt der Darlehensbestand absolut um TEUR 1.860. Der Liquiditätsplan weist für den Planungszeitraum 2021 bis 2023 die Notwendigkeit von Darlehensaufnahmen über insgesamt TEUR 7.500 aus. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum insgesamt TEUR 3.390.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und betriebswirtschaftliche Kennziffern

Bilanz

Angaben in T€

Aktiva	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.570,8	1.525,8	1.504,2
Sachanlagen	97.986,0	98.550,7	98.727,9
Anlagevermögen	99.556,8	100.076,5	100.232,1
Vorräte	827,5	1.686,7	618,8
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	3.541,9	5.193,8	2.234,6
Liquide Mittel	1.525,9	543,0	2.361,6
Umlaufvermögen	5.895,3	7.423,5	5.215,0
Rechnungsabgrenzungsposten	34,2	26,8	11,9
Summe Aktiva	105.486,3	107.526,8	105.459,0

Passiva	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Eigenkapital	55.136,5	55.301,2	55.790,6
Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen	25.116,3	24.626,7	25.600,4
Rückstellungen	1.066,6	1.458,3	889,2
Verbindlichkeiten	22.819,7	24.849,5	23.178,7
Rechnungsabgrenzungsposten	1.347,2	1.291,1	0,1
Summe Passiva	105.486,3	107.526,8	105.459,0

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€

lfd. Nr.		Plan 2019	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
1	Umsatzerlöse Bestandsveränderungen	30.753	33.329,1 -993,2	32.898,5 993,2	31.183,9
2	Sonstige betriebliche Erträge	1.271	1.584,9	1.475,5	1.432,9
	Erträge gesamt	32.024	33.920,8	35.367,2	32.616,8
3	Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.686	17.467,3 11.877,9 5.589,4	19.370,2 11.845,5 7.524,7	16.512,2 11.669,7 4.842,5
4	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.322	5.342,1	5.498,9	5.329,8
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.960	10.926,2	10.629,6	10.609,7
	Aufwand gesamt	31.968	33.735,6	35.498,7	32.451,7
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0	0,1	0,0
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	310	303,1	311,2	350,5
8	Steuern v. Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
9	Ergebnis nach Steuern	-254	-117,9	-442,6	-185,4
10	Sonstige Steuern	46	46,8	46,8	46,2
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-300	-164,7	-489,4	-231,6

Bilanz- und Leistungskennzahlen

		Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018	Jahresabschluss 2017
Vermögenssituation				
Investitionsdeckung	%	107	99	127
Vermögensstruktur	%	94	93	95
Fremdfinanzierung	%	19	18	19
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	%	76	74	77
Eigenkapitalreichweite		335	113	241
Liquidität				
Effektivverschuldung	%	387	335	445
kurzfristige Liquidität	%	111	97	99
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	%	-0,2	-0,6	-0,3
Gesamtkapitalrendite	%	-0,2	-0,5	-0,2

Betriebswirtschaftliche Kennziffern

		Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018	Jahresabschluss 2017
Cash flow (Gewinn/Verlust+Abschreibung)	T€	5.177	5.010	5.098
Ausfallbürgschaften durch den ZV FWS für die Südsachsen Wasser GmbH	T€	0	0	0
Investitionen	T€	4.972	5.528	4.188
Zuführung Stammkapital	T€	0	0	0
Zuführung Rücklage/Umgliederung aus Abrechnung TBÜ	T€	0	0	0
Entnahme Stammkapital	T€	0	0	0
Entnahme Rücklage	T€	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	T€	19.695	19.765	19.867
dar. Kredite	T€	19.658	19.728	19.818
Tilgung von Krediten	T€	1.070	1.090	940
Deckung des sonstigen Finanzbedarfes (z.B. Umlagen)	T€	0	0	0
Liquide Mittel	T€	1.526	543	2.362
Bankguthaben	T€	1.526	543	2.362
Anzahl der Abnehmer		8	8	8
a) davon Verbandsgebiet		8	8	8
b) davon außerhalb des Verbandsgebietes		0	0	0

Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2019

- Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz 4.251.570,12 €
- eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz 13.944.780,21 €
- Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg 4.241.766,41 €
- Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau 7.280.027,97 €
- Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen 4.492.831,27 €
- Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen 7.511.114,68 €
- Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg 4.134.989,55 €
- Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau 9.279.470,32 €
- Stadt Chemnitz 0,00 €

Gesamteigenkapital des ZV FWS

55.136.550,53€

Impressum

**Herausgeber: RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau
Obere Muldenstraße 63
08371 Glauchau**

Telefon: 03763/ 405-0

Telefax: 03763/405222

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2019

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH).....	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	14
3.3	ProVitako eG (vorläufige Zahlen - finale Fassung liegt bis 26.6.2020 nicht vor).....	22
3.3.1	Beteiligungsübersicht	22
3.3.2	Finanzbeziehungen	22
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	22
3.4	Komm24 GmbH.....	24
3.4.1	Beteiligungsübersicht	24
3.4.2	Finanzbeziehungen	24
3.4.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	25
3.4.4	Organe.....	28
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2019	29

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2019 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals, sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 17.06.2020



Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

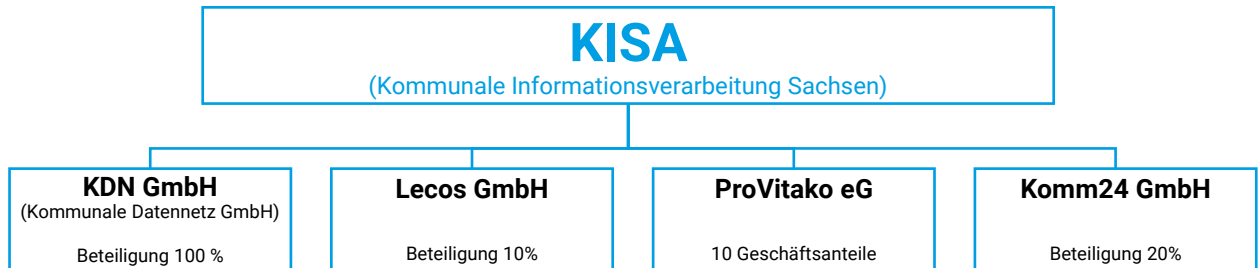


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich auf folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue	Vorsitzender
Herr André Jacob, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Dr. Christian Aegerter, Amtsleiter Hauptamt der Stadt Leipzig	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Audit GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 5 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2017 in T€	Ist 2018 in T€	Ist 2019 in T€	Plan 2019 in T€	
Bilanz:					
Anlagevermögen	1	4	10	Keine Planbilanz vorhanden	
Umlaufvermögen	776	742	717		
aktiver RAP	-	-	-		
<u>Summe Aktiva</u>	<u>777</u>	<u>747</u>	<u>728</u>		
Eigenkapital+ Sonderposten	61	64	70		
Rückstellungen	20	43	46		
Verbindlichkeiten	696	640	613		
passiver RAP	-	-	-		

Summe Passiva	<u>777</u>	<u>747</u>	<u>728</u>	<u>747</u>
Gewinn-und Verlustrechnung:				
Umsatz	552	509	515	292
sonstige Erträge	3.276	3.334	3.300	5.807
Materialaufwand	3.003	2.992	2.984	4.650
Personalaufwand	181	187	216	264
Abschreibungen	1	1	1,5	4
sonst. Aufwand	642	663	613	1.180
Zinsen / Steuern	1	0	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	0	3	1,5	8
Mitarbeiter	3	4	5	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2017	Ist 2018	Ist 2019	Plan 2019	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	0%	1%	1%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	8%	8%	9%		
Fremdkapitalquote	92%	92%	91%		
Liquidität					
Liquidität	111%	116%	117%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	184	127	103		58
Arbeitsproduktivität	3	3	2		1

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Die KDN Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage

Auf Grund der aktuellen Situation verminderter Wirtschaftsleistung durch die Corona-Krise sind belastbare Aussagen zur gegenwärtigen Konjunkturlage und entsprechende Prognosen nicht möglich. Allerdings kann mit Sicherheit nicht nur von einer sich abschwächenden Konjunktur, sondern eher von einer Rezession ausgegangen werden. In welchem Umfang ist ungewiss. Ziemlich sicher ist aber, dass die öffentliche Hand in hohem Maße durch Kredite und Bürgschaften für in Not geratene Unternehmen belastet wird und dies über alle Ebenen vom Bund über die Länder bis zu den Kommunen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen in den nächsten Jahren negativ beeinflusst werden.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Finanzierung im Zeitraum des KDN III

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2019 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe von EUR 5.811.937,84 benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen EUR 514.768,65. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich auf EUR 3.299.523,92. Das Geschäftsergebnis 2019 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017

bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde die KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Die für das Geschäftsjahr 2019 geplanten Umsätze konnten von TEUR 292 auf TEUR 515 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Geschäftstätigkeit für die Migration KDN III

Die Migration auf das KDN III wurde im Jahr 2018 abgeschlossen und war im Jahr 2019 nicht mehr geschäftswirksam.

Erstmalig werden im KDN III auch Sprachdienstleistungen (Voice over IP – VoIP) für die Kommunen angeboten.

Geschäftstätigkeit für Netzbetrieb KDN III

Seit August 2018 befindet sich das KDN III im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN III wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde auf Grund der höheren Bandbreiten deutlich ausgebaut. Dazu kam im Jahr 2019 eine vermehrte Anzahl von Außenstellenanschlüssen hinzu.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu. Die KDN GmbH wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN III sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN III ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde.

Die KDN GmbH arbeitete im Jahr 2019 intensiv an der Einführung der neuen UC/VoIP-Lösung für die Kommunen. Es konnte eine relativ hohe Anzahl von Kunden gewonnen werden.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser wurde im Jahr 2019 begonnen und wird kontinuierlich fortgeführt.

Dienstleistungen für KISA

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2020 und Folgejahre

Das Jahr 2020 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein.

Auf Grund des in den Verhandlungen zum KDN III erzielten Ergebnisses und der damit deutlich erhöhten Attraktivität des KDN III (schneller, sicherer, leistungsfähiger) wird es in der zukünftigen Entwicklung gelingen, auch die meisten der bisherigen Zweifler von den Nutzungsmöglichkeiten des Netzes zu überzeugen und das Netz nahezu flächendeckend auszurollen. Eine erhebliche Zahl von Neukunden im Jahr 2019 lässt eine Fortsetzung des Trends erwarten.

Die gemäß SächsEGovG vorgeschriebene Nutzung des KDN zur Übermittlung von Daten zwischen Behörden wird ein Übriges tun, um Flächendeckung zu erreichen. Dies setzt aber voraus, dass die Kommunalaufsichtsbehörden auf gesetzeskonformes Handeln der Kommunen einwirken.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2020 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels erst im April 2020 besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Im Jahr 2020 ist das Nachfolgeprojekt des derzeitigen Netzes, Arbeitstitel KDN IV zu beginnen.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risiken im Geschäftsjahr 2020 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzen mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2019

Der Dienst UC/VoIP wurde von der Pilotierung in den Regelbetrieb überführt.

Es erfolgt weiterhin eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der SAKD zum neuen Netz.

Der Auftaktworkshop zum Nachfolgeprojekt KDN IV hat stattgefunden, derzeit ist die KDN GmbH mit dem Freistaat im Gespräch, um ein koordiniertes Vorgehen beider Vertragspartner zu erreichen.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2019 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich, ebenso wie die gesamtwirtschaftliche Konjunktur positiv entwickelt. Daher bestimmten auch in 2019 weiterhin vorwiegend Software und Service- und Beratungsleistungen bezüglich der Vernetzung von Informationen den gesamtwirtschaftlichen Verlauf der IT-Branche. Vor dem Hintergrund des steigenden IT-Bedarfes in der Verwaltungsarbeit sowie den gesetzlichen Anforderungen, zum Beispiel aus dem Onlinezugangsgesetz und der Schaffung von Bürgerkonten, ist eine effektive und effiziente IT im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltung ein Kernbestandteil zukünftigen Verwaltungshandelns. Sie muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2019 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese deutlich ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche der Kommune Leipzig berücksichtigt. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig und dem Theater der jungen Welt gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig den IT-Vollservice konsequent weiterzuverfolgen und auszubauen. Dieses Modell sowie die weiteren Erfahrungen mit den Kulturhäusern der Stadt Leipzig stellen auch die Grundlage für die Erweiterung auf die Oper Leipzig und das Schauspiel Leipzig dar, welche ab 2019 mit dem Gewandhaus zu Leipzig und dem Theater der jungen Welt in einer gemeinsamen Kulturdomäne in der Stadt Leipzig gebündelt werden. Die Migration wird im Jahr 2020 umgesetzt und konnte bereits 2019 durch Vorleistungen vorangetrieben werden. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im

Wirtschaftsjahr 2019 konstant weiter betrieben werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2020 ff. wurde gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2019

Bis 2015 bestand für die Lecos GmbH Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden. Die Option für weitere fünf Jahre ab 1. Januar 2016 wurde bereits in dem Betriebsleistungsvertrag inkludiert und vereinbart. Diese Option wurde umgesetzt, wodurch eine weitere Vertragssicherheit bis 31. Dezember 2020 besteht. Im Jahr 2019 konnte mit dem Kunden Stadt Leipzig eine Verlängerung des Betriebsleistungsvertrages vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2029 vereinbart werden, wodurch eine langfristig stabile Leistungsfähigkeit sowie wirtschaftliche Planbarkeit sichergestellt werden konnte.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2019 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-Nerfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die begonnenen und ersten umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und somit der weitere Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement sowie die Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, insbesondere auch mit der Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt. Hier ist insbesondere auf die Kontinuität mit dem Gewandhaus zu Leipzig sowie die Integration der TK(Telekommunikations)-Anlage der Stadtreinigung und dem Gewandhaus in den zentralen TK-Anlagenverbund zu verweisen.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2019 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Einführung des Personalwesens bzw. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems konnten in 2019 erneut noch nicht begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH die Produktivsetzung des neuen Sächsischen Melderegisters (SMR) im Jahr 2019 weiterhin stabil betreiben und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2019:

- Zum 1. Juli 2020 wurde die Komm24 GmbH gegründet, an dieser ist Lecos zu 20 % beteiligt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Landes Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen. Damit entstehen auch Synergien mit unseren Gesellschaftern.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und soll in der Folge auch Dritten angeboten werden.
- Erste Module für die Lecos intern konnten dafür als Piloten in den Echtbetrieb übernommen werden.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus begonnen und soll auch weiterhin für die Schulkabinette 2019 fortgeführt werden.
- Es wurde die Infrastruktur einer Schule auf Basis einer Musterschule aus dem Jahr 2018, inkl. Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung, Gebäudeleittechnik etc., als Grundlage für weitere Neubauobjekte umgesetzt. Gleichzeitig stellt dies die Basis für die kontinuierliche Erneuerung der Infrastruktur in Bestandsschulen sowie in Neubauobjekten im Rahmen der Umsetzung des Digitalpaktes Schulen in den Jahre 2020 ff dar.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2019 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen unteretzt. Dies führte zur Übernahme von Output-Leistungen im Jahr 2019 für die Stadt Dresden über die Komm24 GmbH.
- Im Jahr 2019 wurden elf Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für neun Ausschreibungen in 2019, eine im Januar 2020 erteilt. Eine öffentliche Ausschreibung des Jahres 2019 musste aufgrund fehlender Angebote aufgehoben werden. Die insgesamt elf Ausschreibungen des Jahres 2019 gliedern sich in drei offene Verfahren (EU-weit), sechs öffentliche Ausschreibungen (national) und zwei freihändige Vergaben.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2019 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2019 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf VVin10 konnte 2019 erfolgreich vorangetrieben werden.
- Es erfolgte auch 2019 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baußmaßnahmen verbunden wurden.
- Mit dem Projekt zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2019 ein Meilenstein zum Ausbau des Geschäftsfeldes erreicht werden. Mit der

Produktivsetzung eines ersten Mandanten zum 1. Juli 2019 konnte der weitere Ausbau 2019 konsequent vorangetrieben werden.

- Mit der Bestätigung des Konzeptes zum Aufbau einer „Digitalen Werkstatt“ mit der Stadt Leipzig wurde die Grundlage für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. Dieses Konzept wurde 2019 umgesetzt und erste Prototypen entwickelt werden. Darüber hinaus konnte Ende 2019 bereits eine Roadmap für 2020 mit der Stadt Leipzig vereinbart werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt.
- Der Geschäftsführer Peter Kühne ist weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2019 wurde mit der Umstellung auf den neuen Grundschutz als Grundlage für die Re-Zertifizierung 2020 begonnen und das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz konnte erfolgreich durchgeführt werden.

Das Geschäftsjahr 2019 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden. Im Jahr 2019 ff. wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess weiter vorangetrieben. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue agile Methoden gesetzt. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d. h. Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2019 wurde das strategische Unternehmenskonzept kontinuierlich geprüft und weiterentwickelt und im Aufsichtsrat kommuniziert. Der Aufsichtsrat wird in 2020 über die Umsetzung informiert sowie eine Aktualisierung geprüft. Ziel ist dabei die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2019 TEUR 28.373 und lag damit um TEUR 4.067 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 (TEUR 24.306). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 121 (Vj.: TEUR 48).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	34,35%
Endbenutzerbetreuung	26,35%
Basisinfrastruktur	23,74%
Druckdienstleistungen	6,26%
Telekommunikation	4,46%
Speicherkapazität, Serverbetreuung	2,42%
Lotus Notes/Mailuser	1,70%
Sonstiges	0,72%

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85 %, 9,9 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 1,0 %. Die verbleibenden 4,1 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kosten.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raum mieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 352 Vj.: TEUR 187) und liegt über dem Plan für 2019.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Umsatzerlöse aus der Leistungserbringung für die Europa- und Kommunalwahl (TEUR 412)
- Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung von Tablets, Thinkpads, Medicalpads (TEUR 430)
- Erträge aus der Leasingfinanzierung des SAN (TEUR 182)
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 194).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2019 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 4.907.

Schwerpunkte waren auch 2019 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2019 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen und Vertragsrisiken.

Die Gesellschaft verfügt über eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Zum Bilanzstichtag bestehen Kreditlinien in Höhe von TEUR 700, die nicht in Anspruch genommen wurden.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3 genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2019 unigsetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, dem Gewandhaus zu Leipzig sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gern. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapakete ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2021 schrittweise teurer werden wird. Maßnahmen zur kosteneffizienten Umgehung der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂ Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmerechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2020 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2020 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2020 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Digitalisierung der Verwaltung,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2020 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2020 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 5.500 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2020 von einem Umsatzvolumen von TEUR 29.924, einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 273 und liquiden Mitteln von TEUR 1.564 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 24 Stellen im Jahr 2020 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse kann die Ausbreitung des Corona Virus auch Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2020 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG (vorläufige Zahlen - finale Fassung liegt bis 26.6.2020 nicht vor)
Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	205.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Geschäftsverlauf 2019

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich auch im vergangenen Jahr der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entsprechend entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen. Dies ist neben den üblichen Ersatzbeschaffungen auf die zunehmende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen. Darüber hinaus profitiert die ProVitako eG an dem weiterhin wachsenden Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen mit dem Ziel durch Mengenbündelung Synergieeffekte zu erzielen. Dies ließ sich in der ProVitako durch eine größere Beteiligung an den gemeinsamen Ausschreibungen erkennen.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2019 wurden gebündelte Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Microsoft Lizenzen und Apple Komponenten in gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im Bereich der Inhouse-Beziehungen des Leistungsaustauschs zeigte sich ein stetig steigendes Interesse daran, Leistungen aus dem Verbund zu beziehen.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu, Vergabepfanungen werden gemeinsam entwickelt und sie beteiligten sich an den laufenden Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg im Geschäftsjahr 2019 personell aufgestockt.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2019 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Semperstraße 2 01069 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell besteht darin, dass sie Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch anderen Gesellschaftern erhält und dafür wiederum andere, leistungsfähige Gesellschafter heranzieht und beauftragt. Dazu benötigt sie außer einem Geschäftsführer kein eigenes, angestelltes Personal. Sämtliche Produktions- wie Verwaltungsleistungen werden durch die dafür beauftragten Partner/ Gesellschafter erbracht.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr fanden 2 Aufsichtsratssitzungen sowie eine satzungsgemäße Versammlung der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €

- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Angesichts der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft und nahezu aller wirtschaftlichen Bereiche bekommen darüberhinaus IT-Dienstleister, die in der Lage sind, hierbei mit Know-how, Produkten und Erfahrung zielgerichtet zu unterstützen, eine immer größere Bedeutung.

Wir gehen davon aus, dass in den nächsten Jahren ein immer stärkerer Bedarf an Leistungen für die Digitalisierung der Verwaltungen in Sachsen, Deutschland und weltweit entsteht und befriedigt werden muss. Insofern ist die Komm24 – auch unabhängig von der aktuellen Coronakrise – bestens aufgestellt.

Im Gegenteil, wir gehen davon aus, dass der Trend zu Remote-Arbeit sich auch generell verstärken wird und die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen in diesem Zusammenhang noch viel stärker als bisher vorangetrieben wird.

Geschäftsverlauf und Lage

Die Komm24 GmbH wurde am 17. Juni 2019 gegründet und am 10. Juli 2019 im Handelsregister des Amtsgerichts Dresden unter HRB 39020 eingetragen.

In den ersten Monaten nach Gründung ging es vor allem darum, die Leistungs- und Rechtsbeziehungen zu den Hauptpartnern, den Gesellschaftern zu konkretisieren und inhaltlich auszugestalten. Zwar waren im Vorfeld der Gründung schon wesentliche Punkte diskutiert und in Angriff genommen wurden, da jedoch entscheidende Geschäftsgrundlagen wie die Zustimmung der Gremien der Gesellschafter und der Zuwendungsvertrag zwischen Staatskanzlei und SAKD erst kurz vor der notariellen Gründung feststanden, konnten direkte Planungs- und Umsetzungsschritte wie die Einstellung von bzw. Zuweisung von Personal auf Seiten der Entwicklungsdienstleister erst sehr kurzfristig angegangen werden. Insofern waren in den ersten Monaten entsprechende Berater- und Entwicklerkapazitäten aufzubauen und zu strukturieren.

Darüberhinaus erwies es sich erwartungsgemäß als aufwendig, die über verschiedene Standorte und Organisationen verteilten Mitarbeiter mit einem einheitlichen, zum Teil völlig neuen und nicht etablierten Vorgehensmodell (OZG-Leitfaden), neuen Tools usw. zu integrieren, zudem kam es an der Schnittstelle zum Hauptauftraggeber SAKD anfangs immer wieder zu Klärungsbedarf.

a) Ertragslage

Somit wurden im Endeffekt gegenüber der Planung für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 (1.470 TEuro) deutlich niedrigere Umsatzerlöse (651 TEuro) erreicht. Zusätzliche (ursprünglich nicht im Wirtschaftsplan vorgesehene) Erlöse aus ergänzenden Betriebsleistungen für den Integrationsdienst für die SAKD und Leistungsvermittlungen zwischen den Gesellschaftern (EBIT Dresden und Lecos) glichen jedoch einen Teil der Lücke bei den OZG-Vorhaben aus.

Infolge des verringerten Umsatzes konnte auch das Ergebnis gegenüber dem Planansatz nicht erreicht werden. Es lag schließlich bei -15 TEuro.

Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund der erst zum 3. Quartal erfolgten Geschäftsaufnahme nicht möglich.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 10,5 TEuro.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 100 TEuro (Einzahlung Kapitalrücklage). Der Gesamtcashflow beträgt 110,5 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
kurzfristige Vermögenswerte	776
liquide Mittel	135
Passiva	
Eigenkapital	110
Rückstellungen	5
kurzfristige Verbindlichkeiten	796
Bilanzsumme	911

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 110 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 12 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Für das Wirtschaftsjahr 2020 erwarten wir insgesamt eine Entwicklung entsprechend des Planes. Mit dem Auftraggeber SAKD ist die Entwicklung von insgesamt 55 unterschiedlichen Themenfeldern verabredet, welche in diesem angegangen und über verschiedene IT-Dienstleistungsverträge beauftragt werden. Das Gesamt(umsatz-)volumen hierfür wird auf ca. 2,4 Mill. Euro eingeschätzt. Zusätzlich wurden durch die LH Dresden Druckleistungen in Höhe von ca. 350 TEuro beauftragt. Darüberhinaus werden auch mit bestimmten Kunden auch Betriebsleistungen für die entwickelten OZG-Produkte über die Gesellschaft abgewickelt werden. Vor diesem Hintergrund wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 32,5 TEuro erwartet.

Durch die seit März in Deutschland und weltweit aufgetretene Corona-Pandemie erwarten wir zur Zeit zwar gewisse Beeinträchtigungen bzw. Verschiebungen in der Durchführung von OZG-Werkstätten, dafür müssen zum Teil neue Formate genutzt werden. Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass alle Leistungen durch die beauftragten Dienstleister in vollem Umfang erbracht werden können.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Bezüglich des politischen und gesellschaftlichen Umfelds sehen wir derzeit keine wesentlichen Risiken. Die gesetzlichen Anforderungen an Onlinezugänge für Verwaltungsleistungen für Bürger und Unternehmen sind nicht rückholbar und auch die Kunden fordern diese immer stärker ein.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie werden – wie bereits vorn festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Zusammenkünften erledigt werden kann.

Ein gewisses Risikopotenzial besteht darin, dass verschiedene Kommunen, also die potenziellen Endkunden der durch Komm24 entwickelten und bereitgestellten Antragsassistenten, in der Zwischenzeit durch kommerzielle Wettbewerber angeworben werden und in größerem Stil deren jeweiligen Formulare bzw. Lösungspakete nutzen. Hier gilt es also, möglichst rasch eigene Lösungen anbieten zu können und Marketing und Vertrieb im Verbund mit den Gesellschaftern aufzubauen.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal zur Erbringung der geplanten Leistungen. In sofern ist sie darauf angewiesen, dass ihre Dienstleister über genügend qualifiziertes und engagiertes Personal verfügen und dieses im erforderlichen Umfang für die vereinbarten Projekte und zunehmend erforderlichen Betriebsleistungen bereitgestellt werden. Angesichts des relativ

engen Personalmarktes für IT-Fachspezialisten ist dies eine ständige Herausforderung, welche im wesentlichen durch die jeweiligen Dienstleister wahrgenommen wird.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken werden laufend identifiziert und in zweimonatlichen Beratungen und Abstimmungen mit den Verantwortlichen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt.

Die Maßnahmen werden durch die Vertreter der Gesellschafter fortlaufend kontrolliert. Die Geschäftsführung schätzt die Risiken insgesamt als überschaubar ein und geht derzeit davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden.

c) Chancen

Durch die Digitalisierung in allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen werden nach unserer Einschätzung auch die Anforderungen, aber auch die Chancen für die Komm24 erheblich wachsen.

Auch durch die gegenwärtige Corona-Krise sehen wir, dass Akzeptanz und damit auch die Erwartung an digitale Kommunikation enorm steigt und konkreter Bedarf an Leistungen für die Digitalisierung der Verwaltungen in Sachsen entsteht. Dafür ist die Komm24 im Verbund mit ihren Gesellschaftern und Dienstleistern gut aufgestellt.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten sowie den Zuwendungsvertrag der SAKD mit dem Freistaat Sachsen bis zum Jahr 2025 für die Bereitstellung der Onlinedienstleistungen der Kommunen gesichert. Somit ist nach Einschätzung der Geschäftsführung auch in den kommenden Geschäftsjahren mit einer stabilen Unternehmensentwicklung zu rechnen. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht ersichtlich.

Allerdings wird sich bei der erwarteten zunehmenden Nachfrage und sich erweiterndem Leistungsspektrum und -umfang auch zunehmend die Frage nach Änderungen am konstitutiven Geschäftsmodell stellen, hinsichtlich des Aufbaus von eigenem Personal und Strukturen.

3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2019 wie folgt zusammen:

Herr Sven Schulze, Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Chemnitz	Vorsitzender
Herr Uwe Albrecht, Bürgermeister Dezernat 7, Stadt Leipzig	Stellvertreter
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA	Aufsichtsratsmitglied
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT	Aufsichtsratsmitglied
Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2019

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
4	LRA Görlitz	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
5	LRA Gotha	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
6	LRA Leipzig	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
7	LRA Meißen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
8	LRA Nordsachsen	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
9	LRA Saale-Orla-Kreis	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
10	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
11	LRA Vogtlandkreis	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
12	LRA Weimarer Land	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
13	LRA Zwickau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
14	SV Altenberg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
15	SV Annaberg-Buchholz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
16	SV Aue-Bad Schlema	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
17	SV Augustusburg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
18	SV Bad Dübener	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
19	SV Bad Lausick	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
20	SV Bad Muskau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
21	SV Bad Schandau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
22	SV Bautzen	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
23	SV Belgern-Schildau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
24	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
25	SV Böhlen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
26	SV Borna	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
27	SV Brandis	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
28	SV Burgstädt	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
29	SV Chemnitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
30	SV Coswig	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
31	SV Crimmitschau	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
32	SV Dahlen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
33	SV Delitzsch	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
34	SV Dippoldiswalde	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
35	SV Döbeln	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
36	SV Dohna	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
37	SV Dommitzsch VG	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
38	SV Elterlein	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
39	SV Frankenberg/Sa.	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
40	SV Frauenstein	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
41	SV Freiberg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
42	SV Freital	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
43	SV Geyer	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
44	SV Glashütte	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
45	SV Glauchau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
46	SV Görlitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
47	SV Grimma	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
48	SV Gröditz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
49	SV Groitzsch	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
50	SV Großenhain	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
51	SV Großröhrsdorf	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
52	SV Großschirma	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
53	SV Hainichen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
54	SV Hartenstein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
55	SV Hartha	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
56	SV Harzgerode	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
57	SV Heidenau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
58	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
59	SV Hohnstein	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
60	SV Hoyerswerda	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
61	SV Kirchberg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
62	SV Kitzscher	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
63	SV Klingenthal	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
64	SV Königstein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
65	SV Landsberg	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
66	SV Lauter-Bernsbach	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
67	SV Leipzig	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
68	SV Leisnig	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
69	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
70	SV Lommatzsch	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
71	SV Löbnitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
72	SV Markneukirchen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
73	SV Markranstädt	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
74	SV Meerane	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
75	SV Meißen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
76	SV Mittweida	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
77	SV Mügeln	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
78	SV Naumburg	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
79	SV Naunhof	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
80	SV Niesky	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
81	SV Nossen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
82	SV Oberlungwitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
83	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
84	SV Ostritz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
85	SV Pegau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
86	SV Pirna	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
87	SV Plauen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
88	SV Pulsnitz	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
89	SV Rabenau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
90	SV Radeberg (Große Kreis- stadt)	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
91	SV Radebeul (Große Kreis- stadt)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
92	SV Radeburg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
93	SV Regis-Breitungen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
94	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
95	SV Reichenbach/O.L.	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
96	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
97	SV Roßwein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
98	SV Rötha	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
99	SV Rothenburg/O.L.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
100	SV Sayda	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
101	SV Schkeuditz	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
102	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
103	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla)	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
104	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
105	SV Stolpen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
106	SV Strehla	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
107	SV Taucha	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
108	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
109	SV Tharandt	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
110	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
111	SV Trebsen/Mulde	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
112	SV Treuen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
113	SV Waldheim	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
114	SV Weimar	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
115	SV Weißenberg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
116	SV Weißwasser/O.L.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
117	SV Werdau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
118	SV Wildenfels	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
119	SV Wilkau-Haßlau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
120	SV Wilsdruff	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
121	SV Wolkenstein	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
122	SV Wurzen	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
123	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
124	SV Zschopau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
125	SV Zwenkau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
126	SV Zwönitz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
127	GV Amtsberg	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
128	GV Arnsdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
129	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
130	GV Bannewitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
131	GV Belgershain	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
132	GV Borsdorf	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
133	GV Boxberg/O.L.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
134	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
135	GV Burkau	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
136	GV Burkhardtsdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
137	GV Callenberg	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
138	GV Claußnitz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
139	GV Crottendorf	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
140	GV Diera-Zehren	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
141	GV Doberschau-Gaußig	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
142	GV Dorfhain	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
143	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
144	GV Ebersbach (01561)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
145	GV Elstertrebnitz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
146	GV Eppendorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
147	GV Erlau	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
148	GV Frankenthal	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
149	GV Gablenz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
150	GV Glaubitz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
151	GV Göda	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
152	GV Gohrisch	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
153	GV Großharthau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
154	GV Großpösna	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
155	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
156	GV Großschönau	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
157	GV Grünhainichen (f. GV Borsendorf)	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
158	GV Hähnichen	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
159	GV Hainewalde	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
160	GV Hartmannsdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
161	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
162	GV Hirschstein	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
163	GV Hochkirch	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
164	GV Hohendubrau	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
165	GV Kabelsketal	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
166	GV Käbschütztal	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
167	GV Klingenberg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
168	GV Klipphausen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
169	GV Königswartha	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
170	GV Kottmar	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
171	GV Krauschwitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
172	GV Kreba-Neudorf	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
173	GV Kreischa	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
174	GV Krostitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
175	GV Kubschütz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
176	GV Laußig	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
177	GV Leubsdorf	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
178	GV Leutersdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
179	GV Lichtenau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
180	GV Lichtentanne	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
181	GV Liebschützberg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
182	GV Löbnitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
183	GV Lohsa	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
184	GV Lossatal	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
185	GV Machern	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
186	GV Malschwitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
187	GV Markersdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
188	GV Mildenau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
189	GV Mockrehna	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
190	GV Moritzburg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
191	GV Mücka	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
192	GV Müglitztal	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
193	GV Muldenhammer	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
194	GV Neschwitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
195	GV Neuensalz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
196	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
197	GV Neukieritzsch	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
198	GV Neukirchen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
199	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
200	GV Niederau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
201	GV Nünchritz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
202	GV Obergurig	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
203	GV Oderwitz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
204	GV Ottendorf-Okrilla	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
205	GV Otterwisch	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
206	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
207	GV Pöhl	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
208	GV Priestewitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
209	GV Puschwitz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
210	GV Quitzdorf am See	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
211	GV Rackwitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
212	GV Rammenau	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
213	GV Rathen, Kurort	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
214	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
215	GV Reinsberg	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
216	GV Reinsdorf	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
217	GV Rietschen	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
218	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
219	GV Schleife	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
220	GV Schmölln-Putzkau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
221	GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
222	GV Schönfeld	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
223	GV Schwepnitz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
224	GV Sehmatal	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
225	GV Steinberg	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
226	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
227	GV Striegistal	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
228	GV Tannenberg	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
229	GV Taura	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
230	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
231	GV Thiendorf	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
232	GV Trossin	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
233	GV Wachau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
234	GV Waldhufen	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
235	GV Weinböhlen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
236	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
237	GV Weißkeißel	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
238	GV Wermisdorf	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
239	GV Wiedemar	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
240	GV Zeithain	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
241	VV Diehsa	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
242	VV Eilenburg-West	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
243	VV Jägerswald	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
244	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
245	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
246	Schulverband Treuener Land	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
247	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
248	AZV „Oberer Lober“	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
249	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
250	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth"	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
251	AZV „Untere Zschopau“	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
252	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
253	AZV „Weiße Elster“	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
254	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
255	ZV RAVON	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
256	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
257	Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
258	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
259	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
260	ZV „Parthenaue“	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
261	ZV WALL	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
262	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
263	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
264	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
265	Kulturbetriebsgesellschaft Meißen Land mbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
266	Lecos GmbH	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
267	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
268	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
269	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
270	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
	Gesamt 2019:	2414	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €